



# REVUE

---

Revue der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft  
Revue de la Société suisse d'utilité publique  
Rivista della Società svizzera di utilità pubblica  
Revista da la societad svizra d'utilidad publica SSUP

---

Nr. 02 | März | April 2014 | 153. Jahrgang

**Jahresbericht 2013 | Rapport annuel 2013**





Ihre Liebsten unterstützen:  
Wir gehören dazu.



Besuchen Sie uns auf [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Für seine Familie will man nur das Beste. Gut, jemanden an seiner Seite zu wissen, der grosse und kleine Höhenflüge möglich macht.

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank

## Inserate | Publicités

ZKB	2
UBS	16
FO-Fotorotar	60

## Inhalt

### Editorial

Jean-Daniel Gerber, Präsident SGG 6

### Grusswort des GV-Gastgebers

Heinz Külling, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Thurgau 8

### Jahresbericht 2013

Leistungsbericht 2013 12

Tätigkeiten der SGG 18

### Jahresrechnung 2013

Kommentar zur Jahresrechnung 2013 der SGG 42

Bilanz 44

Betriebsrechnung 45

Veränderungen des Kapitals 46

Anhang zur Jahresrechnung 47

### Berichte der Kontrollstellen

Revisionsstelle (PWC) 58

Geschäftsprüfungskommission 59

### Ausgeschöpfte und aufgehobene Fonds

61

### Donatorenliste

62

### Unterstützte Projekte

Gorilla – Schtifti Foundation 64

My Worlds 66

### Kommissionen und Delegationen der SGG

68

### Verzeichnis der Gemeinnützigen Gesellschaften und ihrer Präsidentinnen und Präsidenten

71

### Verzeichnis der Körperschaften

74

### Separat geführte Stiftungen

76

### Impressum

86

## Sommaire

<b>Editorial</b>	
Jean-Daniel Gerber, Président SSUP	7
<b>Mot d'accueil de</b>	
Heinz Külling, Président de la Société d'utilité publique du Canton de Thurgovie	8
<b>Rapport annuel 2013</b>	
Rapport d'activités 2013	12
Activités de la SSUP	18
<b>Comptes annuels 2013</b>	
Commentaires sur les comptes 2013 de la SSUP	42
Bilan	44
Compte d'exploitation	45
Variations du capital	46
Notes relatives aux comptes annuels	47
<b>Rapports des commissions de contrôle</b>	
Organe de révision (PWC)	58
Commission de contrôle de gestion	59
<b>Fonds épuisés et supprimés</b>	61
<b>Liste des donateurs</b>	62
<b>Projets soutenus</b>	
Gorilla – Schtifti Foundation	64
My Worlds	66
<b>Commissions et délégations de la SSUP</b>	68
<b>Adresses des Sociétés d'utilité publique et leurs présidentes et des présidents</b>	71
<b>Liste des organisations</b>	74
<b>Fondations avec comptes séparés</b>	76
<b>Impressum</b>	86



Jean-Daniel Gerber  
Präsident SGG  
Président SSUP

## Wort des Präsidenten

### Liebe Gemeinnützige

Ein markantes Ereignis für die SGG war im vergangenen Jahr der Wechsel in der Leitung der Geschäftsstelle. Lukas Niederberger löste den bisherigen Stelleninhaber Herbert Ammann ab, der die SGG während 16 Jahren merklich geprägt hat. Unser neuer Geschäftsleiter hat sich rasch, effizient und bereits recht sattelfest und fachkundig in sein neues Amt eingearbeitet.

Viel Zeit stand Lukas Niederberger nicht zur Verfügung, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Bereits wenige Wochen nach seiner Arbeitsaufnahme hielt der Vorstand eine Klausursitzung ab mit der Absicht, eine Standortbestimmung vorzunehmen, um dem neuen Geschäftsleiter die Möglichkeit zu geben, seine ersten Ideen in die SGG-Tätigkeit einfließen zu lassen. Hier eine Zusammenfassung der angeschnittenen Themen:

- Der Vorstand beschloss, Lukas Niederberger zu beauftragen, die Zukunftsperspektiven der SGG-Programme Job Caddie, Intergeneration, SeitenWechsel zu analysieren. Eine Ausweitung sollte vorgenommen werden, falls die in Zukunft zu befolgenden Szenarien erfolversprechend sind.
- Der jährlich von der SGG gestiftete Freiwilligenpreis soll grundsätzlich beibehalten werden, indes sollen die Vergabebedingungen angepasst werden. 2014 ist deshalb ein Zwischenjahr, in dem kein Preis ausgerichtet wird.
- Das «Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit» soll in die ordentliche Tätigkeit der SGG überführt werden, indem ein wichtiges soziales Thema probeweise an einem Workshop anlässlich der SGG-Generalversammlung im Jahr 2015 behandelt werden soll.
- Obwohl die Finanzlage der SGG nicht besorgniserregend ist, hat sich der Vorstand mit der Frage von zusätzlichen Einnahmen befasst.
- Der Vorstand beschloss, ein koordiniertes Kommunikationskonzept der SGG und ihrer Programme und Projekte erstellen zu lassen. So soll die «Revue» nur noch einmal pro Jahr vor der Generalversammlung in Form des Jahresberichts erscheinen. Dem technologischen Trend entsprechend wird die SGG-Geschäftsstelle nach der GV 2014 periodische Online-Newsletter herausgeben. Damit kann zeitgerechter reagiert, ein grösserer Leserinnen- und Leserkreis erreicht und kostengünstiger operiert werden.
- Die Arbeiten der Kommission «Forschung Freiwilligkeit» (KFF) wurden einer Analyse unterzogen. Die Kommission hat in den letzten Jahren sehr verdienstvoll gearbeitet und einen erheblichen Beitrag zum theoretischen Wissen über Freiwilligenarbeit geleistet, der auch wissenschaftlich anerkannt ist. Der Vorstand will prüfen, ob in Zukunft die Wissensverbreitung im Bereich Freiwilligenarbeit noch mehr gefördert werden könnte. Die «Arbeitsgruppe KFF» wird dazu Vorschläge ausarbeiten.

- Der Vorstand hat auch beschlossen, die Arbeiten für den Monitor, der periodisch die quantitative Analyse der in der Schweiz geleisteten Freiwilligenarbeit à jour bringt, in die Wege zu leiten. Die Projektgruppe «Monitor 3» wird diese Studie begleiten, welche von der Universität Bern durchgeführt wird.

Neben der «ordentlichen» Tätigkeit des Vorstandes sei hier noch auf zwei weitere wichtige Projekte hingewiesen, die einen breiten Niederhall in den Medien fanden:

- Im Parlament wurden drei Vorstösse eingereicht, die Rütliwiese allgemein und namentlich für politische Parteien zugänglich zu machen. Mehreren Sitzungen mit der Bundeskanzlei, wovon zwei im Beisein der Bundeskanzlerin Corina Casanova, und ein reger Austausch von Vorschlägen mündeten schliesslich in eine einvernehmliche Regelung. Damit konnte ein politisch beladenes, heikles Thema gütlich besiegelt werden. Der Vorstand ist sich allerdings bewusst, dass sich trotz aller Bestimmungen und Vorsichtsmassnahmen unliebsame Vorkommnisse auf der symbolträchtigen Rütli-wiese nie ganz werden vermeiden lassen.
- Der Wettbewerb für einen neuen Text der Nationalhymne, der auf der Grundlage der Präambel der Bundesverfassung gründet, konnte lanciert werden, nachdem das vierköpfige Präsidium und die über 30 Mitglieder umfassende Jury konstituiert waren. Die Wettbewerbseingaben werden bis Ende Juni 2014 erwartet. Die Chancen, dass in absehbarer Zeit unsere Nationalhymne mit einem neuen Text gesungen werden wird, waren zu Beginn der Lancierung nicht allzu gross. Doch zahlreiche Reaktionen – erstaunlicherweise auch in ausländischen Medien – lassen unsere Hoffnung wachsen.

Wie Sie selber beurteilen können, waren Vorstand und Geschäftsstelle im Berichtsjahr 2013 mit einem gerüttelt Mass an Arbeit ausgelastet. Die ersten Monate im 2014 lassen keine Trendwende erkennen. Umso mehr möchte ich an dieser Stelle Lukas Niederberger danken, der mit engagierter Gelassenheit seine Aufgabe aufgenommen hat, die Aktivitäten der SGG und deren Programme und Projekte durchleuchtet sowie Verbesserungsvorschläge eingebracht und bereits teilweise umgesetzt hat. Wie es sich bei einer «Betriebsübernahme» gehört, hat unser Geschäftsleiter neuen Elan und Enthusiasmus in die SGG eingebracht. Wir beglückwünschen ihn dazu.

Danke auch dem Personal der Geschäftsstelle, ohne die sowohl die Vorstandsmitglieder wie der neue Leiter an der Schaffhauserstrasse kraftlos wären. Schliesslich danke ich auch meinen Vorstandsmitgliedern für ihre stets geschätzte Unterstützung sowie den Mitgliedern der Zentralkommission und den verschiedenen Ausschüssen der SGG. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

## Mot du président

### Mesdames, Messieurs,

La vie de la SSUP a, en 2013, été marquée par le changement de son directeur. Herbert Ammann, l'ancien directeur qui avait laissé son empreinte sur la SSUP au cours des 16 ans de son exercice, a passé les rênes à Lukas Niederberger. A présent, celui-ci a déjà acquis une bonne maîtrise des dossiers, son efficacité et ses compétences lui ayant permis d'être très rapidement à l'aise avec ses nouvelles missions.

Il faut dire que Lukas Niederberger disposait de peu beaucoup de temps pour se familiariser avec son nouvel environnement. Quelques semaines seulement après son entrée en fonction, le Comité exécutif s'est réuni en retraite afin de faire le point de la situation et de donner au nouveau directeur la possibilité de présenter les idées personnelles qu'il envisageait d'intégrer dans les activités de la SSUP. Voici un résumé des thèmes débattus lors de cette retraite:

- Le Comité exécutif a décidé de demander à Lukas Niederberger une analyse portant sur les perspectives d'avenir des propres programmes de la SSUP (JobCaddie, Intergeneration et SeitenWechsel/transfaire). Un élargissement de ces programmes ne serait envisagé que si les futurs scénarios étaient prometteurs.
- Décerné une fois par an par la SSUP, le Prix du bénévolat sera très probablement maintenu. Toutefois, ses conditions d'attribution seront modifiées. 2014 sera donc une année transitoire pour laquelle le Prix du bénévolat ne sera pas attribué.
- Le Forum pour les questions de l'utilité publique sera intégré au sein des activités ordinaires de la SSUP. Il est prévu de débattre d'un important sujet de l'actualité sociale dans le cadre d'un atelier à organiser lors de l'assemblée générale de la SSUP en 2015.
- Bien que la situation financière de la SSUP ne soit pas inquiétante, le Comité exécutif s'est interrogé sur la possibilité de générer des recettes supplémentaires.
- Le Comité exécutif a décidé de demander l'élaboration d'un concept de communication coordonné pour la SSUP ainsi que ses programmes et projets. La «Revue» ne paraîtra plus qu'une fois par an, avant l'assemblée générale, sous forme du rapport annuel de la SSUP. Afin de tenir compte de l'évolution technologique, le Secrétariat de la SSUP diffusera périodiquement, à partir de l'assemblée générale 2014, une newsletter électronique. Cette forme de communication permettra de réagir plus promptement à l'actualité, d'atteindre un public plus vaste et de réduire les coûts.
- Les travaux de la Commission Recherche Bénévolat (KFF) ont été analysés. Cette commission a fourni un travail très méritoire au cours de ces dernières années, contribuant largement aux connaissances sur le travail des bénévoles, et ses apports théoriques sont reconnus par les scientifiques. Le Comité exécutif souhaite vérifier si, dans le futur, la diffusion du savoir dans le domaine du bénévolat peut être davantage promue. Le «Groupe de travail KFF» a été chargé d'élaborer des propositions en ce sens.
- Le Comité exécutif a décidé de préparer les travaux de l'Observatoire du bénévolat, dont le rôle est de mettre périodiquement à jour l'analyse quantitative du travail bénévole fourni en Suisse. Le groupe de projet «Monitor 3» accompagnera cette étude confiée à l'Université de Berne.

Outre les activités courantes du Comité exécutif, mentionnons deux autres projets importants et qui ont suscité un écho considérable dans les médias:

- Trois interventions parlementaires ont visé à ouvrir l'accès du Grütli au public et notamment aux partis politiques. Plusieurs réunions avec la Chancellerie fédérale, dont deux en présence de la Chancelière Corina Casanova, et un intense échange de propositions ont permis d'aboutir à un règlement amiable. Ainsi, un problème épineux, politiquement sensible, a trouvé une solution. Toutefois, le Comité exécutif est conscient du fait qu'en dépit de toutes ces règles fixées et des mesures de précaution, les surprises désagréables affectant la prairie mythique ne pourront jamais être totalement évitées.

- A la suite de la constitution de la Présidence du jury (quatre personnes) et du Jury lui-même (une trentaine de personnes), a pu être lancé le concours destiné à trouver pour l'hymne national un nouveau texte basé sur le préambule de la Constitution fédérale. Les dossiers de participation sont attendus d'ici fin juin 2014. Au début du lancement, les chances que l'hymne national soit un jour chanté sur un nouveau texte ne nous semblaient pas bien grandes. Toutefois, de nombreuses réactions – entre autres des échos dans les médias étrangers – ont depuis ravivé nos espoirs.

Comme vous venez de le lire, le Comité exécutif et le Secrétariat de la SSUP n'ont pas chômé en 2013, et les premiers mois de 2014 ne laissent pas entrevoir d'accalmie. C'est pourquoi je tiens à remercier Lukas Niederberger d'avoir accepté ses missions avec un engagement serein, d'avoir analysé avec acribie les activités de la SSUP ainsi que ses programmes et projets, et d'avoir introduit des propositions d'amélioration qu'il a en partie déjà mises en pratique. C'est le propre d'une «reprise d'entreprise» et la SSUP vient d'en faire l'expérience: le nouveau directeur apporte de l'enthousiasme et un nouvel élan. Toutes nos félicitations!

Nous remercions par ailleurs l'équipe du Secrétariat sans laquelle les membres du Comité exécutif et le nouveau Directeur seraient dans l'incapacité d'agir. Enfin, je remercie aussi pour leur soutien les membres de ce même Comité, ainsi que les membres de la Commission centrale et des autres commissions de la SSUP. Je me réjouis à l'idée de poursuivre cette collaboration enrichissante avec les diverses instances de la SSUP.



## Grusswort des GV-Gastgebers

Heinz Külling, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Thurgau



Heinz Külling ist Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Thurgau (TGG).

Heinz Külling est le président de la Société d'utilité publique du Canton de Thurgovie.

Die Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft (TGG) begrüsst die Mitglieder der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zur Jahresversammlung am 12. und 13. Juni 2014 im Kanton Thurgau. Sie ist bestrebt, Ihnen einige charakteristische Merkmale dieses eher unbekanntes Gebietes der Schweiz vorzustellen und Sie mit dessen Geschichte und der Tätigkeit der TGG bekanntzumachen.

### Zur Geschichte der TGG

Die Gründung der TGG fällt in die Zeit, als der junge Kanton seine ersten Schritte in die Selbstständigkeit wagte. Und sie erfolgte keineswegs in einer bequemen Situation. Der Thurgau war zwar aus einem Untertanenland zu einem gleichberechtigten Partner in der Reihe der übrigen Kantone geworden. Aber die Aufgaben, die auf das Thurgauervolk warteten, waren nicht nur mannigfaltig, sondern auch schwierig. Die Folgen der napoleonischen Kriegswirren, die die Schweiz heimsuchten, brachten viel Elend und Armut, zu denen Hungersnöte und Krankheiten gehörten. Auch wurde es einsichtigen Bürgern klar, dass die Teilnahme am politischen Leben, wie es die demokratischen Einrichtungen verlangten, Wissen und Bildung voraussetzt, die ein selbstständiges Urteil ermöglichen. Elend und Armut mussten durch soziales Handeln gemildert werden. Dazu war schulische und berufliche Ausbildung nötig, um in der Landwirtschaft und im Gewerbe bessere Erträge zu erzielen. Ebenso war die Zahl der verwaorsten und verlassenen Kinder gross, so dass die Errichtung von Heimen ins Auge zu fassen war. Alle diese Projekte erforderten finanzielle Mittel, über die der damalige Staat nicht verfügte und für die grösstenteils private Geldgeber aufkommen mussten.

Am 21. Januar 1821 fand im Stiftungsgebäude in Kreuzlingen eine Beratung zur Gründung einer «thurgauischen Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen» statt, die sich am 15. Oktober 1821 in Weinfeldern konstituierte. Die Gründer waren vom Gedanken beseelt, dass es, wie sie sagten, «dem edlen Bürgersinn gelingen müsse, Werke zu schaffen, welche der Wohlfahrt des Volkes dienen». So erfolgte im 19. Jahrhundert der soziale Ausbau des Kantons durch die unermüdete Tätigkeit der Gemeinnützigen

## Mot d'accueil

Heinz Külling, Président de la «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Thurgau»

La «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Thurgau»(TGG) accueillera l'assemblée générale des membres de la Société suisse d'utilité publique les 12 et 13 juin 2014 en Thurgovie. A cette occasion, elle souhaite présenter à ses hôtes, outre ses propres activités, des caractéristiques de cette région souvent méconnue des Suisses, en leur rappelant quelques faits historiques.

### Soulager la pauvreté

La TGG fut fondée à l'époque où le canton de Thurgovie entreprit ses premiers pas vers l'autonomie. La situation était alors tout autre que confortable: si la Thurgovie, jusqu'alors pays sujet, venait d'acquérir le statut d'un partenaire égal parmi les autres cantons, les tâches qui attendaient le peuple thurgovien étaient aussi nombreuses que difficiles. Les guerres napoléoniennes n'avaient pas épargné la Suisse: la misère et la pauvreté étaient omniprésentes, s'y ajoutèrent la famine et les maladies. Parmi les citoyens, certains comprirent que pour pleinement participer à la vie politique, comme le prévoyaient les institutions démocratiques, les individus devaient disposer de certaines connaissances et que l'éducation était une condition indispensable pour qui voulait se forger sa propre opinion en quoi que ce soit. La misère et la pauvreté devaient être soulagées par des actions sociales. La formation, tant scolaire que professionnelle, était primordiale pour améliorer le rendement de l'agriculture et de l'artisanat. Le nombre d'enfants abandonnés et qui manquaient de tout était important, situation fâcheuse à laquelle on tenta de remédier en créant des foyers. Mais tous ces projets exigeaient des moyens financiers dont l'Etat ne disposait pas et pour lesquels il fallait donc trouver des bailleurs de fonds privés.

### Servir le bien-être du peuple

Le 21 janvier 1821, à Kreuzlingen, se tenait un conseil envisageant la création d'une «société thurgovienne en faveur du bien-être et de l'utilité publique». Cette société fut constituée le 15 octobre 1821 à Weinfeldern et devait, plus tard, prendre le nom de «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Thurgau». Ses fondateurs avaient la conviction que «l'esprit citoyen noble» devait parvenir à «créer des œuvres



Gesellschaft, wie sie sich später nannte. Ihr erstes Werk war die Errichtung der Thurgauischen Sparkasse im Jahr 1822. Bereits zwei Jahre darnach ging sie an die Herausgabe der «Neujahrsblätter», welche die Jugend über die Geografie und Geschichte ihres Kantons orientierten. In der Landwirtschaft wurde besonders der Kartoffelanbau gefördert, durch den die drohenden Hungersnöte beseitigt wurden. In Bernrain bei Kreuzlingen wurde 1843 eine landwirtschaftliche Schule eröffnet, und an zahlreichen Orten richtete man Handwerkerlehrlingsschulen ein, die allerdings gezwungen waren, ihren Unterricht am Sonntag anzubieten. Für straffällige Jugendliche wurde das Heim Kalchrain eingerichtet, das in einem ehemaligen Kloster untergebracht wurde. Seine Bewohner sollten durch eine sinnvolle Beschäftigung in der Landwirtschaft und im Handwerk für bessere zukünftige Lebensjahre vorbereitet werden. Schon früh war es auch das Bestreben der TGG, nicht nur die männliche, sondern ebenfalls die weibliche Jugend zu fördern. In Neukirch an der Thur wurde noch im 19. Jahrhundert eine Haushaltschule eingerichtet. Ihr folgte ein Erholungsheim für Frauen. Und die Sorge für eine fachgemässe medizinische Betreuung der Kranken äusserte sich in Bemühungen, die zur Gründung des Kantonsspitals Frauenfeld und eines Lungen-sanatoriums in Davos führten.

appropriées pour servir le bien-être du peuple». Ainsi, au cours du 19<sup>e</sup> siècle, grâce aux efforts incessants de la «Gemeinnützige Gesellschaft» de son canton, la Thurgovie se dota d'une organisation sociale. Première action: la création de la «Thurgauische Sparkasse» (Caisse d'épargne) en 1822. Deux ans plus tard, les «Sociétaires» eurent l'idée d'éditer des «Neujahrsblätter» afin d'instruire la jeunesse et de lui enseigner l'histoire et la géographie de son canton. Au niveau de l'agriculture, il fallait promouvoir la culture de la pomme de terre afin de lutter contre la famine; c'est pourquoi en 1843, les «Sociétaires» créèrent une école agricole à Bernrain. En différents autres endroits, des centres de formation pour les apprentis artisans ouvrirent leurs portes – le dimanche exclusivement, car il leur était interdit de dispenser des cours en semaine. A Kalchrain, dans les murs d'un ancien monastère cistercien, un foyer pour jeunes délinquants fut créé. Objectif: préparer ceux-ci à un avenir meilleur par un travail utile dans l'agriculture ou dans un métier artisanal.

#### Les institutions

La TGG s'attela très tôt à améliorer non seulement le départ dans la vie des garçons, mais également celui des filles. A Neukirch an der Thur, au 19<sup>e</sup> siècle, une école ménagère fut créée. Elle fut suivie d'une maison de repos



Das ehemalige Kloster Kalchrain in Hüttenwilten. L'ancien monastère de Kalchrain à Hüttenwilten.

Eine Augenweide:  
Schloss Sonnenberg im  
Thurgau.  
Un régal pour les yeux:  
Château «Sonnenberg»  
au Thurgovie



Während 90 Jahren war das aus der Barockzeit stammende Schloss Hauptwil im Besitz der TGG. Als es 1919 vom Abbruch bedroht war, hat sie es erworben, um dieses wertvolle Kulturgut zu erhalten. In seinen Räumen wurde ein Altersheim eingerichtet. Für die Gesellschaft war aber der Unterhalt des Gebäudes mit seinen Parkanlagen allmählich zu kostspielig und der Verkauf wurde unumgänglich. Diese Massnahme war umso eher zu verantworten, als heute das Schloss unter Denkmalschutz steht.

Die meisten der erwähnten Institutionen haben sich von ihrer Mutter gelöst und führen ihre Arbeit selbständig weiter. Beteiligt ist die Gesellschaft bis heute am Sonderschulheim Mauren und an der Sprachheilschule Romanshorn. Und zusammen mit den Gemeinnützigen Gesellschaften der Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden, St. Gallen und Glarus betreibt sie in Trogen ein Gehörlosenheim, dessen Leiterpaar neben der Betreuung der Heimbewohner sich der Ausbildung von Pflegerinnen und Pflegern in diesem Tätigkeitsbereich widmet und Pionierarbeit leistet.

Vergleicht man unsere Gegenwart mit den ersten Jahrzehnten der Wirksamkeit der TGG, so ist nicht nur der materielle Reichtum enorm gewachsen, sondern gewachsen sind ebenfalls die schulischen und beruflichen Möglichkeiten, die den Bewohnern unseres Kantons offenstehen. Dies erfolgte in einem Ausmass, wie es sich unsere Vorfahren vor 200 Jahren kaum träumen liessen. Aber die Armut ist heute nicht verschwunden. Doch ihre Ursachen sind anderer Art. Vielen fällt es schwer, zweckmässig mit ihrem Geld und ihren Gütern umzuge-

réservée aux femmes. On se soucia également des malades, pour lesquels on souhaitait des soins médicaux professionnels. Cela fut long et laborieux, mais pour finir l'hôpital cantonal de Frauenfeld vit le jour ainsi qu'un sanatorium à Davos. Le château baroque de Hauptwil fut la propriété de la TGG pendant 90 ans. En effet, il était menacé de disparition lorsqu'en 1919, la «Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Thurgau» en fit l'acquisition afin de sauver ce précieux élément du patrimoine culturel. Dans ses locaux, un foyer pour personnes âgées fut installé. Au fil du temps, la TGG ne parvint plus à assumer financièrement l'entretien de la vieille bâtisse et de son parc. Il fallut donc envisager la vente – une décision désormais moins lourde de conséquence, puisque le château avait acquis le statut de monument historique et bénéficiait, à ce titre, d'une protection.

La plupart des institutions créées par la TGG ont pris leur indépendance et fonctionnent aujourd'hui de manière autonome. La TGG est encore impliquée dans l'organisation du «Sonderschulheim Mauren» (foyer d'éducation spécialisée) et de la «Sprachheilschule Romanshorn» (école de logopédie). En coopération avec les sociétés d'utilité publique cantonales des deux Appenzell, de St-Gall et de Glaris, elle gère aussi un foyer pour personnes malentendantes à Trogen. Le couple chargé de la direction de ce foyer, outre les soins aux résidents, se consacre également à la formation de personnel soignant spécialisé dans ce domaine, assurant en cela un travail de pionniers.

hen. Auch sind manche den Anforderungen, die die tägliche Arbeit an sie stellt, nicht gewachsen, so dass sich neben andern unliebsamen Folgen auch finanzielle Engpässe einstellen. Das biblische Wort «Die Armen habt ihr immer bei euch» bewahrheitet sich auch in der jetzigen Zeit, die wie keine andere in der schweizerischen Geschichte von Hochkonjunktur und Überfluss geprägt ist. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, dass ein wichtiger Teil der heutigen Wirksamkeit der TGG sich mit der Hilfe für Einzelpersonen befasst. Seit zwei Jahren beteiligt sie sich ebenso an der Unterstützung für die ambulante Betreuung von Demenzkranken zur Entlastung ihrer Angehörigen. Sie ist dabei auf ein Problem gestossen, dessen Ausmass sich in der Zukunft vergrössern wird. Der Gedanke der Wohlfahrt und Hilfe, der die Gründer der TGG beseelte, hat auch für die heutige Zeit höchste Aktualität.

Text: Heinz Külling

### La TGG de nos jours

A comparer nos jours avec les premières décennies de l'existence de la TGG, il est manifeste que la richesse matérielle a considérablement augmenté; la population thurgovienne dispose également d'une offre infiniment plus large en termes d'éducation et de formation professionnelle. Nos ancêtres n'auraient même pas pu en rêver il y a deux siècles! La pauvreté en revanche n'a pas disparu, même si les causes n'en sont plus les mêmes: aujourd'hui bien des personnes ne savent pas gérer leur argent et leurs biens; d'autres ne parviennent pas à faire face aux exigences de leur travail, ce qui engendre toutes sortes de problèmes, dont des difficultés financières. Les paroles de Jésus «Les pauvres seront toujours parmi vous» se confirment donc jusqu'à nos jours, une époque qui pourtant, comme aucune autre en Suisse, est marquée par l'essor économique et l'abondance. La TGG tient compte de ce fait en ce que, depuis deux ans, elle consacre une bonne part de ses activités à l'aide individuelle; elle participe en outre à l'assistance offerte aux proches dans l'encadrement ambulatoire de personnes atteintes de démence. L'augmentation du nombre de celles-ci et de personnes très âgées, est une préoccupation qui s'accroîtra à l'avenir. Ayant animé les fondateurs de la TGG, l'idée du bien-être général et du secours à autrui a jusqu'à ce jour conservé toute son actualité.

Texte: Heinz Külling

## Leistungsbericht 2013 der SGG

### Gesellschaftsversammlung



**Herbert Ammann**  
Geschäftsleiter SGG  
Directeur SSUP (bis Juni 2013)

Gastgeber der GV vom 6.–7. Juni 2013 war die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Genf. Der statutarische Teil der Versammlung fand in den Räumlichkeiten des WEF statt. Nach der Begrüssung und Einführung durch Edwin Zurkirch, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Genf, führte SGG-Präsident Jean-Daniel Gerber durch die Versammlung. Er informierte über die verschiedenen Aktivitäten der SGG im Vereinsjahr. Die Anwesenden genehmigten im Anschluss den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 und erteilten den SGG-Gremien Décharge. Anlass zur Diskussion gab die vom Vorstand und der Zentralkommission beantragte Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die GV genehmigte den Antrag von Urs Nufer, auch den Betrag der Kollektivmitgliedschaft zu erhöhen. Die Mitgliederbeiträge der SGG erhöhen sich im Jahr 2014 auf folgende Beträge:

- Einzelmitgliedschaft von CHF 20.– auf CHF 100.–
- Kollektivmitgliedschaft von CHF 50.– auf CHF 250.–
- Neu: Lebenslange Mitgliedschaft CHF 2'500.–

### Zentralkommission

Die Zentralkommission der SGG tagte am 19. April. Alex Staub von der GG Zug und Béatrice Bürgin vom Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein (SGF) wurden neu als Mitglieder in die ZK gewählt. Die Sitzung widmete sich u.a. zwei Unterstützungsgesuchen. Das Forschungsprojekt «Freiwillig? – Ausgezeichnet!» von Bruno S. Frey wurde mit CHF 150'000 unterstützt. Und für den dritten Freiwilligen-Monitor stellte das Gremium CHF 390'000 zur Verfügung. Die ZK folgte dem Vorschlag der Kommission für den «Preis zur Auszeichnung und Förderung von freiwilligem Engagement» und stimmte der Preisvergabe an die «Association genevoise d'intégration sociale» (agis) in der Höhe von CHF 100'000 zu.

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Parallel dazu befasste sich ein Vorstands-Ausschuss mit Möglichkeiten, zusätzliche Einnahmen zu generieren und Ausgaben zu minimieren, damit die SGG langfristig effektiv und effizient gemeinnützig sein kann.

Die Vorstandssitzung vom 10. Januar befasste sich mit der Vorgehensweise für die Schaffung einer neuen Nationalhymne, mit der Gründung



**Lukas Niederberger**  
Geschäftsleiter SGG  
Directeur SSUP  
(ab Juni 2013)



**Nicole Binggeli**  
Administration



**Monika Blau**  
Projektverantwortliche  
Responsable de projets

## Rapport de prestations de la SSUP

### Assemblée générale

Les 6 et 7 juin 2013, la Société genevoise d'utilité publique (SGUP) a reçu les Sociétaires de la SSUP en assemblée générale. La partie statutaire de celle-ci s'est déroulée dans les locaux du WEF. Les participants ont été accueillis par Edwin Zurkirch, Président de la SGUP. Après son introduction, Daniel Gerber, Président de la SSUP, a dirigé l'assemblée. Il a résumé à son auditoire les activités de la SSUP de l'année écoulée. Les Sociétaires ont ensuite approuvé le rapport annuel et les comptes de 2012, avant de donner décharge aux instances responsables. Le Comité exécutif et la Commission centrale ayant demandé une augmentation de la cotisation des membres, ce point a été débattu par l'assemblée. Celle-ci a fini par accepter la demande, ainsi que celle introduite par Urs Nufer suggérant que la cotisation des membres collectifs soit également augmentée. Ainsi, à partir de 2014, les cotisations seront les suivantes:

- Cotisation des membres individuels portée de CHF 20.- à CHF 100.-
- Cotisation des membres collectifs portée de CHF 50.- à CHF 250.-
- Nouveauté: Cotisation à vie pour CHF 2'500.-

### Commission centrale (ZK)

La Commission centrale de la SSUP s'est réunie le 19 avril 2013. Ont été élus comme nouveaux membres: Alex Staub de la «GG Zug» et Béatrice Bürgin de «l'Association des sociétés d'utilité publique des femmes suisses». La séance était consacrée, entre autres, à l'étude de deux demandes de soutien. La ZK a attribué CHF 150'000 au projet de recherche «Freiwillig? – Ausgezeichnet!» de Bruno S. Frey et CHF 390'000 pour la troisième édition de l'Observatoire du bénévolat. Elle a suivi la recommandation de la Commission «Prix pour distinguer et encourager l'engagement volontaire et le bénévolat» et a décerné ce prix de CHF 100'000 à «l'Association genevoise d'intégration sociale» (agis).

### Comité exécutif

Le Comité exécutif s'est réuni sept fois en 2013. Un sous-comité a examiné les possibilités de générer des recettes complémentaires et de réduire les dépenses, afin de garantir que la SSUP puisse poursuivre avec efficacité et à long terme ses actions d'utilité publique.



einer nationalen Dialog-Plattform, mit verschiedenen Unterstützungsgesuchen sowie der neuen Benutzungsordnung für das Rütli.

An der Sitzung vom 7. Februar wurden die Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 diskutiert und genehmigt sowie ein Vorstandsausschuss gebildet, der eine Regelung für die Kommission Forschung Freiwilligkeit (KFF) ausarbeiten sollte. Der Vorstand beschloss zudem, dem Netzwerk «freiwillig.engagiert» beizutreten.

An der Sitzung vom 14. März wurde die Durchführung des dritten Freiwilligen-Monitors besprochen und als Antrag für die Zentralkommission formuliert. Im Zusammenhang mit der Nomination für den Freiwilligenpreis von «agis» in Genf wurde die Vergabe des Preises grundsätzlich diskutiert und eine Evaluation dieser Auszeichnung angeordnet. Der Jahresbericht 2012 wurde diskutiert, an manchen Stellen ergänzt und mit Dank abgesegnet.

An der Sitzung vom 27. Juni wurden die Kriterien für Unterstützungsgesuche von Institutionen reflektiert und noch klarer formuliert. Die neue Geschäftsleitung soll künftig die SGG-eigenen Programme SeitenWechsel, Job Caddie und Intergeneration in einem engeren Kontakt begleiten und dem Vorstand mögliche Zukunftsszenarien für die Programme vorlegen. Der Geschäftsleitung wurde auch die Schaffung einer koordinierten Kommunikationsstrategie der SGG und ihrer Programme in Auftrag gegeben sowie das Ausarbeiten eines Konzepts bezüglich der Ziel- und Anspruchsgruppen der SGG, um Entwicklungspotenziale erkennen zu können.

Am 5. September wurde über verschiedene Unterstützungsgesuche entschieden und die neue Benutzungsordnung fürs Rütli mit den Vorschlägen der Bundeskanzlei zu einer Synthese gebracht. Bezüglich der geplanten neuen Nationalhymne erwies sich die Suche nach Jury-Präsidenten, Jury-Mitgliedern und einem Notariat als erfolgreich.

Die Retraite vom 16.–17. September fand in Solothurn statt. Frühere Strategiepapiere wurden auf ihre Umsetzung geprüft und die Handlungsschwerpunkte bis 2017 festgelegt. Ferner wurden die Vorstandswahlen von 2015 thematisiert und die Kriterien für neue Mitglieder diskutiert. Die Weiterführung der «Revue» und die Umstellung auf einen Online-Newsletter wurden ebenso diskutiert wie die Zukunftsszenarien für die drei SGG-Programme SeitenWechsel,

La séance du 10 janvier était consacrée au procédé à adopter en vue de la création d'un nouveau texte pour l'hymne national, à l'instauration d'une plateforme de discussion à l'échelle nationale, à plusieurs demandes de soutien et à un nouveau règlement d'utilisation pour le Grütli.

Lors de la séance du 7 février, les comptes de l'année 2012 et le budget 2013 étaient à l'ordre du jour. Un sous-comité a été créé afin d'élaborer un règlement pour la Commission Recherche Bénévolat. Le Comité exécutif a, par ailleurs, décidé d'adhérer au Réseau «freiwillig.engagiert»/Réseau Suisse Bénévolat.

Lors de la séance du 14 mars, le débat a porté sur une troisième enquête de l'Observatoire du bénévolat et une recommandation a été formulée à la Commission centrale. Dans le contexte de la nomination d'agis (Genève) au Prix du bénévolat 2013, l'attribution de ce prix a fait l'objet d'un débat d'ordre général et une évaluation a été demandée. Le rapport annuel de 2012 a été discuté, complété par endroits et approuvé.

Lors de la séance du 27 juin, les demandes de soutien émanant d'institutions ont été à l'ordre du jour: les critères d'attribution ont été révisés et formulés plus clairement. Il est prévu que la Direction de la SSUP accompagne plus étroitement SeitenWechsel/transfaire, JobCaddie et Intergeneration afin de soumettre au Comité exécutif de potentiels scénarios d'avenir pour ces programmes. La Direction devra en outre définir une stratégie de communication coordonnée pour la SSUP et ses programmes, ainsi qu'élaborer un concept relatif aux groupes cibles de la SSUP afin de détecter les potentiels d'évolution.

Le 5 septembre, le Comité exécutif a pris sa décision sur plusieurs demandes de soutien. Il a élaboré une synthèse afin de fixer un nouveau règlement d'utilisation pour le Grütli, en tenant compte des propositions de la Chancellerie fédérale. En ce qui concerne le nouvel hymne national, la recherche d'un président du jury, de membres pour ce jury et d'un notariat pour le concours a été fructueuse.

La retraite des 16 et 17 septembre s'est déroulée à Soleure. Des stratégies plus anciennes ont été vérifiées quant à leur réalisation et les points d'action essentiels d'ici à 2017 ont été fixés. Autre sujet: les élections au Comité exécutif en 2015 et les critères à remplir par les



**Christa Erb**  
Leitung Administration  
Responsable administrative



**Claudia Manser**  
Job Caddie



**Nadine Piveteau**  
Administration  
(ab September 2013)



**Caterina Mautone Gatto**  
Administration  
(bis Juli 2013)



Tamara Jucker  
SeitenWechsel/SGG  
transfaire/SSUP

Job Caddie und Intergeneration. Bei allen drei Programmen wurde das Szenario Weiterentwicklung und Wachstum gewählt. Die Programme sollen zudem künftig von je eigenen Kommissionen unterstützt werden. Der Vorstand genehmigte den Antrag vom Programm SeitenWechsel, sein 20-Jahr-Jubiläum im Jahr 2014 mit einer Feier und speziellen Marketing-Massnahmen zu begehen. Das Programm Job Caddie soll im ersten Halbjahr 2014 die Möglichkeiten sondieren, das Mentoring-Programm in weiteren Kantonen sowie für neue Zielgruppen anzubieten.

An der Sitzung vom 21. November präsentierten die frühere SGG-Präsidentin Judith Stamm und Beat Probst ihr Projekt «Ponte forte»: eine Online-Plattform für den gesamten Gemeinnützigkeitssektor, der alle steuerbefreiten Institutionen umfassen und so mehr Transparenz, Effizienz und Interaktion unter Förderinstitutionen und Gesuchstellern bieten soll. Der Vorstand begrüßte die Initiative und fördert sie ideell, indem die SGG-Geschäftsleitung zu einer «table ronde» der wichtigsten Player im Gemeinnützigkeitssektor einlädt. Der Vorstand konnte zudem mehrere Unterstützungsgesuche positiv entscheiden und unterstützt die neue Kooperation des Programms Intergeneration mit Migros-Kulturprozent und der Schweizerischen Akademie für Sozial- und Geisteswissenschaften (SAGW). Diese Plattform für Generationenbeziehungen soll regelmässig zu Fachtagungen einladen. Für die Projektkommission Monitor wurde Markus Lamprecht als neuer Präsident vorgeschlagen und für die Kommission Forschung Freiwilligkeit (KFF) wurde Cornelia Hürzeler von Migros-Kulturprozent als neues Mitglied gewählt. Das Reglement des Wettbewerbs für die neue Nationalhymne wurde diskutiert und abgesegnet. Schliesslich wurde entschieden, das Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit (FFG) aufzulösen, weil die Ziele des Gremiums in anderen Gefässen der SGG künftig verstärkt thematisiert und entwickelt werden.

Den Mitgliedern des Vorstands sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt, speziell dem engagierten Präsidenten Jean-Daniel Gerber, der sein Amt mit Herzblut ausübt. Speziellen Dank auch an Christa Erb, die die Protokolle so abfasst, dass auch abwesende Vorstandsmitglieder und das SGG-Team – und eines Tages die Archivare und Historiker – sich hinterher leicht ein Bild über die behandelten Themen machen können.

futurs membres. L'avenir de la «Revue» et l'introduction d'une newsletter étaient également à l'ordre du jour, tout comme les scénarios d'avenir des trois programmes propres de la SSUP (SeitenWechsel/transfaire, JobCaddie et Intergeneration). Pour tous les trois, le scénario «Développement et croissance» l'a emporté. Les trois programmes bénéficieront chacun à l'avenir de leur propre commission. Le Comité exécutif a adopté la demande du programme SeitenWechsel/transfaire qui fêtera ses 20 ans en 2014 et qui, à cette occasion, souhaite organiser une cérémonie et prendre des mesures de marketing spécifiques. Au cours du premier semestre 2014, JobCaddie sondera les possibilités de proposer son programme à d'autres cantons et à des groupes cibles complémentaires.

Lors de la séance du 21 novembre, Judith Stamm, l'ancienne présidente de la SSUP, et Beat Probst ont présenté le projet «Ponte forte», autrement dit une plateforme en ligne pour le secteur du bénévolat, intégrant toutes les institutions exonérées d'impôt et offrant une plus grande transparence, tout en améliorant l'efficacité et l'interaction parmi les institutions et les demandeurs/demandeuses de soutien. Le Comité exécutif a favorablement accueilli cette initiative et la SSUP souhaite soutenir l'idée en ce que son Directeur conviera à une «Table ronde» les plus importants acteurs du secteur du bénévolat. Le Comité directeur a émis un avis favorable à plusieurs demandes de soutien. Il soutiendra la nouvelle coopération du programme Intergeneration avec le Pour-cent culturel de la Migros et l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH-SAGW). La plateforme dédiée aux relations intergénérationnelles organisera régulièrement des colloques thématiques. Markus Lamprecht a été proposé comme président de la nouvelle commission «Monitor» (Observatoire du bénévolat) et Cornelia Hürzeler du Pour-cent culturel de la Migros a été élue membre de la Commission Recherche Bénévolat. Le Règlement du concours pour le nouvel hymne national a été discuté et adopté. Enfin, il a été décidé de dissoudre le «Forum pour les questions de l'utilité publique», les objectifs de celui-ci devant être davantage thématiques et développés ailleurs au sein de la SSUP.

Nous remercions vivement les membres du Comité exécutif de leur grand engagement et notamment son Président, Jean-Daniel Gerber, lequel assure son mandat avec enthousiasme. Nos remerciements particuliers s'adressent à Christa Erb pour ces procès-verbaux, lesquels permettent aux membres absents du Comité



Renata Kubova  
SeitenWechsel  
transfaire



Andrea Ruckstuhl  
Job Caddie

### Geschäftsstelle

Der Abschied von Herbert Ammann im Juni 2013 wurde intern und extern mit mehreren Feierlichkeiten gestaltet. Lukas Niederberger startete seine Führungsaufgabe gleich mit einer internen Retraite. Am 12.–13. Juni wurden die Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren, Visionen und Wünsche der Geschäftsstelle und der Programme gemeinsam diskutiert und festgehalten, um einzelne Themen an den 14-täglichen Teamsitzungen aufzugreifen und Massnahmen schrittweise zu realisieren. Ein zweiter Personalwechsel erfolgte im Bereich Einzelfallhilfe und Administration. Caterina Mautone wechselte von der SGG in den Stiftungssektor einer Grossbank. An ihre Stelle trat die Studentin Nadine Piveteau, die vor allem Unterstützungsgesuche aus der Romandie betreut. Das Team wirkt sehr engagiert und motiviert, die Geschäftsstelle und die Programme sind stärker zusammengewachsen. Als Folge davon trägt sich das Team mit dem Gedanken, ab Sommer 2015 gemeinsam eine/-n Lernende/-n während drei Jahren auszubilden.

### Vernetzung mit den kantonalen und regionalen Gemeinnützigen Gesellschaften

SGG-Präsident Jean-Daniel Gerber lud auf den 26. Oktober 2012 zu einem ersten Treffen der SGG mit den GG-Präsidiien ein. Damals entstand der Wunsch nach weiteren Treffen und nach einer stärkeren Kooperation. Am 11. April 2014 wird ein zweites Treffen der SGG mit den GGs stattfinden. Dort sollen auch die Vertreter der Geschäftsstellen ihre Erfahrungen z.B. im Bereich Vergabungen austauschen können.

### Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich am 31. Dezember 2013 auf 1925 Personen und Institutionen. Im Berichtsjahr war ein Rückgang um 107 Mitglieder zu verzeichnen, der aus 22 Zugängen und 129 Abgängen resultiert.

exécutif et de l'équipe de la SSUP – et le permettront, un jour futur, aux archivistes et historiens intéressés – de s'informer aisément des sujets traités, même après les séances.

### Secrétariat

En juin 2013, Herbert Ammann et son départ à la retraite étaient placés au centre de l'intérêt; plusieurs fêtes, au sein de la SSUP et à l'extérieur, ont été organisées. Son successeur Lukas Niederberger a débuté son mandat en organisant une première retraite interne. Ainsi, les 12 et 13 juin, il a été question des forces et des faiblesses, des chances et des risques, des visions et des souhaits pour tous les programmes. Une liste a été dressée afin que certains sujets soient traités lors des réunions d'équipe organisées toutes les quinze semaines en vue de l'élaboration progressive de mesures appropriées. Au niveau de l'aide individuelle et de l'administration, il y a également eu un changement: Caterina Mautone a quitté la SSUP pour rejoindre la fondation d'une grande banque. Nadine Piveteau, étudiante, lui a succédé; elle traite notamment les demandes de soutien nous parvenant de Suisse romande. L'équipe est très engagée et hautement motivée. Il y a indiscutablement eu un rapprochement entre le Secrétariat et les programmes; l'équipe envisage donc de proposer en commun un contrat d'apprentissage sur trois ans à partir de l'été 2015.

### Mise en réseau avec les sociétés d'utilité publique cantonales et régionales (SUP).

Le 26 octobre 2012, Jean-Daniel Gerber, Président de la SSUP avait convié à une première réunion générale. Il avait alors été constaté que d'autres rencontres de ce type étaient souhaitables, ainsi qu'une coopération renforcée. Le 11 avril 2014, se déroulera une autre réunion de la SSUP et des SUP. Elle permettra aux représentants des secrétariats d'échanger leurs expériences, notamment dans le domaine de l'attribution de soutiens financiers.

### Effectif des membres

Le 31 décembre 2013, la SSUP comptait 1925 membres (institutions comprises), ayant perdu 107 membres au cours de l'année 2013 (au total 129 mais dont 22 ont été compensés par de nouvelles adhésions).



**Hanspeter Saxer**  
Leiter Finanzen  
Responsable des finances



**Jacqueline Schärli**  
SeitenWechsel  
transfaire



**Natascha Wey**  
Kommunikation  
Communication

Gemeinsam

*Gutes tun.*

Die Geschichte der Schweizerischen  
Gemeinnützigen Gesellschaft ist eine  
ausserordentliche Erfolgsgeschichte.

Wir sind stolz, seit Beginn und nun  
schon seit mehr als 15 Jahren Partner  
des Programms SeitenWechsel der  
SGG zu sein.

Auch in Zukunft werden wir  
gemeinsam nachhaltige Projekte  
entwickeln und unterstützen.

*Wir werden nicht ruhen*



[ubs.com/community-ch](http://ubs.com/community-ch)



## Legate und Spenden | Legs et dons

Den folgenden Testatoren, Gönnern und Spendern, die uns durch Zuwendungen unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle herzlich:  
 Nous tenons à exprimer ici toute notre reconnaissance aux donateurs de legs, bienfaiteurs et donateurs ci-dessous pour leur important soutien financier:

Nachlass   Succession Ernst Tanner, Winterthur (via Finanzdirektion des Kantons Zürich)	299 902
Geschwister Kahl Stiftung (via Stiftungspraxis GmbH)	30 000
Hermann Klaus Stiftung, Zürich	10 000
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich	9 200
Gemeinde Bremgarten bei Bern	2 000
Stockar Conrad, Bern	1 000
Fritzsche Fritz, Dr. med. dent., Unterengstringen	500
Stiftung Hilfsgesellschaft Winterthur	500
Ungenannte und Diverse	57 020
<b>Total   Totale</b>	<b>410 122</b>

## Programme und Projekte der SGG

### SeitenWechsel Managing the Unexpected

Kommissionspräsident: Heinz Altorfer  
Projektverantwortliche: Jacqueline Schärli

Ein SeitenWechsler einer Versicherung schält mit einem Alkoholiker in einer Gassenküche Kartoffeln. Weil die Kartoffeln nicht sauber sind, schält der SeitenWechsler nach. Der Mann aus der Gassenküche wird wütend. Der SeitenWechsler schwitzt. Er ist verantwortlich für die Qualität der Arbeit und für die Zusammenarbeit. Schliesslich findet er eine geniale Lösung: Er schlägt vor, eine Produktionskette einzurichten. Der Alkoholiker schält vor, er schält nach. Jetzt entspannt sich die Stimmung.

Der Schweizer Sparschäler Rex liegt seither auf dem Arbeitsplatz des SeitenWechslers – als Symbol für das Fingerspitzengefühl, das er entwickeln musste und im Arbeitsalltag braucht. Stichwort: Teamwork und Führung.

Eine Bankerin leistet ihren SeitenWechsel-Einsatz im Gefängnis. Als die Zellentüren aufgehen und ihr die Straffälligen entgegenkommen, merkt sie am zweiten Tag, dass sie zwei Schritte zurückgeht, bis sie an der sicheren Wand steht. Sie realisiert, dass sie auf Herausforderungen oft so reagiert: zuerst zurückweichen und dann erst reagieren. Die nächsten drei Tage übt sie, stehen zu bleiben. Stichwort: Persönlichkeitsentwicklung, Mut.

## Programmes et projets de la SSUP

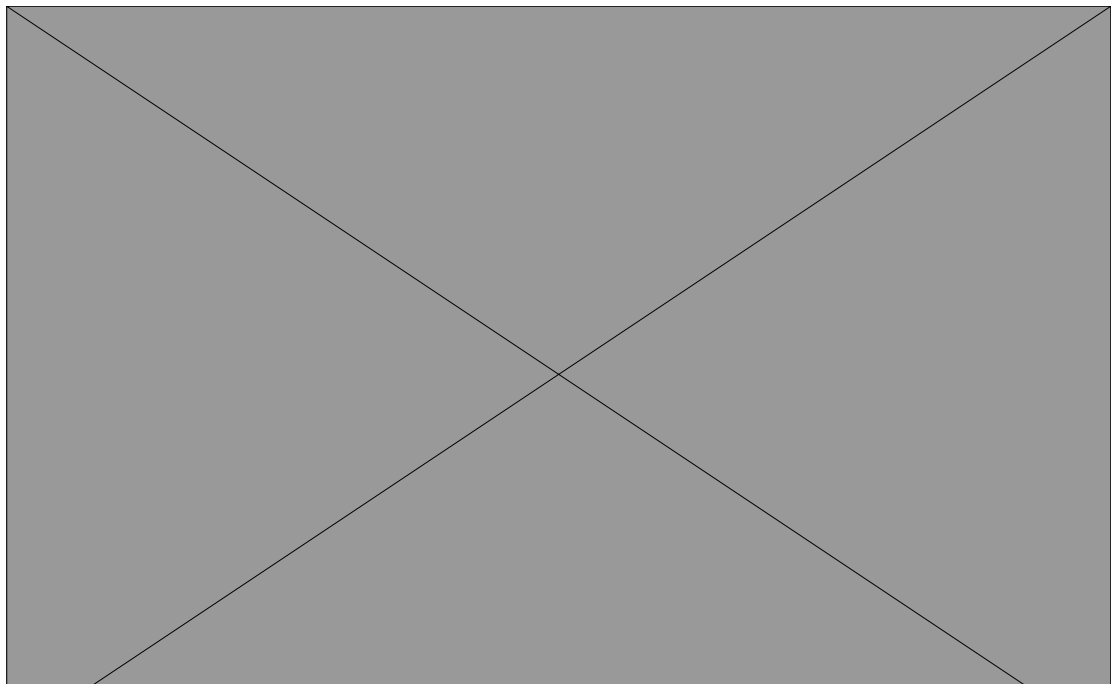
### transfaire Managing the Unexpected

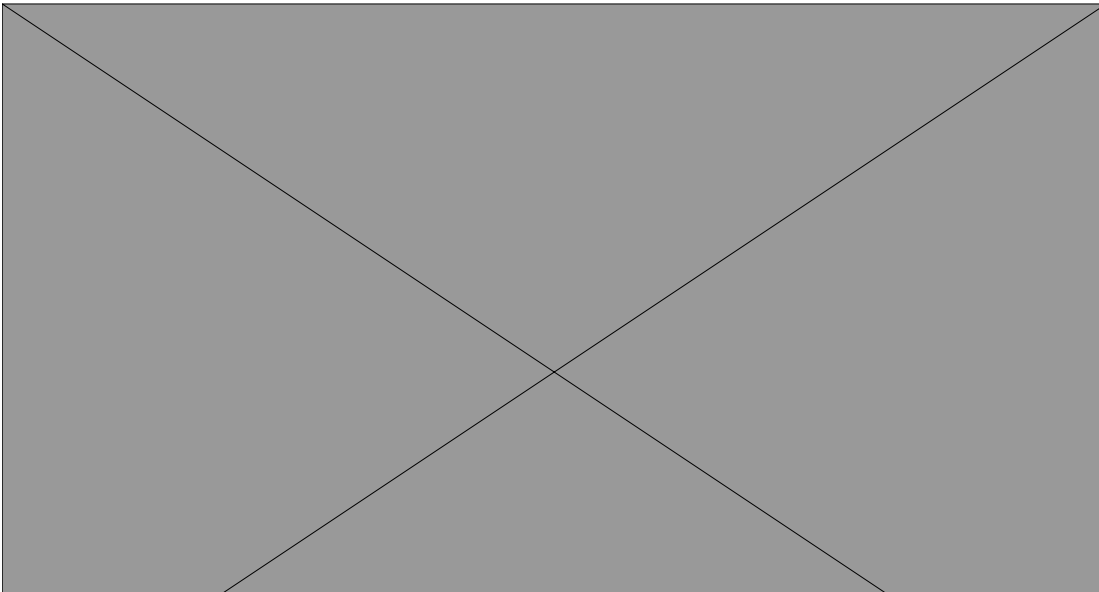
Président de la commission: Heinz Altorfer  
Responsable de projet: Jacqueline Schärli

Détaché par une compagnie d'assurance, un stagiaire transfaire épluche des pommes de terre dans une cuisine populaire, aux côtés d'un alcoolique. Les pommes de terre n'étant pas vraiment nettes, le stagiaire repasse derrière son «collègue» qui, lui, se fâche. Le stagiaire transpire à grosses gouttes. Il est responsable de la qualité du travail fourni – mais aussi de la coopération au sein de l'équipe. Or, il finit par trouver une solution: il propose d'organiser une chaîne de production: l'alcoolique préparera le travail, lui-même le finira. L'ambiance se détend.

L'économe de la marque suisse Rex est depuis posé sur le bureau de l'ancien stagiaire transfaire. C'est un symbole du doigté qu'il lui fallait alors et qui lui est toujours utile aujourd'hui. Les mots clés sont: travail d'équipe et direction d'une équipe.

Une dirigeante bancaire effectue un stage transfaire dans une prison. Lorsque les portes des cellules s'ouvrent et que les détenus se dirigent vers elle, elle ne peut s'empêcher de reculer de deux pas: elle cherche la sensation sécurisante du mur derrière elle. Le deuxième jour, elle réalise que dans son univers professionnel aussi, elle réagit souvent ainsi: elle se





Die Personalleiterin eines Warenhauses war von ihrem Seitenwechsel im Frauenhaus so beeindruckt, dass sie danach mit ihrer Marketingabteilung eine Aktion startete. Sie rechnete aus, wie viele Frauen täglich ins Warenhaus kamen und wie viele davon rein statistisch von Gewalt betroffen waren. Sie liessen Papiertragtaschen drucken mit dem Slogan «Häusliche Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte, wir unterstützen das Frauenhaus». In den Umkleidekabinen und Toiletten legten sie Flyer aus mit Angaben zu Hilfsangeboten. Die Aktion stiess auf grosses Medienecho. Stichwort: Corporate Social Responsibility.

Dies sind nur drei der vielen spannenden Geschichten, die wir bei den Auswertungs-Workshops von den SeitenWechslern immer wieder hören. Sie zeigen, dass die Einsätze beide Seiten bereichern, die Wirtschaft wie die sozialen Institutionen. Weitere Geschichten finden sich in Zeitungsartikeln über Seitenwechsel und auf unserer Website <http://www.seitenwechsel.ch/medien>.

Apropos Artikel: Sehr gut lief 2013 die Medienberichterstattung: zehn substanzielle Artikel über Seitenwechsel. Das ist Aufmerksamkeitsrekord und freut uns ausserordentlich. Es zeigt uns, dass das Programm zur Weiterbildung von Führungskräften auch in seinem zwanzigsten Jahr noch interessiert. Fünf der Texte erschie-

replie avant d'agir. Il lui reste trois jours pour s'entraîner à rester en place.

Les mots clés sont: assurance personnelle et courage.

Cheffe du personnel d'un grand magasin, une autre femme, tellement impressionnée par son stage transfaire dans un foyer pour femmes battues, a fini par lancer une action avec le concours de son service du marketing. Se fondant sur le nombre de femmes venant chaque jour dans son magasin, elle a calculé le nombre d'entre elles qui, statistiquement, étaient victimes de violence. Elle a fait imprimer des sacs en papier comportant un slogan du genre «La violence domestique est dans notre collimateur: nous soutenons le Foyer pour femmes.» Dans les cabines d'essayage et dans les toilettes, ont été déposés des dépliants contenant des informations sur les services d'assistance existants. L'action a suscité un vif intérêt dans les médias.

Le mot clé est: responsabilité sociale de l'entreprise.

Voici trois exemples passionnants parmi de nombreux autres qui nous sont régulièrement relatés lors de nos ateliers «après stage». Ils démontrent que les stages transfaire enrichissent les deux parties, les dirigeants de l'économie et les institutions sociales. Vous trouverez d'autres récits marquants dans des



nen in Publikationen für Human Resources (HR), eine unserer Hauptzielgruppen. Sie sind zu finden unter [www.seitenwechsel.ch/medien](http://www.seitenwechsel.ch/medien).

Dazu kamen Berichte in unserem neu eingeführten vierteljährlich erscheinenden Newsletter und im Xing-Netz von Ehemaligen, an dem wir seit 2013 spinnen. Die Öffentlichkeitsarbeit forcierten wir weiter mit einem Vortrag im Februar zum Thema Burnout, zu dem wir HR-Verantwortliche und Interessierte einluden. Es referierte Roland Kowalewski, Experte der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Meistens sind es HR-Verantwortliche, die entscheiden, SeitenWechsel im Unternehmen anzubieten. Die Finanzierung übernimmt jedoch zunehmend die Linie – ein Trend im HR, den wir seit einigen Jahren spüren. Weitere HR-Trends lernten wir auf der traditionellen HR-Messe in Zürich kennen, für die wir das zweite Jahr in Folge einen «Meeting Point» gestalten durften.

2013 sandten uns 14 Unternehmen total 119 Personen, die am Programm SeitenWechsel teilnahmen (2012: 102 Teilnehmende, 15 Unternehmen). Besonders freuen wir uns darüber, dass die Swisscom nach einer Versuchsphase im Vorjahr nun definitiv teilnimmt, und über den unerwarteten Pilotversuch der Credit Suisse, die im Rahmen ihres Corporate-Social-Responsibility-Programms 16 Teilnehmende schickte. Ebenso gern haben wir die Teilnehmenden unserer langjährigen Kunden UBS und LGT Group Liechtenstein, Post, Manor und Alstom sowie diverser Migros-Genossenschaften und des MGB vermittelt. Auch zählen wir nun seit einigen Jahren die Verwaltungen der Stadt Zürich und des Kantons Aargau zu unseren Kunden. Neu akquirieren bzw. wiedergewinnen konnten

articles de presse publiés au sujet du programme transfaire, ainsi que sur notre site Web.

En ce qui concerne la presse, en 2013, elle a été très prolifique au sujet de transfaire, avec dix articles d'envergure. C'est un record d'attention qui nous ravit! C'est une confirmation de ce que notre programme de formation complémentaire destinée aux dirigeants de l'économie n'a rien perdu de son actualité, même 20 ans après son lancement. Cinq articles ont d'ailleurs paru dans des publications spéciales du domaine des ressources humaines (RH), l'un de nos premiers groupes cibles. Vous pouvez les consulter à l'adresse suivante: [www.seitenwechsel.ch/medien](http://www.seitenwechsel.ch/medien).

D'autres récits de stage ont été publiés dans notre nouvelle newsletter trimestrielle et sur la plateforme du réseau Xing où nous essayons de rapprocher depuis 2013 d'anciens stagiaires. Nous avons poursuivi nos efforts de relations publiques. Ainsi, en nous associant Roland Kowalewski, un expert de la clinique psychiatrique universitaire de Zurich, nous avons organisé en février 2013 une conférence sur le burnout, manifestation à laquelle nous avons invité des responsables RH ainsi que d'autres personnes intéressées.

Il s'avère que ce sont principalement les responsables RH qui décident de proposer des stages transfaire dans leur entreprise. Le financement, en revanche, est de plus en plus souvent assuré par les lignes — une tendance que nous constatons depuis quelques années déjà. C'est la Zürcher HR-Messe (Salon des ressources humaines) qui nous a permis de découvrir d'autres tendances. En effet, pour la deuxième année de suite, nous avons pu instal-



wir für 2014 schliesslich die Bank Vontobel. Wenig brachte die Kontaktnahme mit weiteren Verwaltungen grösserer Kantone und Städte der Schweiz; noch keine konnte sich zu einer Teilnahme entschliessen.

Die Mitarbeitenden aus den sozialen Institutionen luden wir im Berichtsjahr mit Hilfe unserer Kunden wiederum zum «SeitenWechsel in die Wirtschaft» ein. Zudem intensivierten wir die Besuche bei den sozialen Institutionen und verbesserten so die Zusammenarbeit mit unseren wichtigen Partnern.

2014 wird der SeitenWechsel 20-jährig. Seit dem allerersten Einsatz 1994 haben über 2800 Mitarbeitende unserer Kunden eine einwöchige Weiterbildung in einer sozialen Institution absolviert.

Wir freuen uns auf ein hoffentlich akquisitionsstarkes Jubiläumjahr, das wir mit weiteren Geschichten von Ehemaligen und mit einem kleinen Fest im Herbst feiern werden.

ler un «Meeting Point» gratuit dans ce Salon. En 2013, 14 entreprises ont dirigé vers nous 119 personnes dans le cadre du programme SeitenWechsel/transfaire (2012: 15 entreprises et 102 participants). Nous sommes particulièrement satisfaits d'avoir obtenu la participation définitive de Swisscom après une année provisoire, ainsi que l'essai pilote inattendu de Credit Suisse, société qui, dans le cadre de son programme «Responsabilité sociale de l'entreprise», a dirigé 16 stagiaires vers nous. C'est avec autant de plaisir que nous avons trouvé des places de stage aux participants de nos clients de longue date: UBS et LGT Group Liechtenstein, La Poste, Manor et Alstom, ainsi que plusieurs coopératives Migros et la Fédération des coopératives Migros. Les administrations de la ville de Zurich et du canton d'Argovie comptent également parmi nos clients depuis plusieurs années. Parmi nos nouvelles conquêtes pour 2014, citons Bank Vontobel – encore que ce soit plutôt une reconquête. En revanche, nos démarches auprès des administrations d'autres grandes villes et cantons suisses sont restées infructueuses jusqu'à ce jour.

En 2013 encore et toujours avec le concours de nos clients, les personnes œuvrant pour des institutions sociales étaient, elles, invitées à participer au programme «SeitenWechsel in die Wirtschaft/transfaire dans l'économie». En outre, nous avons intensifié les visites dans les institutions sociales, ce qui nous a permis d'améliorer la coopération avec ces précieux partenaires.

2014 est l'année des 20 ans du programme SeitenWechsel/transfaire. Depuis les premiers stages, en 1994, 2800 salariés de nos clients ont, dans le cadre de la formation continue, participé à une intervention d'une semaine au sein d'une institution sociale.

Nous nous lançons avec enthousiasme dans cette année anniversaire que nous fêterons avec la publication d'autres anecdotes de stagiaires et avec une petite fête à l'automne.

## SeitenWechsel | transfaire

Einnahmen   Recettes	238 083
Direkte Kosten   Charges directes	– 16 424
Personalaufwand   Frais de personnel	– 246 017
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 37 878
<b>Total Aufwand   Frais total</b>	<b>– 62 236</b>

## Job Caddie

Kommissionspräsident: Heinz Altorfer

Projektverantwortliche: Claudia Manser

Schmächtig und schüchtern hatte ich mir den jungen Mann vorgestellt, den ich zum Erstgespräch auf der Geschäftsstelle von Job Caddie erwartete. Wegen seiner Stimme am Telefon, wegen der unsicheren Art, wie er seine Probleme in der Lehre geschildert hatte. Es kam ein auffallend grosser, breitschultriger junger Mann mit Edelpunkfrisur, aufwendigem Styling und festem Händedruck.

Nun erzählte er von seinen vielen Schnupperlehren in der zweiten Oberstufe. Davon, wie es ihm erst beim Schnuppern im Pflegezentrum so richtig gefallen habe. Wie überglücklich er gewesen sei, als sie sich unter drei Bewerbenden schliesslich für ihn entschieden hätten. Wie stolz er die Lehre im August 2012 angetreten habe. Dass ihn die Patienten/-innen sofort ins Herz geschlossen hätten.

Und dann erzählte er von dem Tag, als er einen hochbetagten Patienten im Rollstuhl im kleinen Park vor dem Zentrum spazieren fuhr. Dass ihn eine Gruppe Jugendlicher aus dem gleich daneben liegenden Schulhaus angepöbelte habe. Wörter wie Frauenberuf und Weichei seien gefallen. Er müsse das nicht so ernst nehmen, habe ihm seine Berufsbildnerin geraten. Er habe wegzuhören versucht, als sie ihn wieder und wieder hänselten. Obwohl es ihn verletzt habe. Sehr sogar. Seine Eltern hätten ihm geraten, noch einmal mit seiner Berufsbildnerin zu reden. Dieses Mal sei sie echt betroffen gewesen. Es sei ihr erst jetzt bewusst geworden, dass sich die Pöbeleien über Wochen und Monate hingezogen hatten. Ihr Vorschlag, selber mit den Jugendlichen zu reden oder mit deren Lehrern, sei ihm peinlich gewesen. Zu gross die Angst, nachher erst recht als Weichei dazustehen.

Er habe sich zu jener Zeit bei der Arbeit zunehmend verkrampt. Von seiner neuen Berufsbildnerin habe es erstmals auch fachliche Kritik gegeben. Bis er eines Tages beschlossen habe, nicht mehr zur Arbeit zu gehen. Schliesslich sei alles sehr schnell gegangen und man habe den Lehrvertrag im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst. Er will die Lehre als Fachmann Gesundheit unbedingt abschliessen.

## Job Caddie

Präsident de la commission: Heinz Altorfer

Responsable de projet: Claudia Manser

Je l'avais imaginé maigre et timide, ce jeune homme que j'attendais pour un premier entretien au secrétariat de «Job Caddie». Sans doute, à cause de sa voix au téléphone, en raison de son incapacité de décrire clairement les problèmes rencontrés dans son apprentissage. Or, un jeune homme très grand et large d'épaules s'est présenté à moi. Sa coiffure était d'avant-garde, un peu punk; sa présentation, très soignée; sa poignée de main, ferme.

Il a commencé son récit en énumérant une série de stages d'initiation effectués à la fin de sa scolarité. Il a expliqué que cela n'avait pas fait tilt – jusqu'au moment de son stage dans un centre de soins. Celui-là lui avait plu. Il avait été au comble du bonheur d'apprendre que parmi les trois candidats finaux, c'est lui qui avait remporté la place d'apprentissage. Il avait été fier de commencer en août 2012. Les résidents de l'établissement l'avaient aimé, nul doute!

Puis était arrivé le jour où il avait sorti un vieil homme en fauteuil roulant jusqu'au parc avoisinant le Centre. Plusieurs jeunes venus de l'établissement scolaire de l'autre côté du parc l'avaient accosté. «Métier de gonzesse», «Pas de couilles!» Ces mots l'avaient blessé. «Pas la peine de les prendre au sérieux,» lui avait conseillé la responsable de sa formation. Il avait essayé de ne pas les écouter lorsqu'ils revenaient à la charge, encore et encore. Mais il était blessé, meurtri. Ses parents lui avaient conseillé d'en reparler avec la responsable de sa formation. Cette fois, elle avait été choquée. Elle venait de prendre conscience qu'il avait été victime d'injures et de provocations pendant des semaines et des mois. Elle avait proposé de s'adresser elle-même aux jeunes ou à leurs professeurs. Mais il avait trouvé cela gênant. Il avait peur que ce soit pire ensuite: «Pas de couilles».

Au travail, ce n'était plus pareil. Il était bloqué. Sa nouvelle responsable en venait à critiquer ce qu'il faisait. Jusqu'au jour où il avait décidé de ne plus aller travailler. Puis, tout était allé très vite: son contrat d'apprentissage avait été résilié à l'amiable.



Job Caddie beriet 2013 insgesamt 250 Jugendliche oder junge Erwachsene. Rund 100 Mentorate konnten vermittelt werden. In weit über 80% der Fälle, in denen Mentoren/-innen wie im beschriebenen Fall Lernende nach einer Lehrvertragsauflösung unterstützten, fanden diese erfolgreich eine Fortsetzungslehre oder eine andere schulische oder berufliche Anschlusslösung.  
 En 2013, «Job Caddie» a conseillé un total de 250 adolescents et jeunes adultes. Une centaine de mentorats ont été organisés. Dans bien plus de 80 % des cas dans lesquels des mentors avaient été chargés de soutenir des jeunes à la suite d'une rupture de contrat d'apprentissage, ces jeunes ont pu signer un nouveau contrat faisant suite au précédent ou ils ont trouvé une autre solution, soit dans un cycle de formation, soit dans l'univers professionnel.

Er traut es sich in einem anderen Betrieb zu. Hoffte, dass ein Neuanfang das Geschehene vergessen lässt. Er braucht Unterstützung bei der Suche nach einer Fortsetzungslehre. Soll er im neuen Motivationsschreiben etwas über die Gründe schreiben, warum der Lehrvertrag aufgelöst wurde? Was? Wie ausführlich? Was, wenn einer der wenigen Lehrbetriebe, die auch unter dem Jahr eine Lehrstelle anbieten, am Telefon fragt, warum er eine Stelle suche? Was für Fragen könnte man ihm an einem Vorstellungsgespräch stellen? Was könnte er tun, damit sich seine negative Erfahrung in einem neuen Lehrbetrieb nicht wiederholt?

Und wieder geht alles schnell. Die angefragte Mentorin, ursprünglich im Pflege-, heute im Sozialbereich tätig, sagt zu. Sie unterstützt ihn beim Verfassen des Motivations-schreibens. Sie trainiert mit ihm in Rollenspielen die anstehenden Telefon- und Vorstellungsgespräche. Sie drückt ihm per SMS die Daumen vor dem dritten vielversprechenden Bewerbungsgespräch. Und schliesslich erzählt sie ihm ihre Geschichte, wie sie als junge Krankenschwester, wie man damals noch sagte, in einem Team von erfahrenen Pflegenden nur Schritt für Schritt ihren Platz fand. Er merkt, sie weiss, wovon er spricht. Er fasst neuen Mut, sie hatte es ja auch geschafft.

Zwei Wochen nach Arbeitsbeginn schreibt er der Mentorin eine euphorische Mail. Es gefalle ihm mega im neuen Lehrbetrieb, das Team sei super. Besonders mit dem Oberstift verstehe er sich sehr gut. Ob er mit ihr mal noch zu einem Kaffee abmachen könne. Er wolle noch mehr von ihrer Zeit damals hören. Von Rollstühlen und Schulhäusern ist keine Rede mehr ... Drücken wir ihm die Daumen.

Il a la volonté ferme de terminer son apprentissage dans le domaine de la santé. Il est sûr qu'il y arrivera dans une autre entreprise. Il espère qu'un nouveau début, ailleurs, lui permettra d'oublier ce harcèlement. Il a besoin d'être aidé pour trouver une nouvelle place d'apprentissage avant de continuer. Dans sa nouvelle lettre de motivation, expliquera-t-il pourquoi son ancien contrat a été résilié? Qu'écrira-t-il? Une phrase ou des détails? Que dire si l'un des rares établissements cherchant un apprenti en cours d'année pose la question au téléphone? Que lui demandera-t-on lors de l'entretien d'embauche? Que pourrait-il faire pour éviter que le même type de harcèlement recommence dans son nouvel établissement?

Et là, les choses se précipitent de nouveau. Le mentor à qui on avait proposé le dossier, accepte: c'est une femme qui avait travaillé dans le secteur des soins et qui, aujourd'hui, œuvre dans le social. Elle l'aide à rédiger une nouvelle lettre de motivation. Ensemble, ils préparent des entretiens fictifs, au téléphone et en situation d'entretien d'embauche. Avant son troisième entretien, le plus prometteur, elle lui lance un SMS : «Je te dis m... » Pour finir elle lui avait confié son propre parcours. Que jeune infirmière, elle avait eu du mal à se faire une place parmi les professionnelles invétérées. Il comprend qu'elle aussi avait eu ses doutes. Il reprend courage. Elle y était arrivée, après tout...

Deux semaines après avoir débuté dans sa nouvelle place, il envoie un e-mail euphorique à son mentor. Son nouvel établissement était super! L'équipe y était très sympa! Il s'entendait trop bien avec l'autre apprenti qui était en dernière année. Puis, il aimerait aller prendre un café avec son mentor. Il avait envie d'en savoir plus sur son parcours à elle. Oubliés le fauteuil roulant et l'établissement scolaire? Nous le lui souhaitons de tout coeur!

**Job Caddie | Job Caddie**

Direkte Kosten   Charges directes	– 56 340
Personalaufwand   Frais de personnel	– 197 371
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 32 325
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 286 036</b>

### Die Generationenplattform intergeneration.ch

Projektleitung: Monika Blau

Die Generationenplattform Intergeneration schafft mit ihren Aktivitäten Gelegenheiten und Orte, um auf die wachsende gesellschaftliche Bedeutung von Generationenbeziehungen aufmerksam zu machen. Sie fördert den Austausch unter den verschiedenen Generationen und stärkt damit die Solidarität untereinander. Die vielfältigen generationenverbindenden Veranstaltungen und Projekte in der Schweiz stehen hierbei im Mittelpunkt. Diese sollen durch den Transfer von Information, Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen sowie durch Vernetzung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten der Akteure gestärkt und bekannter gemacht werden.

Im Jahre 2012 konnte die Internetplattform [www.intergeneration.ch](http://www.intergeneration.ch) inhaltlich ausgebaut werden. Mit der Facebook-Seite [www.facebook.com/intergeneration.ch](http://www.facebook.com/intergeneration.ch) wurde zudem ein weiterer Kommunikationskanal für zusätzliche Nutzerkreise erschlossen.

Im Blog von Intergeneration berichten seit 2012 neue fachlich versierte Autoren/-innen über die Themenbereiche Sport und Bewegung, Forschung und Projektpraxis. Sie bieten damit ein immer breiteres Spektrum für die an intergenerativen Fragen interessierte Öffentlichkeit. Ab 2013 pflegt eine weitere neue Blogautorin aus der Kulturvermittlung besonders die generationenverbindenden Projekte in der Museumslandschaft. Partnerschaften mit dem Sportgerontologen Michael Hausammann, der Projektwerkstattleiterin Maja Graf – Generationenakademie Migros-Kulturprozent –, mit Céline Schmid Botkine vom Forschungszentrum Sozialwissenschaften FORS und Gaby Ruppanner von der Museumslupe ermöglichen diese wichtige Bereicherung des Blogs.

Zwei Teilnehmerinnen des Generationentandems am SlowUp in Brugg AG.

Deux participantes lors de l'excursion en «tandem Intergeneration» au SlowUp à Brugg, Argovie.

### Plateforme intergeneration.ch

Responsable de projet: Monika Blau

Par ses diverses activités, la plateforme «intergeneration.ch» crée des occasions et offre un endroit qui permettent de souligner l'importance des relations intergénérationnelles pour notre société. La plateforme encourage aussi l'échange entre les générations et conforte la solidarité entre celles-ci. Au cœur d'intergeneration: les divers manifestations et projets intergénérationnels à travers la Suisse. Il s'agit, d'une part, d'encourager le transfert des savoirs, compétences et expériences entre les divers acteurs, et, d'autre part, d'intensifier l'échange et l'organisation d'activités communes par leur mise en réseau.

2012, [www.intergeneration.ch](http://www.intergeneration.ch) a élargi ses contenus. De plus, avec sa propre page Facebook [www.facebook.com/intergeneration.ch](http://www.facebook.com/intergeneration.ch), l'organisation a ouvert un canal de communication supplémentaire, permettant d'atteindre des cibles supplémentaires.

Depuis 2012, le blog d'intergeneration donne régulièrement la parole à des auteurs indépendants qui sont autant de spécialistes et qui expriment leur point de vue sur diverses thématiques comme les sports, la recherche et les aspects pratiques des projets. Ils ouvrent ainsi l'horizon à un public de plus en plus large s'intéressant aux questions intergénérationnelles. A partir de 2013, une nouvelle auteure, spécialiste de la médiation culturelle, éclaire notamment les projets intergénérationnels se déroulant dans les musées. Notre blog s'enrichit ainsi des contributions régulières de nos partenaires qui sont: Michael Hausammann, gérontologue et scientifique du sport, Maja Graf, responsable de l'Atelier des projets (Académie des générations du Pour-cent culturel de la Migros), Céline Schmid Botkine du Centre de compétence suisse

Foto: Brigitte Mathys



Da Internetplattform und zugehörige Facebook-Seite in den beiden Landessprachen Deutsch und Französisch geführt werden, stehen selbstverständlich auch die Blogbeiträge in beiden Sprachen zur Verfügung. Damit trägt Intergeneration auch zu einem besseren Austausch über die Sprachgrenzen hinweg bei.

Die Plattform dient als Drehscheibe sowohl für das Zusammenführen von Akteuren/-innen untereinander als auch für das Zusammenführen mit der interessierten Öffentlichkeit. Der Bereich «Ankündigungen» im Blog wird inzwischen regelmässig für Ausschreibungen aller Art nachgefragt, und die Präsentationen der Projekte dienen als nützliche Ressource für Vernetzungen. Nicht zuletzt wurde als weiterer inhaltlicher Ausbau die Kategorie «Praxishilfen» eingeführt. Hier werden hilfreiche Werkzeuge für Akteure/-innen vorgestellt und von Fachleuten einführungend rezensiert.

Ergänzend zum virtuell sichtbaren Tätigkeitsfeld fanden im Berichtsjahr auch Aktivitäten in der realen Welt statt: Das Projekt Generationen-Tandem wurde gemeinsam mit Blogautor Michael Hausammann erstmals erfolgreich durchgeführt. Es hat zum Ziel, auf regionaler Ebene Menschen zu gemeinsamen medienwirksamen Aktivitäten und zur Vernetzung zu motivieren. Die Öffentlichkeit wird dadurch für das Generationenthema sensibilisiert. Und nicht zuletzt fördert dieses sportliche Mitmachprojekt das intergenerative Handlungsfeld Sport und Bewegung.

Durch die Unterstützung von Ständerätin Pascale Bruderer-Wyss und Marathonläufer/Ironman Christoph Mauch gewann das Thema Generationenbeziehungen auf eine innovative Art und Weise an Aufmerksamkeit, insbesondere seitens der Medien. Mit dieser Kombination aus virtuellen und realen Handlungsfeldern soll die Generationenplattform auch 2014 gemeinsam mit Partnern sukzessive weiterentwickelt werden.

en sciences sociales (FORS) et Gaby Ruppanner de Museumslupe (Loupe des musées).

Notre plateforme Internet et notre page Facebook étant toutes deux bilingues (allemand et français), les contributions au blog de nos spécialistes sont également disponibles dans les deux langues. En effet, intergeneration tient à améliorer l'échange entre les groupes linguistiques de notre pays.

La plateforme se veut une plaque tournante, favorisant la rencontre des acteurs entre eux, tout en attirant l'attention du public et en incitant celui-ci à entrer en contact avec les spécialistes. La rubrique «Annonces» de notre blog s'est fortement développée depuis ses débuts, et elle est désormais très sollicitée. Les présentations de projets constituent une ressource appréciée facilitant la mise en réseau. Autre nouveauté: la section «Pratique» qui permet de présenter aux acteurs des outils susceptibles de leur être utiles et évalués par des experts qui en résumement les avantages /inconvénients.

En complément de ces activités présentées sur Internet, en 2013, un lot d'activités a été organisé dans le monde réel. Avec le concours de notre auteur de blog Michael Hausammann, la première de Generationen-Tandem s'est ainsi déroulée. Generationen-Tandem a pour objectif, à l'échelle régionale, de motiver le public à participer à des activités communes médiatiques et à se mettre en réseau. De cette manière, il est possible de sensibiliser le public à l'intergénérationnel. Generationen-Tandem est un projet participatif et sportif, propre à promouvoir notamment les sports et le mouvement et de les présenter comme un terrain d'action propice à l'intergénérationnel.

Grâce au soutien de Pascale Bruderer-Wyss, actuelle Conseillère aux Etats, et de Christoph Mauch, marathonnier et ironman, l'intergénérationnel a gagné l'attention du public et des médias, et ceci de manière innovante. En associant des champs d'action virtuels et des projets réels, grâce aussi à l'appui de ses partenaires, intergeneration.ch devrait se développer encore plus en 2014.

**intergeneration.ch | intergeneration.ch**

Direkte Kosten (Unterhalt Website und Diverses) | Charges directes (entretien du site Web et divers) – 111 111

Personalaufwand | Frais de personnel – 99 346

Anteil Infrastrukturkosten | Part des charges d'infrastructure – 15 667

**Total Aufwand | Total frais – 226 124**



### Kommission Forschung Freiwilligkeit KFF

Kommissionspräsident: Prof. Dr. Peter Farago

Geschäftsleitung: Lukas Niederberger

Die Forschung zur Freiwilligentätigkeit in der Schweiz war und ist zu einem beträchtlichen Teil ein Verdienst des pensionierten ehemaligen SGG-Geschäftsleiters Herbert Ammann. Dafür gehört ihm Dank und Ehre.

Die KFF hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Prägend war am 24. Januar die Durchführung der Tagung zum Thema «Zivilgesellschaft in Gemeinden und Städten. Vereine und lokale Freiwilligkeit» in Bern. Rund hundert Teilnehmende informierten sich und diskutierten in Workshops über die von der SGG herausgegebene gleichnamige Studie.

Die KFF hat in den vergangenen 10 Jahren von rund 40 im Bereich Freiwilligentätigkeit eingereichten Gesuchen deren 17 mit einer Gesamtsumme von rund CHF 1 Mio. gefördert. Aktuell läuft das Forschungsprojekt von Professor Bruno S. Frey und Jana Gallus zum Thema «Freiwillig? – Ausgezeichnet! Eine empirische Analyse von Auszeichnungen im Freiwilligensektor».

Die KFF hat vor zehn Jahren den Freiwilligen-Monitor initiiert, ihn seither zweimal durchgeführt und die Ergebnisse in Buchform publiziert (2007 und 2010). Der Monitor wird in einer gemeinsamen Trägerschaft mit dem Migros-Kulturprozent und mit der Unterstützung des Bundesamts für Statistik realisiert. 2013 wurde der 3. Freiwilligen-Monitor konzipiert. Die Ergebnisse werden im Jahr 2015 erscheinen, erstmals auch in französischer Sprache.

### Im Berichtsjahr von der SGG herausgegeben:



Stefanie Knocks, Marianne Fraefel.  
Freiwilligenarbeit und Mitgliederkommunikation in kantonalen Wahlkämpfen.

2013, 164 Seiten. ISBN 978-3-03777-131-0. CHF 32.–

### Commission Recherche Bénévolat (KFF)

Président de la commission: Prof. Peter Farago

Directeur: Lukas Niederberger

La recherche dans le domaine du bénévolat en Suisse est, en grande partie, due au mérite de Herbert Ammann, ancien directeur de la SSUP et jeune retraité. C'est tout à son honneur et nous le remercions, ici encore, de cette initiative.

Au cours de l'année sous revue, la Commission Recherche Bénévolat (KFF) s'est réunie trois fois. Fait marquant: le 24 janvier à Berne, s'est déroulé un colloque intitulé «La société civile dans les communes et villes. Associations et bénévolat à l'échelle locale.» Une centaine de personnes sont venues s'informer et discuter, dans le cadre de plusieurs ateliers, de l'étude publiée sur ce même thème par la SSUP.

Au cours des dix dernières années, sur une quarantaine de demandes reçues, la KFF a émis un avis favorable sur 17 d'entre elles, qu'elle a ainsi soutenues par un montant total de 1 million de francs suisses. Est actuellement en cours, le projet de recherche du professeur Bruno S. Frey et de Jana Gallus, intitulé «Freiwillig? – Ausgezeichnet!». Il s'agit d'une analyse empirique des distinctions attribuées dans le secteur du bénévolat.

Il y a dix ans, la KFF a lancé l'Observatoire du bénévolat. Depuis, deux éditions de l'Observatoire ont été organisées (en 2007 et 2010), et leurs résultats ont été publiés sous forme de livres. La responsabilité organisationnelle de l'Observatoire du bénévolat est assurée conjointement par la SSUP et le Pour-cent culturel de la Migros, l'Observatoire bénéficiant par ailleurs du soutien de l'Office fédéral de la statistique. En 2013, la troisième édition de l'Observatoire a été conçue, dont les résultats seront publiés en 2015 – pour la première fois également en français.

Die von der KFF betreute Buchreihe «Freiwilligkeit» des Seismo Verlags ist auf mittlerweile zehn Bände angewachsen, einschliesslich der Bände zum Freiwilligen-Monitor. Im Berichtsjahr erschien ein Band über Freiwilligenarbeit in kantonalen Wahlkämpfen (von Stefanie Knocks und Marianne Fraefel).

In Zukunft will die SGG neben der Freiwilligkeitsforschung auch die Vermittlung der Forschungsergebnisse vermehrt fördern, speziell zum Wohl der Institutionen, die mit Freiwilligen arbeiten. Eine stärkere Verbreitung von Forschungsergebnissen in Schulen und Medien soll die Gesellschaft regelmässig sensibilisieren für die Themen Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Miliz.

Supervisée par la SSUP, la série «Freiwilligkeit» des éditions Seismo compte désormais dix volumes, ceux de l'Observatoire du bénévolat y compris. Au cours de l'exercice, un ouvrage sur le thème du bénévolat dans les campagnes électorales cantonales a vu le jour (auteurs: Stefanie Knocks et Marianne Fraefel).

Outre la recherche elle-même, la SSUP souhaite à l'avenir davantage favoriser le transfert des résultats de cette recherche, notamment dans l'intérêt des institutions basées sur le bénévolat. Du fait que les résultats de la recherche bénéficieront d'une plus large communication, aussi dans les médias et les écoles, nous espérons régulièrement sensibiliser la société civile à l'importance du bénévolat et de l'engagement citoyen, au volontariat et au dévouement des non professionnels occupant des postes à responsabilité.

<b>Forschung Freiwilligkeit   Recherche Bénévolat</b>	
<b>Forschungsprojekte   Projets de recherche</b>	
Im Jahr 2013 gesprochene Beiträge   Montants alloués en 2013	– 42 368
<b>Freiwilligen-Monitor   Observatoire du bénévolat</b>	
Einnahmen von Partnern   Fonds provenant des divers partenaires	43 000
Aufwand   Dépenses	– 50 000
	<b>– 7 000</b>
<b>Tagungen und Publikationen   Conférences et publications</b>	
	<b>– 9 520</b>
Total direkte Kosten   Total charges directes	– 58 888
Personalaufwand   Frais de personnel	– 15 848
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges infrastructure	– 1 983
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 76 719</b>

Managing the Unexpected

# SeitenWechsel<sub>transfaire</sub>

**SeitenWechsel:**  
5 Tage in einer sozialen Institution.  
Weiterbildung in Führungskompetenz.  
Stärkung der Corporate Social  
Responsibility.

---

SeitenWechsel  
Schaffhauserstrasse 7  
8006 Zürich  
Tel. 044 241 77 44  
[info@seitenwechsel.ch](mailto:info@seitenwechsel.ch)

## Archivkommission

Kommissionspräsident: Lukas Niederberger

Die 2012 beschlossene Erstellung eines neuen Archiv- und Dossierplans ist von den SGG-Archivaren, Stephan Holländer und Dr. Martin Gabathuler, plangemäss begonnen worden. Ziel ist, diese Pläne der heutigen organisatorischen Struktur der SGG anzupassen und so flexibel zu gestalten, dass sie auch künftigen Veränderungen problemlos angeglichen werden können. Auch das Sozialarchiv wird in den Prozess einbezogen, damit der rund alle zehn Jahre stattfindende Akten-Transfer von der SGG ins Sozialarchiv mit möglichst geringem Aufwand durchgeführt werden kann.

Bei der jährlichen Kommissionssitzung unter der Leitung des neuen Geschäftsleiters, Lukas Niederberger, entschied man sich für einen pragmatischen Umgang bei der Umsetzung der nächsten Arbeiten, insbesondere bei der elektronischen Archivierung. Die Menge des zu archivierenden Materials auf Papier nimmt von Jahr zu Jahr deutlich ab, zahlreiche Dokumente sind nur noch in elektronischer Form vorhanden, die Korrespondenz erfolgt hauptsächlich per Mail. Daher wird per 1.1.2015 neben der Archivierung in Papierform auch die elektronische Archivierung aufgenommen.

Diese soll in einem möglichst einfachen System ohne spezielles Datenverwaltungsprogramm realisiert werden. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle werden für die Erstellung des Dossierplans Rubriken auflisten, die für die Ablage der mit ihren Tätigkeiten verbundenen Dokumente notwendig sind und die ihrer Arbeitsstruktur möglichst nahe kommen. Die Übertragung der elektronischen Dokumente vom täglichen Ablagesystem in die Archivstruktur sollte somit mit vertretbarem Aufwand umgesetzt werden können. Der Standortnachweis für die Digitalakte erfolgt – wie dies auch für die Papierakte der Fall ist – in der bisherigen Filemaker-Datenbank.

Wie jedes Jahr haben die Archivare in gut zwei Tagen die laufenden Archivierungsarbeiten durchgeführt. Dabei wird jeweils das fünf Jahre alte Material ins Archiv überführt.

## Commission des archives

Président de la commission: Lukas Niederberger

Décidée en 2012, l'élaboration de nouveaux plans d'organisation et d'archivage a, comme prévu, été lancée par Stephan Holländer et Martin Gabathuler, les archivistes de la SSUP. Objectif: faire correspondre ces plans à la structure organisationnelle actuelle de la SSUP, tout en leur conservant une certaine souplesse afin qu'ils puissent être aisément adaptés à des modifications ultérieures. La Sozialarchiv de la ville de Zurich sera également prise en considération pour l'organisation des processus afin que le transfert des dossiers, qui devra se faire une fois tous les dix ans depuis la SSUP vers la Sozialarchiv, soit réalisable avec le minimum d'effort.

Lors de la réunion annuelle de la commission, sous la direction de Lukas Niederberger, il a été décidé d'une approche pragmatique pour les travaux à venir, notamment en ce qui concerne l'archivage électronique. En effet, le volume des dossiers papiers à archiver diminue considérablement d'une année sur l'autre; de nombreux documents n'existent plus que sous forme électronique et la correspondance passe principalement par e-mail. C'est pourquoi, dès le 1.1.2015, outre l'archivage papier, l'archivage électronique sera introduit. Ce dernier sera réalisé au moyen d'un système aussi simple que possible, sans recourir à un outil spécifique. Le personnel du Secrétariat listera des rubriques afin d'établir un plan des dossiers correspondant bien à ses activités et reflétant le plus fidèlement possible la structure de son organisation. Le transfert des documents électroniques du système d'entreposage quotidien vers les archives devra ainsi être facilité et ne pas nécessiter un gros travail. Le site d'archivage des dossiers numérisés sera consigné dans la banque de données Filemaker – comme c'est actuellement le cas pour les dossiers papiers.

Comme tous les ans, les deux archivistes ont exécuté leur mission en un peu plus de deux jours. Il s'agit à chaque fois de transférer aux archives les documents datant de plus de cinq ans.

### Freiwilligenpreis

Kommissionspräsident: Peter Bucher  
Projektverantwortliche: Monika Blau

Die vierte Verleihung des Freiwilligenpreises der SGG, des Preises zur Auszeichnung und Förderung von freiwilligem Engagement, fand im Rahmen der Generalversammlung am Sitz des World Economic Forum in Genf statt. Der mit 100 000 Franken dotierte Preis wurde erstmals an eine Westschweizer Organisation verliehen.

Der Verein AGIS (Association genevoise d'intégration sociale) wird für seine engagierte Arbeit und seinen Einsatz für Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen belohnt. AGIS koordiniert seit 25 Jahren Freiwillige für die Begleitung und Betreuung körperlich oder geistig behinderter Personen. Sie entlasten damit Familien und Angehörige in ihrer täglichen Betreuungsarbeit. Myriam Lombardi, Geschäftsführerin von AGIS, konnte den Preis gemeinsam mit freiwilligen Helfern und einer Familie, die von dieser Hilfe profitiert, entgegennehmen.

AGIS beabsichtigt, das Preisgeld unter anderem für Kurzfilme einzusetzen, um damit das Image der Freiwilligkeit in der Bevölkerung zu stärken. Ziel ist es, die Bedeutung der Freiwilligentätigkeit hervorzuheben und einen neuen Blick auf Behinderung zu öffnen. Damit kann das Projekt generell für die Sensibilisierung für Freiwilligenarbeit Nutzen bringen.

### Prix bénévolat

Président de la commission: Peter Bucher  
Responsable de projet: Monika Blau

Attribué pour la quatrième fois, le Prix du bénévolat de la SSUP – Prix pour distinguer et encourager l'engagement volontaire et le bénévolat – a été remis dans le cadre de l'assemblée générale de la SSUP au siège du World Economic Forum à Cologny. Dotée de 100'000 francs, la distinction a pour la première fois été attribuée à une organisation romande.

L'Association genevoise d'intégration sociale (AGIS) a été récompensée pour son grand engagement et son intervention en faveur de personnes handicapées et de leurs proches. Depuis 25 ans, l'AGIS coordonne des bénévoles qui interviennent dans l'accompagnement et l'encadrement de personnes handicapées physiques ou mentales. Ils assistent et soulagent en cela les familles dans leurs tâches quotidiennes. Entourée de quelques bénévoles et d'une famille de bénéficiaires, Myriam Lombardi, directrice de l'AGIS, a eu l'honneur de se voir remettre le prix.

LAGIS entend utiliser la somme pour réaliser, entre autres, des courts-métrages permettant de valoriser le bénévolat parmi la population. Objectif: souligner l'importance des bénévoles et ouvrir le regard sur le monde des handicapés. De cette manière, le projet de l'AGIS servira également à sensibiliser le public aux activités bénévoles.





Myriam Lombardi erklärt dazu: «Die Auszeichnung ermöglicht es AGIS, die Zukunft mit einer Botschaft der Hoffnung für Familien und behinderte Menschen anzugehen. Zudem erleben wir den Preis als eine wunderbare Anerkennung für die etwa hundert Freiwilligen, die jedes Jahr mitmachen.»

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft sieht in der Förderung des freiwilligen Engagements einen bedeutenden Schwerpunkt ihres Wirkens. In dieser Tradition schuf die SGG den Preis, der anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Gesellschaft im Jahr 2010 erstmals vergeben wurde. Mit dem Preis will die SGG das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern auszeichnen, fördern, unterstützen und sichtbar machen.

Nach dem ersten vierjährigen Zyklus wird nun eine einjährige Evaluationspause eingelegt, um die Erfahrungen aus den ersten Jahren zu beurteilen und allfällige Anpassungen in Form und Ausrichtung zu ermöglichen.

Myriam Lombardi a déclaré à ce sujet: «Ce prix permet à l'AGIS d'aborder l'avenir avec un message d'espoir pour les familles et les personnes handicapées. Par ailleurs, cela constitue une formidable reconnaissance pour la centaine de bénévoles qui se dévouent chaque année.»

Aux yeux de la SSUP, encourager l'engagement bénévole est l'un des points prioritaires de son action. C'est dans cette idée traditionnelle que la SSUP a créé le Prix du bénévolat, remis pour la toute première fois à l'occasion de son bicentenaire. Par ce Prix, la SSUP souhaite distinguer l'engagement volontaire des citoyennes et citoyens, l'encourager, le soutenir et lui conférer une meilleure visibilité.

En 2014, à l'issue de ce premier cycle de quatre ans, le Prix marquera une pause à des fins d'évaluation. Les expériences des premières années seront examinées afin de permettre, si besoin est, d'adapter la forme et l'orientation.

### Freiwilligenpreis | Prix bénévolat

Direkte Kosten   Charges directes	– 103 339
Personalaufwand   Frais de personnel	– 4 138
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 595
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 108 072</b>

## Rütli-Delegation (Rüdel)

Präsident: Jean-Daniel Gerber

Geschäftsleitung: Lukas Niederberger

Die Bundesfeier vom 1. August bildete einmal mehr den Höhepunkt des Rütli-Jahres. Christa Erb leitete wie in den Vorjahren die generalstabsmässige Organisation mit Bravour. Sie organisierte das Ticketing für alle Gäste und klärte sämtliche organisatorischen Fragen mit der Partnerorganisation, dem Schweizerischen Fussballverband, ab sowie mit der Musikgesellschaft Brunnen, den Musikern Nicolas Senn (Hackbrett) und dem Quartett Claudia Muff, dem Festredner Bundesrat Johann Schneider-Ammann, den Fahنشwingern, Alphornbläsern und Trachtenfrauen. Auch die rund hundert internationalen Gäste der ausländischen Botschaften in Bern und Genf fanden dank der professionellen Organisation problemlos nach Brunnen, von wo aus Pendelschiffe über tausend Gäste bei Bilderbuchwetter zum Rütli brachten. Der Erfolg der Bundesfeier hängt neben dem guten Willen von Petrus vom Einsatz vieler Personen ab: vom Pächterpaar Elisabeth und Eduard Truttmann, vom Bühnentechniker Ruedi Schenker, von der Kantonspolizei von Schwyz und Uri, der Securitas, der Schifffahrtsgesellschaft SGV sowie von den Gemeinden Seelisberg und Brunnen. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Partner für die Bundesfeiern 2014 und 2015 stehen bereits fest: Am 1. August 2014 wird der Jugendverband JuBla (Jungwacht/Blauring) das Festprogramm mitgestalten. Und die Bundesfeier im Jahr 2015 erfolgt im Rahmen des «Gästival – 200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz».

Wiederholt beschäftigt sich die Rüdel mit der neuen Rütli-Benutzungsordnung. In enger Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz konnten Formulierungen gefunden werden, die den politischen Parteien weiterhin die Möglichkeit bieten, auf dem Rütli Veranstaltungen abzuhalten. Aber die Werbung für partikuläre politische Ziele ist nicht mehr möglich.

Für bauliche Veränderungen auf dem Rütli ist das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) zuständig. Im Jahr 2013 wurden letzte Arbeiten an Wegen, Steintreppen und Zäunen ausgeführt. Geplant sind für 2014 ein neues Dach für das Restaurant sowie eine behindertengerechte Möglichkeit des Transports vom Schiffsteg bis zum Rütlihaus und zur Rütliwiese. Das BBL und die Urner Denkmalpflege sind auch auf der Suche nach einem geeigneten Witterungsschutz für die Terrasse des Rütlihauses. Dieser Schutz soll eine bessere Auslastung der Restauration garantieren und sich gleichzeitig gut in die historische Umgebung einfügen. Die «unter Scheune», wo heute die Kugelfänge der Schützen lagern, soll künftig wieder für Gäste offenstehen. Im Verlauf des Geschäftsjahres kam auch die Frage der Zufahrtsrechte für den Weg von Seelisberg zum Rütli ein paar Schritte voran. Die gegründete Weggenossenschaft wird im Jahr 2014 eine definitive Regelung formulieren, die den wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Rütli-Pächters wie auch dem Bedürfnis der Wanderer nach Ruhe gerecht werden soll.

## Délégation du Grütli

Président: Jean-Daniel Gerber

Directeur: Lukas Niederberger

Comme par le passé, la cérémonie de la Fête nationale a été le point culminant de l'année Grütli. Et comme toujours, Christa Erb a dirigé avec bravoure l'organisation des festivités, pourtant d'une haute complexité. Ainsi, elle a parfaitement géré les droits d'accès au Grütli et trouvé une solution à toutes les questions organisationnelles, que ce soit avec l'organisation partenaire, l'Association suisse de football (ASF), la Musikgesellschaft Brunnen, le musicien Nicolas Senn (Hackbrett), le Quartett Claudia Muff, le Conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann auquel le principal discours de la cérémonie avait été confié, les lanceurs de drapeaux, les joueurs de cors des Alpes, ainsi que les femmes en costume folklorique. Grâce à l'excellente organisation, la centaine d'invités internationaux des ambassades étrangères à Zurich et Genève ont sans problème trouvé le chemin de Brunnen. Par un temps digne d'une carte postale, des bateaux navettes ont transféré plus d'un millier de personnes de Brunnen au Grütli. Outre le bon vouloir de Pétrus, le succès de la cérémonie au Grütli était également tributaire de l'engagement de plusieurs personnes: d'Elisabeth et d'Eduard Truttmann, gérants du Grütli, de Ruedi Schenker, technicien de scène, des polices cantonales de Schwyz et d'Uri, du personnel de la Securitas et de la société de navigation SGV, ainsi que des communes de Seelisberg et de Brunnen. Nous tenons à leur exprimer ici nos remerciements particuliers. Les partenaires de nos futures cérémonies de Fête nationale sont déjà connus pour 2014 et 2015: Le 1er août 2014, l'organisation de jeunesse JuBla (Jungwacht/Blauring) prendra une part active à la cérémonie, et la Fête nationale 2015 sera placée dans le cadre du «Gästival – 200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz» (200 ans d'hospitalité en Suisse centrale).

La Délégation du Grütli s'est préoccupée, en 2103, de la rédaction d'un nouveau Règlement d'utilisation pour le Grütli. En étroite coopération avec la Chancellerie fédérale et l'Office fédéral de la justice, il a été possible de trouver des formules adéquates afin de permettre aux partis politiques de se réunir aussi à l'avenir au Grütli. Toutefois, il ne sera plus possible d'utiliser le Grütli à des fins politiques particulières. Les modifications en termes de bâtiments et d'écologie relèvent de la compétence de l'Office fédéral des constructions et de la logistique. En 2013, des travaux ont été effectués au niveau des chemins, des escaliers en pierres et des clôtures. En 2014, il est prévu de refaire la toiture du restaurant et de créer un accès praticable par les personnes à mobilité réduite, depuis le débarcadère jusqu'à la prairie et à la Rütli-Haus. L'Office fédéral des constructions et de la logistique, en coopération avec la section uranaise des monuments historiques, recherche une solution afin de protéger des intempéries la terrasse de la Rütli-Haus. Cette protection devrait assurer une meilleure utilisation des capacités du restaurant, tout en s'intégrant parfaitement à l'environnement historique du site. Abritamment actuellement les pare-balles pour les stands de tir, la «grange inférieure»

Mitte 2013 kündigte das Pächterpaar Elisabeth und Eduard Truttmann aus Seelisberg seine Pensionierung per Ende 2014 an. Die SGG schrieb im Herbst die Stelle für die Nachfolge aus. Unter den zahlreichen Bewerbern befanden sich Küchenchefs renommierter Gastro-Betriebe, Catering-Unternehmen sowie Wirtpaare von ähnlichen Ausflugsdestinationen. Die Wahl fiel auf den 35-jährigen Mike McCardell aus Kerns OW. Der Koch und diplomierte Hotelier wirkte mehrfach bei Gamma Catering, ehe er im Jahr 2009 sein eigenes Catering-Unternehmen gründete. Da der neue Pächter einen schottischen Namen trägt und künftig Schottische Hochlandrinder auf dem Rütli weiden werden, titelte der «Blick» zur Wahl von McCardell in grossen Lettern: «Haute Cuisine auf dem McRütli».

Bis vor wenigen Jahren zeigte die SGG in der unteren Scheune auf dem Weg vom Schiffsteg zur Rütliwiese das sogenannte Rütli-Memo, eine kleine Ausstellung mit wertvollen Informationen zum symbolträchtigen Ort. Mit dem Bau der oberen Scheune neben der Rütliwiese entstand auch ein neuer Ausstellungsraum. In diesem Raum ist derzeit ein kleines Rütli-Museum geplant. Dieses soll in ein grösseres Projekt integriert werden: einen Lehrpfad mit verschiedenen Stationen zwischen Treib, Seelisberg und dem Rütli. Dafür wurde im Sommer 2013 die «IG Rütli» geschaffen, die sich sowohl mit Zielen und Inhalten als auch mit den Wegrechten, der technischen und künstlerischen Gestaltung sowie mit der touristischen und medialen Umsetzung befasst.

Die Lebendigkeit einer Organisationen wird heute oft an der Qualität ihrer Website gemessen. Die zweisprachige Seite [www.ruetli.ch](http://www.ruetli.ch) enthält zwar schon aktuelle Hinweise auf die kommende Bundesfeier, aber in der zweiten Hälfte 2014 soll die gesamte Website neu konzipiert und gestaltet werden.

devra de nouveau être ouverte au public. Au cours de l'exercice sous revue, la question des droits d'accès depuis Seelisberg a quelque peu progressé. Une coopérative a été constituée pour l'accès au Grütli; elle élaborera en 2014 un règlement définitif qui devra tenir compte des nécessités économiques du gérant du Grütli ainsi que du besoin de calme des randonneurs.

Vers le milieu de l'année 2013, Elisabeth et Eduard Truttmann de Seelisberg, gérants du Grütli, ont annoncé leur départ à la retraite pour la fin 2014. C'est pourquoi, la SSUP a publié une offre d'emploi dès l'automne 2013. Des chefs de cuisine d'établissements renommés et d'importantes entreprises de services culinaires à domicile, ainsi que des exploitants de sites d'excursion similaires au Grütli, ont posé leurs candidatures. La personne nommée est Mike McCardell de Kerns (OW). A 35 ans, ce cuisinier et hôtelier diplômé a œuvré auprès de Gamma Catering, avant de créer, en 2009, sa propre entreprise de services culinaires à domicile. Le nouveau gérant du Grütli portant un nom écossais et des bovins écossais devant à l'avenir paître dans la prairie, le journal BLICK a titré au sujet de la nomination de McCardell: «Haute cuisine auf dem McRütli» (Haute cuisine au McGrütli).

Il n'y a pas si longtemps que la SSUP avait installé dans la grange inférieure, sur le chemin du débarcadère à la prairie, dans ce qui était appelé le «Rütli-Memo», une petite exposition avec de précieux renseignements relatifs à ce site mythique. Avec la construction de la grange supérieure, à hauteur de la prairie, un nouveau local était désormais à disposition pour abriter l'exposition. Dans cette salle, il est prévu d'installer un petit Musée du Grütli, intégré dans un projet plus important comprenant par ailleurs un sentier didactique avec plusieurs étapes entre Treib, Seelisberg et le Grütli. A cette fin, en été 2013, un groupement d'intérêt a été institué sous la dénomination de «IG Rütli». Ses missions: définir les objectifs, les contenus, les droits de passage, la conception technique et artistique, ainsi que la mise en œuvre touristique et médiatique. De nos jours, la vitalité d'une organisation est souvent jugée sur la base de son site Web. Le site bilingue [www.ruetli.ch](http://www.ruetli.ch) comporte des informations actuelles concernant la cérémonie de Fête nationale 2014. Toutefois, le site sera entièrement réorganisé au cours du deuxième semestre 2014.

<b>Rütli   Grütli</b>	
Einnahmen (Pachtzins)   Recettes (Fermage)	37 360
Direkte Kosten (inkl. 1.-August-Feier)   Charges directes (Fête nationale du 1er août incluse)	- 79 215
Personalaufwand   Frais de personnel	- 48 178
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	- 7 338
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>- 97 371</b>

### Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit

Präsident der Arbeitsgruppe: Hans-Rudolf Kühn

Im Gegensatz zur Gründerzeit, als die SGG praktisch die einzige Diskussionsplattform in der Schweiz bildete und sich als «Sprechsaal der Nation» verstand, bieten heute zahlreiche Organisationen Tagungen, Workshops und Internetforen zu gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragestellungen an. Wer in diesem vielstimmigen Chor gehört werden will, muss sich darum gut überlegen, wo und wie er sich einbringen will.

Die SGG-Kommission «Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit» (FFG) listete im Jahr 2010 über zwanzig Fragen der Gemeinnützigkeit auf und liess diese von den Mitgliedern der Zentralkommission bewerten. Auf dem ersten Platz landete die Frage «Soziale Verantwortung der Wirtschaft – was heisst das?». Dieser Frage wurde im Frühjahr 2011 das erste Forum gewidmet. Nach einer erneuten Bewertung des Ideenspeichers wurde am zweiten Forum im April 2012 die Frage «Sozialstaat wohin? – Armut in der Schweiz» diskutiert. Für das Jahr 2014 plante man ursprünglich ein drittes Forum zum Thema «Die Schweiz verstädtert – mit welchen Folgen?».

Parallel zu den Foren sondierte eine Spurguppe (Hans Thalmann, Hansruedi Kühn, Natascha Wey und Lukas Niederberger) die Möglichkeit einer neuen schweizerischen Dialog-Plattform mit dem Namen «Zukunft Soziale Schweiz». Die Sondierungsgespräche ergaben jedoch, dass dieses Anliegen – und damit auch die Existenz eines speziellen «Forums für Fragen der Gemeinnützigkeit» – gegenwärtig keiner echten Notwendigkeit entspricht.

Vielmehr sollen die bestehenden Gefässe der SGG, wo Fragen der Gemeinnützigkeit thematisiert werden, vermehrt genutzt und ausgebaut werden. Anstelle des Forums, das bisher im Rahmen der Zentralkommission stattfand, wird ab 2015 jeweils an der GV der SGG ein Workshop zu einem Thema der Gemeinnützigkeit durchgeführt. So soll ein weiterer Interessentenkreis angesprochen werden und die GV zusätzliche Bedeutung erhalten. Die Themen

### Forum pour les questions de l'utilité publique

Président du groupe de travail: Hans-Rudolf Kühn

A l'époque de la fondation de la SSUP, celle-ci était quasiment la seule «plateforme» existante et elle souhaitait servir de «salle de discussion nationale», de forum. Aujourd'hui, de nombreuses organisations proposent des colloques, des ateliers ou des forums sur Internet qui sont dédiés aux questions sociétales, sociales et culturelles. Et à présent, celui qui souhaite être entendu, doit plutôt réfléchir à deux fois où et comment il veut se lancer.

En 2010, le Forum pour les questions de l'utilité publique, une commission spéciale de la SSUP, avait dressé une liste comportant une bonne vingtaine de questions relatives à l'utilité publique. Ensuite, le Forum avait demandé aux membres de la Commission centrale de classer ces questions par priorité. En tête de liste s'était alors retrouvée la question: «Responsabilité sociale de l'économie – quelle en est l'idée?». Au printemps 2011, un tout premier forum avait donc été consacré à ce thème. A l'issue d'une seconde consultation du «réservoir d'idées», lors du deuxième forum, en avril 2012, le sujet «Etat-Providence quo vadis? – la pauvreté en Suisse» avait été débattu. Initialement, un troisième forum avait été prévu pour 2014. Son thème: «La Suisse de plus en plus urbaine – et les conséquences?».

Parallèlement aux forums, un groupe pilote (Hans Thalmann, Hansruedi Kühn, Natascha Wey et Lukas Niederberger) devait sonder la possibilité d'une nouvelle plateforme de discussion à l'échelle nationale sous la dénomination de «Avenir Suisse sociale». Toutefois, de ces travaux de sondage, il a résulté la constatation que la considération de cette question, voire l'existence d'un forum spécifique pour les questions d'utilité publique, ne s'imposaient pas actuellement.

En revanche, il était souhaitable que les unités existantes de la SSUP, lesquelles traitaient régulièrement des questions d'utilité publique, soient davantage utilisées et développées. A la place du Forum, qui jusqu'alors s'était réuni dans le cadre de la Commission centrale, il

#### Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit | Forum pour les questions de l'utilité publique

Direkte Kosten   Charges directes	0
Personalaufwand   Frais de personnel	- 4 512
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	- 595
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>- 5 107</b>

werden sich aus den geplanten regelmässigen Treffen der SGG mit den kantonalen und regionalen Gemeinnützigen Gesellschaften ergeben.

Der nationale Dialog im Bereich der nachhaltigen sozialen Sicherheit wird von der SGG zusammen mit der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und dem Migros-Kulturprozent in einer Kooperation geführt. Angedacht ist eine jährliche Tagung zu Themen der Generationenbeziehungen.

Zudem werden ab Sommer 2014 Artikel, Kommentare und Diskussionen zu Themen der Gemeinnützigkeit regelmässig auf der SGG-Webseite sowie in den Online-Newsletters Raum finden.

sera organisé dès 2015, dans le cadre de l'AG de la SSUP, un atelier sur un thème d'utilité publique. De cette manière, un nouveau cercle de personnes intéressées pourra être abordé et l'AG sera revalorisée. Les thèmes de l'année seront définis lors de rencontres régulières prévues et réunissant la SSUP avec les sociétés d'utilité publique cantonales et régionales.

Le dialogue national sur la sécurité sociale et sa durabilité est par ailleurs encouragé par une coopération entre la SSUP, l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH-SAGW) et le Pour-cent culturel de la Migros. Il est prévu d'organiser chaque année un colloque sur les relations intergénérationnelles.

A partir de l'été 2014, des articles, commentaires et discussions concernant l'utilité publique seront régulièrement mis en ligne sur le site Web de la SSUP et dans les newsletters.



### Einzelfallhilfe

Christa Erb, Tamara Jucker, Nadine Piveteau

Im Jahr 2013 hat die Geschäftsstelle gut 500 Gesuche entgegengenommen (von der SGG verwaltete Stiftungen eingeschlossen), 135 davon wurden bewilligt. Von den positiv beantworteten Gesuchen entfallen auf die Deutschschweiz 60,8% (2012: 57,5%), auf die Romandie 32% (2012: 38,3%) und auf den Kanton Tessin 7,2% (2012: 4,1%). Spitzenreiter in der Zweckbestimmung der gesprochenen Gelder sind Zahnbehandlungen, Schuldensanierungen, Ausbildungs- und Wohnkosten. Viel anschaulicher als Zahlen und Statistiken zeigen die zwei folgenden Beispiele typische Lebenssituationen von Gesuchstellenden:

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, leidet an zerebraler Kinderlähmung und kann sich nur noch im Rollstuhl fortbewegen. Er lebt in der französischen Schweiz bei seiner Mutter, die sich zusammen mit seinen volljährigen, nicht mehr zu Hause lebenden Geschwistern liebevoll um ihn kümmert. Oft betreuen ihn die Geschwister abwechslungsweise an den Wochenenden bei sich zu Hause. Sie unternehmen regelmässig kleine Ausflüge, wie zum Beispiel ins Kino oder in den Europapark. Um die Wochenendbetreuungen auswärts und die Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen, aber auch um in Notfallsituationen schnell handeln zu können, ist die Familie auf ein Auto angewiesen. Bei ihrem Familienauto fallen hohe Reparaturkosten an, die sich nicht mehr lohnen. Zusammen mit anderen Stiftungen konnte die SGG ein neues Auto finanzieren und somit die Bewegungsfreiheit dieses jungen Mannes auch für die nächsten Jahre garantieren.

Eine in der Deutschschweiz wohnende, alleinerziehende Mutter von zwei schulpflichtigen Jungen lebt mit einem Teilzeitarbeitseinkommen und Kinderalimenten lange Zeit nur knapp über dem Existenzminimum. Seit Sommer 2012 ist sie arbeitslos und kann mit dem nun noch geringeren Einkommen diverse Rechnungen nicht mehr bezahlen, unter anderem das Tagesheim des jüngeren Kindes. Da das Heim bereits auf einen Teil der geschuldeten Gelder verzichtet hat und auch die Gemeinde einen zusätzlichen Kostenbeitrag leistet, spricht die SGG einen Betrag von CHF 2000.– Somit bleibt die externe Betreuung des Kindes während der Arbeitszeit der Mutter gewährleistet. Die Klientin hat im Dezember 2013, kurz vor der Aussteuerung, eine neue Arbeitsstelle gefunden und erzielt nun wieder einen existenzsichernden Lohn. Zudem wird die Familie weiterhin vom Sozialdienst und von der Schulden- und Budgetberatung begleitet.

### Aide individuelle

Christa Erb, Tamara Jucker, Nadine Piveteau

En 2013, le Secrétariat a traité près de 500 demandes d'aide financière directe (fondations administrées par la SSUP y comprises). La SSUP a émis un avis favorable à 135 demandes, parmi lesquelles 60.8% ont concerné la Suisse alémanique (2012: 57.5%), 32% la Suisse romande (2012: 38.3%) et 7.2% le Tessin (2012: 4.1%). Les aides accordées étaient notamment destinées à payer des travaux dentaires, à rembourser des dettes ou à financer des frais de formation ou de logement.

Mais bien plus explicites que les chiffres sont les exemples ci-dessous, tirés de la vie de deux personnes ayant soumis une demande:

Un jeune homme de 24 ans souffre d'une paralysie cérébrale. Il a besoin d'un fauteuil roulant pour se déplacer. Il vit en Suisse romande chez sa mère qui l'entoure avec beaucoup d'amour et avec l'aide de ses autres enfants, même si ceux-ci ne vivent plus chez elle. A tour de rôle, la famille prend en charge le jeune homme les week-ends. Des sorties au cinéma et des excursions sont organisées. Pour assurer les déplacements d'un foyer à l'autre, ainsi que les sorties à l'extérieur, et afin de pouvoir réagir rapidement en cas d'urgence, la famille a besoin d'une voiture. Or, celle en leur possession est vieille et les frais de réparation annoncés sont exorbitants et n'en valent plus la peine. La SSUP et d'autres institutions caritatives permettent à la famille de financer l'achat d'une nouvelle voiture et d'assurer ainsi les déplacements de ce jeune homme aussi à l'avenir.

En Suisse alémanique, une mère élevant seule deux garçons en âge scolaire, vit modestement avec eux d'un salaire à temps partiel et des pensions alimentaires. En été 2012, elle perd son emploi: ses revenus ne lui permettent plus de faire face. Diverses factures ne sont pas réglées, entre autres celle de la garde de son fils cadet. L'institution ayant déjà renoncé à une partie de la dette et la commune contribuant aux autres frais, la SSUP accepte de verser un montant exceptionnel de CHF 2000. Ainsi, la garde de l'enfant continue d'être assurée. La mère trouve, en décembre 2013, peu avant de perdre ses droits au chômage, un nouvel emploi qui lui permet de subvenir plus ou moins aux besoins de la famille. Celle-ci continue par ailleurs de bénéficier d'une aide sociale et de conseils budgétaires.

Einzelfallhilfe   Aide individuelle	
Direkte Kosten   Charges directes	-317 504
Personalaufwand   Frais de personnel	- 50 055
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	- 10 511
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>- 378 070</b>

## Unterstützung von Projekten und Programmen

Lukas Niederberger

Das Schöne an der Projekthilfe liegt nicht nur darin, mit den Spenden vieler Gönnerinnen und Gönner sinnvolle und notwendige innovative und nachhaltige Projekte unterstützen zu dürfen. Oftmals konnte die SGG den Geschstellern auch wertvolle Tipps geben, wie und wo sie in ihrer Nähe mit hoher Wahrscheinlichkeit Spenden finden würden.

Die SGG nahm im Jahr 2013 mehr als 200 Gesuche entgegen. 47 Projektgesuche wurden bewilligt und mit insgesamt 675'800 CHF unterstützt. Die 22% Zusagen liegen unter dem Durchschnitt der helvetischen Vergabe-Institutionen. Dieser liegt bei 33%. Die tiefe Rate an Zusagen hängt damit zusammen, dass viele Geschsteller nicht professionell arbeiten und sich nicht einmal die Mühe machen, unsere Vergabekriterien zu studieren. Die Gründe für die Absagen waren vielfältig: fehlende nationale Relevanz (80), fehlende Projekt-Evaluation (64), Anfragen für reguläre Betriebskosten (46), fehlende Innovation (37), fehlende finanzielle Plausibilität (26), fehlende Gemeinnützigkeit (24), mangelhafte Unterlagen (21) sowie Anträge für Bauten und Infrastruktur (19).

Wegen der hohen Rate an Ablehnungen hat die SGG im Sommer 2013 ein fixes Gesuchformular auf der Webseite installiert. Die Vergabekriterien werden darin klar benannt: Die Projekte müssen einen gemeinnützigen Charakter aufweisen, eine gewisse Nähe zu den Zielen der SGG beinhalten, landesweit oder zumindest in einer ganzen Sprachregion verankert sein, mit der Spende einen innovativen Mehrwert erzeugen, ökologisch und finanziell nachhaltig wirken, freiwillige Arbeit integrieren, von anderen Trägern mit unterstützt werden und mit einer Evaluation verbunden sein.

Die hohe Rate an abgelehnten Unterstützungsgesuchen wirft selbstverständlich auch grundsätzliche strukturelle Fragen in Bezug auf das Schweizer Vergabewesen auf. Mit 66% Gesuchablehnungen ist das helvetische System mit den über 13'000 Stiftungen, zahllosen kantonalen und kirchlichen Stiftungen, Fonds und Vereinen nicht effizient und effektiv. Darum engagiert sich die SGG für eine nationale Plattform für den Gemeinnützigkeitssektor und lädt im Frühjahr 2014 die massgeblichen Organisationen und Dachverbände zu einer ersten Sitzung ein.

## Aide financière pour des projets et programmes

Lukas Niederberger

L'institution du soutien de projets à la SSUP fait plaisir – non seulement parce que la SSUP peut ainsi utiliser les dons qui lui ont été confiés pour soutenir des projets utiles, voire indispensables, innovants et durables, mais également parce que la SSUP peut aussi très souvent les assister par de précieux conseils et les aider à trouver d'autres donateurs proches d'eux.

En 2013, plus de 200 demandes sont parvenues à la SSUP. Celle-ci a émis un avis favorable à 47 demandes et a ainsi accordé des aides d'un montant total de 675'800 francs. Ce taux favorable de 22% est inférieur à celui de la moyenne des institutions helvétiques accordant des aides financières (33%). Ce faible taux d'acceptation de la SSUP est lié au fait que de nombreux demandeurs prennent les choses à la légère et ne se donnent même pas la peine d'étudier nos critères. En 2013, nos réponses négatives se sont fondées sur diverses raisons: la dimension des projets était trop limitée (80), aucune évaluation des projets n'était prévue (64), l'aide aurait servi à couvrir des frais d'exploitation (46), les projets n'étaient pas innovants (37), les projets n'étaient pas plausibles sur le plan financier (26), les projets n'avaient pas d'utilité publique (24), les dossiers étaient incomplets (21), les projets concernaient la construction ou la conservation de biens immobiliers ou d'infrastructure (19).

Etant donné l'importance du taux de rejet, la SSUP a publié, en été 2013 sur Internet, un formulaire-type pour les demandes. Les critères d'attribution y sont énumérés. Ainsi, les projets doivent présenter une utilité publique manifeste, être proches des objectifs de la SSUP, présenter une dimension nationale ou régionale (région linguistique), générer une valeur ajoutée avec des caractéristiques novatrices, promettre des effets étendus et durables, englober des activités bénévoles, être soutenus par d'autres organisations responsables et faire l'objet d'une évaluation ou d'un contrôle des résultats.

Le taux élevé de réponses négatives soulève également des questions structurelles de fond en ce qui concerne l'attribution d'aides financières en Suisse. Avec 66% de demandes rejetées, le système helvétique – qui englobe plus de 13'000 fondations, d'innombrables organisations cantonales et religieuses, des fonds et des associations – n'est ni efficient ni efficace. C'est pourquoi la SSUP s'engage en faveur d'une plateforme nationale pour le secteur de l'utilité publique, et appelle les plus importantes organisations et associations faitières à se réunir une première fois au printemps 2014.

Zuwendungen an Organisationen   Sommes versées à des organisations	
Direkte Kosten   Charges directes	– 675 800
Personalaufwand   Frais de personnel	– 22 771
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 3 371
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 701 942</b>

## Kommunikation

Natascha Wey

Aus kommunikativer Sicht war 2013 ein Übergangsjahr – auch hinsichtlich des Wechsels in der Geschäftsleitung. An seiner Klausursitzung im September 2013 hat der Vorstand beschlossen, die Kommunikation der SGG koordinierter und aktiver anzugehen. Die Geschäftsstelle wurde daher im zweiten Halbjahr 2013 damit beschäftigt, eine professionelle Kommunikation in einem umfassenden Konzept und in koordinierten Jahresplänen zu formulieren.

### Gutes tun und darüber berichten

Bereits Ende 2013 lag das Kommunikationskonzept in Rohfassung vor, um vom Vorstand Anfang 2014 genehmigt zu werden. Darin wird festgehalten, dass die SGG ihre Botschaften in Zukunft einheitlicher und klarer kommuniziert, ihren Auftritt auffrischt und die in der Strategie 2010-2020 formulierten Ziele kommunikativ stärker unterstützt. Zudem sind im Konzept alle internen Projekte, die Kommissionen sowie die thematischen Schwerpunkte der SGG ausformuliert und koordiniert.

### Revue geht online

An der Retraite vom September 2013 entschied der SGG-Vorstand, die «SGG-Revue» künftig als Newsletter per E-Mail zu versenden. Anfang 2014 ist die Revue zum letzten Mal erschienen. Inhaltlich widmete sich die Revue im Kalenderjahr 2013 den Themen «Pflege im Alter», dem Wechsel in der Geschäftsleitung sowie dem von der SGG initiierten Projekt zur Schaffung einer neuen Nationalhymne.

## Communication

Natascha Wey

En termes de communication, l'année 2013 était une année de transition. Changement à la Direction oblige. Lors de sa séance de retraite en septembre 2013, le Comité exécutif a décidé d'activer la communication de la SSUP et de mieux la coordonner. Dans ce contexte, au cours du second semestre 2013, le Secrétariat a été chargé de préparer une communication plus professionnelle, en élaborant un concept global ainsi que des plans annuels coordonnés.

### Entreprendre de bonnes actions et le faire savoir

Dès la fin 2013, un premier concept de communication était prêt pour être présenté au Comité exécutif début 2014 en vue de son adoption. Ce concept prévoit notamment que les communications de la SSUP seront à l'avenir plus homogènes et plus claires, que la SSUP se donnera une présentation plus moderne et qu'elle soutiendra par une communication plus intense les objectifs de sa stratégie 2010-2020. Le concept énumère et coordonne l'ensemble des projets propres, ainsi que le travail des commissions et les préoccupations thématiques de la SSUP.

### Revue désormais en ligne

Lors de sa retraite de septembre 2013, le Comité exécutif a pris encore une autre décision importante: la «Revue» sera remplacée par une newsletter diffusée par e-mail. Ainsi, c'est début 2014 que la «Revue» a été publiée pour la dernière fois. En 2013, elle a traité les thèmes suivants: «Pflege im Alter» (Soins aux personnes âgées), le changement à la Direction de la SSUP et le nouveau projet lancé par la SSUP, visant à offrir à la Suisse un nouvel hymne national.



2013 ist die «SGG-Revue» zum letzten Mal in Papierform erschienen. Künftig wird sie als Newsletter elektronisch verschickt.

2013 a vu la dernière parution de la «Revue» sous sa forme traditionnelle. A l'avenir, notre publication sera diffusée sous forme de newsletter électronique.

### Hohe Medienpräsenz

Die SGG war im Berichtsjahr 2013 in den Medien ausserordentlich präsent. Zahlreiche Artikel sind zum Projekt «CHymne» erschienen und haben national wie international ein grosses Echo ausgelöst. Einsehbar sind die Artikel sowie Radio- und TV-Beiträge im Pressespiegel auf der Homepage [www.nationalhymne.ch](http://www.nationalhymne.ch) sowie auf den entsprechenden Webseiten in den anderen drei Landessprachen: [www.hymnenational.ch](http://www.hymnenational.ch), [www.innonazionale.ch](http://www.innonazionale.ch) und [www.imnaziunal.ch](http://www.imnaziunal.ch).

Der SGG ist es auch gelungen prominent über das Rütli zu kommunizieren. Die restriktivere Benutzungsordnung, das geplante Geschichtsmuseum im Gebäude neben der Rütliwiese, der Pächterwechsel Anfang 2015 sowie die mit dem Schweizerischen Fussballverband gestaltete Bundesfeier vom 1. August wurden von den Medien mit grossem Interesse aufgenommen.

### La SSUP très présente dans les médias

En 2013, la SSUP a été très présente dans les médias. De nombreux articles ont paru au sujet du nouvel hymne national, qui a suscité un formidable écho en Suisse et à l'étranger. Vous pouvez consulter un choix d'articles et d'émissions radio ou TV sur les sites Internet suivants: [www.hymnenational.ch](http://www.hymnenational.ch); [www.nationalhymne.ch](http://www.nationalhymne.ch); [www.innonazionale.ch](http://www.innonazionale.ch); [www.imnaziunal.ch](http://www.imnaziunal.ch).

La SSUP est en outre parvenue à largement communiquer ses projets pour la prairie du Grütli. En effet, c'est avec un grand intérêt que les médias ont repris des thèmes tels que le nouveau règlement plus restrictif pour l'utilisation du Grütli, le nouveau musée d'histoire prévu dans un local à hauteur de la prairie, le changement à la gérance du Grütli qui interviendra début 2015 et la cérémonie du 1er août 2014 qui sera organisée avec la participation active de l'Association suisse de football.

## Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen | Publications et relations publiques

Mitgliederzeitschrift «Revue», Website, Mitgliederverwaltung | Magazine de la SSUP Revue, site Web, administration membres

Direkte Kosten   Charges directes	–53 970
Personalaufwand   Frais de personnel	– 52 582
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 8 924
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 115 476</b>

## Projekt CHymne

Projektverantwortlicher: Jean-Daniel Gerber

Seit der Gründung des Schweizer Nationalstaats im Jahr 1848 suchte der Bundesrat während über hundert Jahren vergeblich nach einer offiziellen Nationalhymne. An offiziellen Anlässen wurde jeweils der Text «Rufst du, mein Vaterland» zur Melodie der britischen Königshymne gesungen. Im Jahre 1961 ernannte der Bundesrat den «Schweizerpsalm» provisorisch zur Nationalhymne und am 1. April 1981 wurde sie offiziell. Seither gab es zahlreiche politische wie künstlerische Versuche, den Text aus dem Jahr 1835 zu modernisieren oder gänzlich zu ersetzen.

Die SGG kündigte am 1. August 2012 bei der von ihr organisierten Bundesfeier auf dem Rütli einen Künstlerwettbewerb an, um einen neuen Text für die Nationalhymne zu finden. Basis des künftigen Hymnentextes soll die Präambel der Schweizer Bundesverfassung von 1999 sein.

Im Berichtsjahr 2013 hat das Projektteam (SGG-Präsident Jean-Daniel Gerber, SGG-Geschäftsleiter Lukas Niederberger und die SGG-Kommunikationsverantwortliche Natascha Wey) zusammen mit dem vierköpfigen Jury-Präsidium (Christine Beerli, Patrizia Pesenti, Oscar Knapp und Pierre Kohler) eine 30-köpfige Jury mit Fachpersonen aus allen Landesteilen zusammengestellt und das Wettbewerbsreglement erarbeitet.

Im Vorfeld des Künstlerwettbewerbs, der am 1. Januar 2014 startete, entstanden ab Sommer 2013 rege Debatten in den Kommentarspalten virtueller Zeitungen. Innerhalb der Schweiz wird generell über die Frage diskutiert, ob es in einer globalisierten Welt noch Nationalhymnen braucht. Daneben argumentieren gewisse Gruppierungen, dass in der heutigen Welt alles in Veränderung begriffen sei und dass die Hymne deshalb als Fels in der Brandung Halt und Sicherheit vermitteln müsse und nicht geändert werden dürfe. Andere Gruppen fürchten, dass Gott aus der künftigen Hymne verschwinden könnte. Der «Schweizerpsalm» richtet sich unmittelbar an Gott. Die Angst, dass Gott aus der Hymne gekippt wird, ist jedoch unbegründet. Erstens nimmt der Anfang der Präambel in der neuen Bundesverfassung Bezug auf Gott. Und zweitens baut die Präambel auch unabhängig von der expliziten Nennung Gottes gänzlich auf Werten und Worten der Evangelien und der Paulusbriege auf: Verantwortung gegenüber der Schöpfung, Friede in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt, Rücksichtnahme und Achtung gegenüber der Vielfalt in der Einheit, Verantwortung gegenüber den künftigen Generati-

## Projet CHymne

Responsable du projet: Jean-Daniel Gerber

Après la constitution de l'Etat fédéral moderne en 1848, le Conseil fédéral a recherché un hymne national officiel pendant plus d'une centaine d'années – en vain. A défaut, lors des manifestations officielles, les paroles «Ô Monts indépendants» étaient chantées sur la mélodie de l'hymne royal britannique. Enfin, en 1961, le Conseil fédéral a déclaré le Cantique suisse comme hymne national provisoire, et le 1er avril 1981, ce choix a été entériné. Depuis, les tentatives politiques et artistiques n'ont cessé de se suivre afin de moderniser les paroles de 1835, voire de les remplacer purement et simplement.

Le 1er août 2012, la SSUP organisatrice de la cérémonie commémorative au Grütli, a annoncé un concours visant à donner un nouveau texte à l'hymne national, le Préambule de la Constitution fédérale suisse en vigueur depuis 1999 devant servir de base à ce nouveau texte.

Au cours de l'année sous revue, l'équipe du projet CHymne (Jean-Daniel Gerber, Président de la SSUP, Lukas Niederberger, Directeur de la SSUP, et Natascha Wey, responsable de la communication de la SSUP) et la Présidence du jury constituée de quatre personnalités (Christine Beerli, Patrizia Pesenti, Oscar Knapp et Pierre Kohler) ont réuni le jury, soit 30 spécialistes de toutes les régions linguistiques du pays, et ont élaboré le Règlement du concours.

Bien avant le début du concours artistique – qui n'a été lancé que le 1er janvier 2014 – et dès l'été 2013, de vifs débats ont occupé les rubriques virtuelles et les commentaires des médias. A l'intérieur des frontières suisses, la nécessité des hymnes nationaux dans un monde globalisé est largement mise en question. D'autres groupes de personnes argumentent que dans le monde d'aujourd'hui, tout est bouleversement et que, de ce fait même, l'hymne national symbolise la stabilité et la sécurité et ne doit surtout pas être touché. D'autres groupes encore craignent que Dieu puisse disparaître du futur hymne. En effet, le Cantique suisse s'adresse directement à Dieu lui-même. Toutefois, la crainte que Dieu soit supprimé de l'hymne est infondée. Tout d'abord, Dieu est bien présent au début du Préambule de la Constitution fédérale. Ensuite, indépendamment du fait que Dieu y soit expressément nommé, ce Préambule s'appuie entièrement sur les valeurs et les textes des évangiles et des lettres de Saint Paul: responsabilité envers la Création, paix dans un esprit de solidarité et d'ouverture au monde, vécu des diversités dans le respect de



onen sowie Gewissheit, dass die Stärke des Volkes sich am Wohl der Schwachen misst.

Im Ausland wundert man sich vor allem über das Faktum, dass sich eine nicht-staatliche Organisation erdreistet, eine neue Nationalhymne zu fordern. In den meisten Staaten erwartet man eine solche Initiative von der Regierung. Manche Online-Kommentare in Deutschland, England und den USA nehmen die Suche nach einer neuen Schweizer Nationalhymne zudem als willkommene Gelegenheit, um am Vorzeigeland massiv Kritik zu üben. Mehrere Kommentatoren schlugen den Song «Money, money, money» der Gruppe Abba als neue Hymne vor, andere meinten, die Schweiz solle eine Hymne ohne Text wählen, weil das Land in mehreren Bereichen (Flüchtlingspolitik und Raubgold im 2. Weltkrieg, Bankgeheimnis und Annahme von Diktatorengeldern) für sein Schweigen international bekannt sei.

Der Plan des Hymnenprojekts sieht vor, dass nach dem Einsendeschluss vom 30. Juni 2014 die Jury maximal zehn Beiträge küren wird, aus denen an einem öffentlichen Anlass der Siegerbeitrag hervorgehen soll. Dieser wird dann in alle Landessprachen übersetzt und in verschiedenen Musiksparten professionell interpretiert, ehe er dem Bundesrat überreicht wird mit der Bitte, das neue Lied dereinst zur offiziellen Nationalhymne zu bestimmen.

Die SGG rechnet nicht damit, dass die Hymne rasch geändert wird. Als im Jahr 1894 ein Genfer Gesangslehrer den «Schweizerpsalm» zur neuen Nationalhymne erklärt haben wollte, schrieb der Bundesrat: «Die Einführung eines derartigen Gesanges kann nicht durch Beschluss irgendeiner Staatsbehörde angeordnet werden, sondern muss dem Geschmack des singenden Volkes anheimgestellt bleiben.» Darum wird die SGG dafür sorgen, dass die neue Hymne möglichst oft in der Öffentlichkeit gesungen und gehört wird – auch am 1. August 2015 auf dem Rütli.

l'autre et l'équité, sens des responsabilités envers les générations futures, conscience que la force de la communauté se mesure au bien-être du plus faible de ses membres.

Al'étranger, on s'étonne surtout du fait qu'une organisation indépendante de l'Etat se permette d'exiger un nouvel hymne national. Dans la plupart des pays, une telle initiative relèverait d'une décision gouvernementale. D'autres commentaires mis en ligne par des Allemands, Anglais ou Américains US ont profité de l'occasion pour exercer une profonde critique de notre pays. Ainsi, plusieurs auteurs de blog ont suggéré à la Suisse de prendre comme hymne «Money, money, money» du groupe Abba, d'autres estimaient qu'un hymne sans paroles serait approprié puisque la Suisse, dans plusieurs domaines – réfugiés et or stocké pendant la Seconde Guerre mondiale, secret bancaire, acceptation de fonds de dictateurs – était connue pour son mutisme sur le plan international.

En ce qui concerne le projet CHymne, il prévoit qu'à l'issue de la date limite de soumission du 30 juin 2014, le jury nominera un maximum de 10 contributions parmi lesquelles la meilleure sera désignée à l'occasion d'une manifestation publique. La contribution gagnante sera ensuite traduite dans toutes les langues nationales et donnera lieu à une interprétation musicale professionnelle en plusieurs genres, avant d'être soumise au Conseil fédéral pour que celui-ci l'officialise comme le nouvel hymne national.

La SSUP ne pense pas que l'hymne soit rapidement changé. Lorsqu'en 1894, un professeur de chant genevois a souhaité voir officialiser le Cantique suisse comme nouvel hymne national, le Conseil fédéral lui avait répondu que l'introduction d'un tel chant ne pouvait être ordonnée par décision d'une quelconque autorité de l'Etat, mais qu'elle dépendait du goût du peuple qui avait à le chanter. C'est pourquoi, la SSUP fera tout pour que le nouvel hymne soit chanté et entendu en public le plus souvent possible – ainsi que le 1er août 2015 au Grütli.

### «CHymne» | «CHymne»

Direkte Kosten   Charges directes	–54 622
Personalaufwand   Frais de personnel	– 40 363
Anteil Infrastrukturkosten   Part des charges d'infrastructure	– 7 338
<b>Total Aufwand   Total frais</b>	<b>– 102 323</b>

## Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Die SGG hatte Ende 2013 ein Nettovermögen (inkl. Liegenschaften) von etwas über CHF 80 Mio., wovon rund CHF 33.6 Mio. auf zweckgebundene Fonds entfielen. Selbständige Stiftungen, die von der SGG verwaltet wurden, hatten zusätzlich ein Nettovermögen von rund CHF 7 Mio.

Auch 2013 war an den Finanzmärkten ein positives Jahr, der Anlageerfolg mit CHF 6,9 Mio. sogar noch höher als im Vorjahr (2012: CHF 5,4 Mio.). Auf das bewegliche Vermögen entfielen CHF 6,4 Mio., auf den Liegenschaftenerfolg CHF 0,5 Mio. Auf dem beweglichen Vermögen betrug die Performance 11,3%.

Das Vermögen von total CHF 84 Mio setzt sich zusammen aus Liquidität und kurzfristig abrufbaren Festgeldern und börsengängigen Titeln von insgesamt CHF 65,8 Mio sowie aus unbelasteten Liegenschaften im Wert von CHF 18,2 Mio. Bei bloss etwas über CHF 3 Mio. Fremdverbindlichkeiten ist die Gesellschaft nach wie vor gerüstet, ihre Aufgaben uneingeschränkt wahrzunehmen.

Im Jahre 2013 zahlte die SGG über CHF 670 000.- an über 30 Organisationen in Form von Projekt-Beiträgen, für weitere total CHF 318 000.- wurden Einzelfallgesuche bewilligt. Für eigene Projekte verwendete die SGG CHF 964 000.-. Diese Zahlen schliessen Personal- und Sachkosten von ca. CHF 775 000 ein. Die allgemeine Administration der SGG und die Öffentlichkeitsarbeit (inkl. SGG-Revue) erforderten einen zusätzlichen Aufwand von CHF 816 000.

Die Ressourcenkommission befasst sich weiterhin laufend mit der Anlagepolitik. Wir streben nach wie vor diversifizierte und vorsichtige Anlagen an; damit sollen mittel- und langfristig die Aktiven erhalten und vermehrt werden.

Die Ressourcenkommission und der Vorstand beurteilen weiterhin laufend die Risiken der Geschäftstätigkeit und achten darauf, Risiken einzugrenzen und zu mindern. Alle Beitragsgesuche werden auf Notwendigkeit und Effizienz der nachgesuchten Hilfe geprüft, und bei den eigenen Projekten wird laufend der sparsame Mitteleinsatz und die Leistung verfolgt.

## Commentaires sur les comptes 2013

Au 31 décembre 2013, l'actif cumulé net de la SSUP s'est élevé à un peu plus de CHF 80 millions (immeubles compris). CHF 33.6 millions en étaient des fonds affectés à un but spécifique. Les fondations indépendantes administrées par la SSUP disposaient d'un actif cumulé net supplémentaire de CHF 7 millions.

Les conditions sur les marchés financiers ont été favorables en 2013, ce qui a permis de dégager un résultat financier de CHF 6,9 millions, en hausse par rapport à l'exercice précédent (2012: CHF 5.4 millions). A ce résultat, les actifs mobiliers ont contribué CHF 6.4 millions; les immeubles, CHF 0.5 million. La performance sur les actifs mobiliers a été de 11,3 %.

Totalisant CHF 84 millions, les actifs sont constitués de liquidités, de dépôts à terme rapidement réalisables et de titres boursiers pour un montant de CHF 65,8 millions et d'immeubles non grevés pour CHF 18,2 millions. Les dettes envers des tiers se limitant à un peu plus de CHF 3 millions, la SSUP est parfaitement en mesure de faire face à l'ensemble de ses missions.

En 2013, la SSUP a versé des contributions pour un montant total de CHF 670'000 à une bonne trentaine d'organisations pour leurs projets, ainsi que CHF 318'000 à des personnes privées (aides individuelles). Pour ses propres projets et programmes, la SSUP a dépensé CHF 964'000 (frais de personnel et de matériel pour CHF 775'000 compris). Les tâches administratives courantes de la SSUP et ses activités de relations publiques, dont la «Revue», ont généré des charges pour CHF 816'000.

La Commission des ressources veille à poursuivre une politique de placements prudente et diversifiée. L'objectif est de conserver le patrimoine et de l'augmenter à moyen et long terme.

La Commission des ressources et le Comité exécutif évaluent en permanence les risques des activités de la SSUP qu'ils s'efforcent de diminuer et de restreindre. Pour toutes les demandes d'aide financière, une grande attention est portée à l'efficacité et la réelle utilité du concours. En ce qui concerne les propres projets et programmes de la SSUP, leurs performances sont également surveillées en permanence – et les moyens utilisés avec parcimonie.

## Bilanz | Bilan

<b>Aktiven in CHF   Actif en CHF</b>		<b>per   au 31.12.2013</b>	<b>per   au 31.12.2012</b>
<b>Umlaufvermögen   Actif circulant</b>			
Flüssige Mittel   Disponibilités		5 755 623	2 891 254
Forderungen   Créances		337 191	312 380
Aktive Rechnungsabgrenzung   Compte de régularisation actif		114 725	185 461
		<b>6 207 539</b>	<b>3 389 095</b>
<b>Anlagevermögen mit freier Verwendung   Actif immobilisé à utilisation libre</b>			
Sachanlagen   Immobilisations corporelles	1, 1.1	17 123 802	17 121 102
Finanzanlagen   Immobilisations financières	2, 2.1	26 951 076	26 689 282
		<b>44 074 878</b>	<b>43 810 384</b>
<b>Anlagevermögen mit eingeschränkter Verwendung   Immobilisations à utilisation restreinte</b>			
Sachanlagen   Immobilisations corporelles	1, 1.2	1 100 000	1 100 000
Finanzanlagen   Immobilisations financières	2, 2.2	32 571 408	30 108 050
		<b>33 671 408</b>	<b>31 208 050</b>
		<b>83 953 825</b>	<b>78 407 529</b>
<b>Passiven in CHF   Passif en CHF</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital   Engagements à court terme</b>			
Sonstige Verbindlichkeiten   Autres dettes	3	3 248 779	2 394 103
Passive Rechnungsabgrenzung   Compte de régularisation passif		58 942	45 713
		<b>3 307 721</b>	<b>2 439 816</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital   Engagements à long terme</b>			
		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Fondskapital (Fonds mit eingeschränkter Verwendung)   Capital fonds (Fonds à utilisation restreinte)</b>			
	9, 10	<b>33 671 408</b>	<b>31 208 050</b>
<b>Organisationskapital   Capital de l'organisation</b>			
Freie Fonds   Fonds non affectés	9, 10	28 701 062	26 940 190
Eigene Mittel   Fonds propres	9, 10	18 273 634	17 819 473
		<b>46 974 696</b>	<b>44 759 663</b>
		<b>83 953 825</b>	<b>78 407 529</b>

## Betriebsrechnung | Compte d'exploitation

<b>Ertrag in CHF   Produits en CHF</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>
Mitgliederbeiträge   Cotisations des membres		40 093	42 420
Legate, Schenkungen, Spenden   Legs, donations, dons		410 122	361 490
Dienstleistungserfolg   Produits des prestations de service	5	166 500	166 500
<b>Total Ertrag   Total produits</b>		<b>616 715</b>	<b>570 410</b>
<b>Aufwand in CHF   Charges en CHF</b>			
<b>Aufwand für Leistungen   Frais prestations</b>			
Aufwand für Programme und Projekte   Charges projets et programmes	6.2, 11	- 964 052	- 955 514
Zuwendungen   Contributions	12	- 1 080 012	- 885 936
<b>Total Aufwand für Leistungen   Total charges prestations</b>	<b>6</b>	<b>- 2 044 064</b>	<b>- 1 841 450</b>
<b>Administrativer Aufwand   Frais administratifs</b>			
Administration   Administration		- 700 950	- 559 830
Öffentlichkeitsarbeit   Relations publiques	6.1	- 115 476	- 117 041
<b>Total administrativer Aufwand   Total frais administratifs</b>	<b>6</b>	<b>- 816 426</b>	<b>- 676 871</b>
<b>Total Aufwand für Leistungen und Administration   Total frais prestations et administration</b>	<b>6</b>	<b>- 2 860 490</b>	<b>- 2 518 321</b>
<b>Ergebnis vor Anlageerfolg   Résultat avant résultat des placements</b>		<b>- 2 243 775</b>	<b>- 1 947 911</b>
Liegenschaftserfolg   Produits des immeubles	4.1	524 491	609 469
Finanzerfolg   Produit financier	4.2	6 397 675	4 746 251
<b>Total Anlageerfolg   Total résultat des placements</b>		<b>6 922 166</b>	<b>5 355 720</b>
<b>Gesamtergebnis   Résultat de l'exercice</b>		<b>4 678 391</b>	<b>3 407 809</b>
Zuweisung an zweckgebundene Fonds (Legate)   Attribution fonds affectés à des buts déterminés (Legs)	9	- 350 902	- 18 000
Zuweisung zweckgebundene Fonds (Anlageerfolg)   Attribution fonds affectés à des buts déterminés (Résultat de placements)	9	- 2 908 047	- 2 174 530
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds (Zuwendungen)   Prélèvement fonds affectés à des buts déterminés (Attributions)	9	780 591	474 300
Transfer   Transfert	9	15 000	15 000
<b>Ergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital   Résultat avant attributions au capital de l'organisation</b>		<b>2 215 033</b>	<b>1 704 579</b>
Zuweisung an freie Fonds (Legate)   Attribution fonds non affectés (Legs)	9	0	0
Zuweisung an freie Fonds (Anlageerfolg)   Attribution fonds non affectés (Résultat des placements)	9	- 1 908 084	- 1 472 115
Entnahme aus freien Fonds (Zuwendungen)   Prélèvement fonds non affectés (Attributions)	9	147 212	280 918
Zuweisung an aus eigenen Mitteln   Attribution des fonds propres	9	- 454 161	- 513 382
<b>Ergebnis nach Zuweisungen   Résultat après attributions</b>		<b>0</b>	<b>0</b>



## Veränderung des Fondskapitals | Variation du capital fonds

in CHF   en CHF	Zweckgebundene Fonds   Fonds à but déterminé Zur Verwendung   Disponibles		Zweckfreie Fonds   Fonds dip. libre Zur Verwendung   Disponibles		Total
	nur Anlageerfolg   Intérêts seuls	Anlageerfolg & Kapital Intérêts & Capital	nur Anlageerfolg   Intérêts		
	<b>Bestand   Solde 1.1.2012</b>	<b>8 426 971</b>	<b>20 556 591</b>	<b>521 258</b>	
Schenkungen   Dons	0	18 000	0	18 000	
Anlageerfolg   résultat placements	625 098	1 510 061	39 371	2 174 530	
Entnahmen   prélèvements	- 146 071	- 328 229	0	- 474 300	
Transfer   transfert	0	0	- 15 000	- 15 000	
<i>Veränderung 2012   Variation 2012</i>	<i>479 027</i>	<i>1 199 832</i>	<i>24 371</i>	<i>1 703 230</i>	
<b>Bestand   Solde 31.12.2012   1.1.2013</b>	<b>9</b>	<b>8 905 998</b>	<b>21 756 423</b>	<b>545 629</b>	<b>31 208 050</b>
Schenkungen   Dons	9	0	350 902	0	350 902
Anlageerfolg   résultat placements	9	834 078	2 021 096	52 874	2 908 048
Entnahmen   prélèvements	9	- 291 490	- 489 101	0	- 780 591
Transfer   transfert	9	0	0	- 15 000	- 15 000
<i>Veränderung 2013   Variation 2013</i>		<i>542 588</i>	<i>1 882 897</i>	<i>37 874</i>	<i>2 463 359</i>
<b>Bestand   Solde 31.12.2013</b>	<b>9</b>	<b>9 448 586</b>	<b>23 639 319</b>	<b>583 503</b>	<b>33 671 408</b>

## Veränderung des Organisationskapitals | Variation du capital de l'organisation

in CHF   en CHF	Freie Fonds   Fonds libres		Eigene Mittel   Fond propres		Total
<b>Bestand   Solde 1.1.2012</b>		<b>25 748 993</b>	<b>17 306 091</b>		<b>43 055 084</b>
Schenkungen   Dons		0	343 490		343 490
Anlageerfolg   résultat placements		1 472 115	1 709 074		3 181 189
Entnahmen   prélèvements		- 280 918	- 1 554 182		- 1 835 100
Transfer   transfert		0	15 000		15 000
<i>Veränderung 2012   Variation 2012</i>		<i>- 1 191 197</i>	<i>513 382</i>		<i>1 704 579</i>
<b>Bestand   Solde 31.12.2012   1.1.2013</b>	<b>9</b>	<b>26 940 190</b>	<b>17 819 473</b>		<b>44 759 663</b>
Schenkungen   Dons	9	0	59 220		59 220
Anlageerfolg   résultat placements	9	1 908 084	2 106 034		4 014 118
Entnahmen   prélèvements	9	- 147 212	- 1 726 093		- 1 873 305
Transfer   transfert	9	0	15 000		15 000
<i>Veränderung 2013   Variation 2013</i>		<i>1 760 872</i>	<i>454 161</i>		<i>2 215 033</i>
<b>Bestand   Solde 31.12.2013</b>	<b>9</b>	<b>28 701 062</b>	<b>18 273 634</b>		<b>46 974 696</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2013

### Grundsätze der Rechnungslegung

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Swiss GAAP FER 21 (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWÖ (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG).

#### Grundsätze im Berichtsjahr

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die zweckgebundenen Fonds sowie die zweckfreien Fonds «nur Anlageerfolg zur Verwendung» sind als Fondskapital, die Fonds ohne Verfügungseinschränkungen (freie Fonds) als Position des Organisationskapitals ausgewiesen. In der Betriebsrechnung werden die per Stichtag auf Obligationen ausgewiesenen Marchzinsen verbucht. Die SGG verrechnet den internen Fonds sowie den eigenständigen Stiftungen einen Verwaltungskostenbeitrag.

Den einzelnen Projekten und Programmen werden die im Berichtsjahr effektiv angefallenen Kosten verrechnet.

#### Konsolidierungskreis

Die SGG kontrolliert die kantonalen oder regionalen Gemeinnützigen Gesellschaften weder rechtlich noch tatsächlich. Die kantonalen oder regionalen Gemeinnützigen Gesellschaften sind autonom. Sie werden deshalb nicht konsolidiert.

Auf das selbständige Jützische Legat und die selbständigen Stiftungen (Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung, Sylvia & Oskar Sieber-Stiftung, Orphelina-Stiftung und Hans und Hulda Klinger-Stiftung) hat die SGG keinen beherrschenden Einfluss, obwohl sie diese verwaltet. Sie werden deshalb ebenfalls nicht in die Rechnung der SGG mit einbezogen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend erwähnten Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken (CHF) geführt. Bestände in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zu aktuellen Kursen umgerechnet. Unter dem Jahr werden zur Umrechnung Tageskurse verwendet.

#### Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Post- und Bankkonti.

#### Forderungen

Diese Position umfasst rückforderbare Verrechnungssteuern, Forderungen gegenüber Dritten aus dem Programm Seitenwechsel, Guthaben gegenüber Liegenschaftsverwaltungen, Stiftungen und andere Forderungen.

## Annexe aux comptes annuels 2013

### Principes d'établissement des comptes

#### Principes de base

Les présents comptes ont été établis en application des Swiss GAAP RPC 21 (Recommandations relatives à la présentation des comptes). Ils sont conformes au Code suisse des obligations, aux dispositions de la Fondation ZEWÖ (service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique), ainsi qu'aux statuts de la Société. Les présents comptes annuels reflètent une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats de la Société suisse d'utilité publique (SSUP).

#### Principes adoptés pour l'exercice

Les comptes ont été établis suivant Swiss GAAP RPC 21. Les fonds affectés, ainsi que les fonds non affectés à un but spécifique mais dont seuls les intérêts sont disponibles, figurent sous la rubrique « Capital fonds », alors que les fonds sans aucune restriction d'utilisation (fonds non affectés ou libres) occupent un poste séparé sous « Capital de l'organisation ». Le compte d'exploitation tient compte des intérêts courus sur les obligations à la clôture.

La SSUP facture à ses propres fonds ainsi qu'aux fondations autonomes une contribution aux frais administratifs. Les frais effectivement encourus durant l'exercice ont été imputés aux différents projets et programmes.

#### Périmètre de consolidation

La SSUP n'exerce aucun contrôle sur les sociétés d'utilité publique cantonales ou régionales, ni juridiquement, ni dans les faits. Les sociétés d'utilité publique cantonales et régionales sont autonomes. C'est pourquoi elles ne sont pas consolidées.

Par ailleurs, la SSUP n'a pas d'influence dominante ni sur le legs Jütz, ni sur les fondations Luchsinger-Haggenmacher, Sylvia & Oskar Sieber, Orphelina et Hans & Hulda Klinger, entités autonomes que la SSUP ne fait qu'administrer. Par conséquent, ces entités n'entrent pas non plus dans les comptes de la SSUP.

#### Principes d'établissement du bilan et d'évaluation

L'évaluation se fonde sur les valeurs de marché, sauf mention contraire dans les notes ci-dessous relatives à certains postes du bilan.

La comptabilité se tient en francs suisses. Les positions en monnaies étrangères sont converties en francs suisses (CHF) à la date de clôture du bilan, aux cours actuels. Durant l'année, les cours du jour sont utilisés pour la conversion.

#### Liquidités

Ce poste comprend les comptes postaux et les comptes bancaires.

### Sachanlagen

Die Liegenschaftswerte werden auf der Basis von unabhängigen Schätzungen eingesetzt. Bei Mietobjekten stützen sich diese Schätzungen, die letztmals per Ende 2009 erfolgt sind, im Wesentlichen auf den Ertragswert ab. Das von der SGG selbst genutzte Haus an der Schaffhauserstrasse 7 in Zürich wird zum historischen Wert ausgewiesen.

Die übrigen Sachanlagen werden ab CHF 10000 aktiviert und in den Folgejahren vom jeweiligen Restwert abgeschrieben. Zu Kontrollzwecken wird ein Sachanlagenspiegel geführt. Die restlichen Anschaffungen werden direkt über den Sachaufwand bzw. den übrigen Geschäftsaufwand gebucht. Die jährlichen Abschreibungssätze betragen bei den Einrichtungen 25% und bei EDV/Büromaschinen 50% vom jeweiligen Restbuchwert.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Marktwerten ausgewiesen.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst Kreditoren, vom Vorstand bzw. von der Zentralkommission beschlossene, noch nicht ausbezahlte Zuwendungen sowie von der Orphelina-Stiftung, der Klinger-Stiftung und der Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung der SGG zu Anlagezwecken anvertraute Beträge.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand wird verursachergerecht den Programmen, Projekten, Zuwendungen und der Administration zugerechnet. Die für die Fonds und die selbständigen Stiftungen erbrachten Leistungen werden mit einem pauschalen Verwaltungskostenbeitrag verrechnet.

### Infrastruktur

Der Aufwand für die Benützung der Infrastruktur wird aufgrund der geleisteten Arbeitsstunden den Programmen, Projekten, Zuwendungen und der Administration zugerechnet.

### Zuwendungen und Beiträge an Forschungsprojekte, die mehrere Geschäftsjahre betreffen

Zuwendungen und Beiträge an Forschungsprojekte, die in mehreren Tranchen ausbezahlt werden und an Bedingungen geknüpft sind, werden im Zeitpunkt der Auszahlung verbucht. Diese Zuwendungen und Beiträge sowie die bereits getätigten Zahlungen werden im Anhang ausgewiesen. Alle übrigen Zuwendungen und Beiträge werden in demjenigen Geschäftsjahr als Aufwand verbucht, in dem sie beschlossen werden.

### Créances

Ce poste comprend l'impôt anticipé à récupérer, les créances sur tiers liées au programme transfère, ainsi que les créances sur administrateurs d'immeubles, fondations et autres.

### Immobilisations corporelles

La valeur des biens-fonds est basée sur des estimations indépendantes. Dans le cas des immeubles loués, ces estimations – effectuées fin 2009 pour la dernière fois – se fondent surtout sur la valeur de rendement. L'immeuble sis à la Schaffhauserstrasse 7 à Zurich, que la SSUP utilise pour ses propres besoins, figure au bilan pour sa valeur historique.

Les autres immobilisations corporelles supérieures à CHF 10000 sont systématiquement inscrites à l'actif du bilan pour être amorties au cours des années suivantes sur la valeur résiduelle; à des fins de contrôle, un tableau des immobilisations corporelles est créé. Les taux d'amortissement sont les suivants: 25 % de la valeur résiduelle pour les installations et 50 % pour l'informatique et les machines de bureau.

### Immobilisations financières

Les immobilisations financières figurent au bilan pour leur valeur de marché.

### Autres dettes

Ce poste comprend des créanciers, des fonds alloués par le Comité exécutif resp. Commission centrale mais non versés, ainsi que des sommes confiées à la SSUP pour placement et appartenant aux fondations Orphelina, Klinger et Luchsinger-Haggenmacher.

### Frais de personnel

Les frais de personnel sont répartis selon leur origine sur les postes programmes et projets, contributions et administration. Les prestations fournies pour les fonds et les fondations autonomes sont comptabilisées sous la forme d'une contribution globale aux frais administratifs.

### Infrastructure

Les charges liées à l'utilisation de l'infrastructure sont réparties sur la base des heures de travail effectuées: programmes et projets, contributions et administration.

### Contributions concernant plusieurs exercices

Les contributions versées en plusieurs tranches et liées à certaines conditions, sont comptabilisées au moment des versements. Un résumé de ces contributions et des versements déjà effectués figure dans l'annexe. Toutes les autres contributions sont imputées aux charges de l'exercice durant lequel elles ont été décidées.

## Erläuterungen zur Bilanz | Commentaires relatifs au bilan

## 1) Sachanlagen | Immobilisations corporelles

	Grundstücke Terrains	Liegenschaften zur Eigennutzung Immeubles à usage propre	Rendite- liegenschaften Immeubles de rendement	Anlagen im Bau Immobilisations corporelles en cours	Übrige Sachanlagen Autres immobilisations corporelles	Total Total
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Nettobuchwerte 1.1.2012  </b>						
<b>Valeur comptable nette au 1.1.2012</b>	<b>220 000</b>	<b>900 000</b>	<b>16 750 000</b>		<b>17 202</b>	<b>17 887 202</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten Frais d'acquisition/de fabrication bzw. aktuelle Bruttowerte   ou valeurs brutes actuelles						
Stand 1.1.2012   Situation au 1.1.2012	220 000	900 000	16 750 000		23 546	17 893 546
Zugänge   Acquisitions				342 500		342 500
Veränderung von aktuellen Werten   Augmentation/diminution des valeurs						
Abgänge   Cessions						
Stand 31.12.2012   Situation au 31.12.2012	220 000	900 000	16 750 000	342 500	23 546	18 236 046
Kumulierte Wertberichtigungen   Corrections cumulées des valeurs						
Stand 1.1.2012   Situation au 1.1.2012					- 6 344	- 6 344
Planmässige Abschreibungen   Amortissements courants					- 8 600	- 8 600
Wertbeeinträchtigungen   Investissements compromis						
Abgänge   Cessions						
Stand 31.12.2012   Situation au 31.12.2012					- 14 944	- 14 944
<b>Nettobuchwerte 31.12.2012  </b>						
<b>Valeur comptable nette au 31.12.2012</b>	<b>220 000</b>	<b>900 000</b>	<b>16 750 000</b>	<b>342 500</b>	<b>8 602</b>	<b>18 221 102</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten Frais d'acquisition/de fabrication bzw. aktuelle Bruttowerte   ou valeurs brutes actuelles						
Stand 1.1.2013   Situation au 1.1.2013	220 000	900 000	16 750 000	342 500	23 546	18 236 046
Zugänge   Acquisitions					12 056	12 056
Veränderung von aktuellen Werten   Augmentation/diminution des valeurs						
Abgänge   Cessions						
Stand 31.12.2013   Situation au 31.12.2013	220 000	900 000	16 750 000	342 500	35 602	18 248 102
Kumulierte Wertberichtigungen   Corrections cumulées des valeurs						
Stand 1.1.2013   Situation au 1.1.2013					- 14 944	- 14 944
Planmässige Abschreibungen   Amortissements courants					- 9 356	- 9 356
Wertbeeinträchtigungen   Investissements compromis						
Abgänge   Cessions						
Stand 31.12.2013   Situation au 31.12.2013					- 24 300	- 24 300
<b>Nettobuchwerte 31.12.2013  </b>						
<b>Valeur comptable nette au 31.12.2013</b>	<b>220 000</b>	<b>900 000</b>	<b>16 750 000</b>	<b>342 500</b>	<b>11 302</b>	<b>18 223 802</b>

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
<b>1.1) Sachanlagen im freien Anlagevermögen   Immobilisations corporelles dans le capital immobilisé libre</b>		
<b>Eigene Mittel   Fonds propres</b>		
Grundstück auf der Rigi   Bien-fonds Rigi	20 000	20 000
Grünaustrasse 6, Grüt-Gossau	2 650 000	2 650 000
Fabrikstrasse 9, Sirnach TG	6 000 000	6 000 000
H. Hahnloser-Str. 9/11, Winterthur (Anzahlung an Liegenschaft   acompte sur bien immobilier)	342 500	342 500
Mobilien, EDV, Büromaschinen (Restwert nach Abschreibungen)		
Mobilier, informatique et machines de bureau (valeur résid. après amort.)	11 302	8 602
	<b>9 023 802</b>	<b>9 021 102</b>
<b>Freie Fonds: A. &amp; R. Knechtli-Fonds   Fonds non affectés: Fonds A. &amp; R. Knechtli</b>		
Goldhaldenstrasse 3, Zollikon	3 200 000	3 200 000
Greifenseestrasse 15, Zürich	2 000 000	2 000 000
Pelikanstrasse 12/14, Wettingen	2 900 000	2 900 000
	<b>8 100 000</b>	<b>8 100 000</b>
<b>Total Sachanlagen im freien Anlagevermögen  </b>		
<b>Total immobilisations corporelles dans le capital immobilisé libre</b>	<b>17 123 802</b>	<b>17 121 102</b>

Die SGG hat im Dezember 2012 eine Liegenschaft in Winterthur-Dättnuu erworben und an den Kaufpreis von total CHF 9 250 000 eine Anzahlung von CHF 342 500 (eigene Mittel) geleistet. Bis 2014 wird ein Doppel-Mehrfamilienhaus mit 17 Mietwohnungen erstellt. Erst dann erfolgen die Zahlungen des Restbetrags und die Eigentumsübertragung. | En décembre 2012, la SSUP a acquis un bien immobilier à Winterthour-Dättnuu. Sur le prix de CHF 9 250 000, elle a versé une partie, soit CHF 342 500 (fonds propres). D'ici 2014, un immeuble d'habitation comprenant 17 appartements locatifs sera construit. Le paiement du solde est prévu pour la date du transfert de propriété.

Der Brandversicherungswert der Gebäude beträgt total CHF 12 974 960 (Vorjahr CHF 12 974 960).

Der Brandversicherungswert der Einrichtungen beträgt CHF 146 400 (Vorjahr CHF 146 500). |

La valeur d'assurance-incendie des bâtiments s'élève à 12 974 960 (exercice précédent 12 974 960).

En ce qui concerne les installations, leur valeur assurée contre l'incendie s'élève à CHF 146 400 (exercice précédent 146 500).

**1.2) Sachanlagen im zweckgebundenen Anlagevermögen | Immobilisations corporelles affectées à un but spécifique**

Raths-Fonds   Fonds Raths, Schaffhauserstrasse 7, Zürich	900 000	900 000
Baltischweiler-Fonds   Fonds Baltischweiler, Parzellen in Männedorf	200 000	200 000
	<b>1 100 000</b>	<b>1 100 000</b>

Der Brandversicherungswert der Gebäude beträgt total CHF 2 273 700 (Vorjahr CHF 2 273 700). |

Les immeubles sont assurés contre l'incendie pour une valeur totale de CHF 2 273 700 (exercice précédent 2 273 700).

**2) Finanzanlagen | Immobilisations**

Obligationen, Depotwert   Obligations, valeur de dépôt	4 236 260	6 071 233
Aktien, Depotwert   Actions, valeur de dépôt	33 183 524	28 364 001
Edelmetalle   Métaux précieux	1 107 200	1 568 000
Anlagen beim Bund   Placements auprès de la Confédération	19 567 430	17 640 265
Darlehen an kant. Gemeinn. Gesellschaften   Prêts à des soc. cant. d'utilité publique	1 400 000	3 000 000
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve bei PK Stadt Zürich *		
Avoir sur réserve Part employeur auprès de la CP de la ville de Zurich *	28 070	153 833
	<b>59 522 484</b>	<b>56 797 332</b>
Davon   Dont		
2.1) Finanzanlagen im freien Anlagevermögen   Total immobilisations financières à disposition libre	26 951 076	26 689 282
2.2) Finanzanlagen im zweckgebundenen Anlagevermögen		
Immobilisations corporelles affectées à un but spécifique	32 571 408	30 108 050
	<b>59 522 484</b>	<b>56 797 332</b>

\* Diesem Konto wurden Arbeitgeberbeiträge von total CHF 125 762 (Vorjahr CHF 121 746) verrechnet, als Zins wurden CHF 0 (Vorjahr CHF 386) gutgeschrieben. |

A ce compte des cotisations employeurs pour un total de CHF 125 762 (exercice précédent CHF 121 746) ont été imputées. L'intérêt s'est élevé à CHF 0 (exercice précédent CHF 386).



	31.12.2013	31.12.2012	51
	CHF	CHF	
<b>3) Sonstige Verbindlichkeiten   Autres dettes</b>			
Bewilligte und gesprochene, noch nicht ausbezahlte Zuwendungen   Contributions allouées, non versées			
– Institutionen   Organisations	140 000	133 833	
– Projekte   Projets			
Forschung Freiwilligkeit   Recherche Bénévolat	22 560	22 560	
Seitenwechsel, Anteil Sozialinstitutionen   transfaire, part institutions sociales	50 740	51 440	
Orphelina-Stiftung, Verrechnungskonto   Fondation Orphelina, compte de compensation	1 400 000	1 150 000	
Klinger-Stiftung, Verrechnungskonto   Fondation Klinger, compte de compensation	850 000	450 000	
Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung, Verrechnungskonto   Fond. Luchsinger-Haggenmacher, compte de compensation	700 000	525 000	
Übrige   Autres	85 479	61 270	
	<b>3 248 779</b>	<b>2 394 103</b>	

### Erläuterungen zur Betriebsrechnung | Commentaires relatifs au compte d'exploitation

	2013	2012
	CHF	CHF
<b>4) Anlageerfolg   Résultat des placements</b>		
<b>4.1) Liegenschaftserfolg   Produits de l'actif immobilier</b>		
Mieteinnahmen   Recettes locatives	866 671	868 690
Liegenschaftsaufwand   Charges immobilières	– 342 181	– 259 221
<b>Liegenschaftserfolg vor Neubewertungen   Résultat immobilier avant réévaluations</b>	<b>524 490</b>	<b>609 469</b>
Veränderung Liegenschaftswert   Variation de la valeur de l'actif immobilier	0	0
<b>Total Liegenschaftserfolg   Total produits de l'actif immobilier</b>	<b>524 490</b>	<b>609 469</b>
<b>4.2) Finanzerfolg   Produit financier</b>	<b>6 397 675</b>	<b>4 746 250</b>
<b>Total Anlageerfolg   Total résultat des placements</b>	<b>6 922 165</b>	<b>5 355 719</b>
Zuweisung des Anlageerfolgs   Attribution résultat des placements		
– an Fonds mit eingeschränkter Verwendung   aux fonds à utilisation restreinte	2 908 047	2 174 530
– an freie Fonds   aux fonds non affectés	1 908 084	1 472 115
– an eigene Mittel   aux fonds propres	2 106 034	1 709 074
<b>Total Zuweisungen / Entnahmen   Total attributions / prélèvements</b>	<b>6 922 165</b>	<b>5 355 719</b>

	2013	2012
	CHF	CHF
<b>5) Dienstleistungserfolg   Prestations de service</b>		
Verrechnung an:   Facturées à:		
Zweckgebundene Fonds   Fonds affectés	75 138	74 758
Freie Fonds   Fonds non affectés	64 862	65 242
Stiftungen   Fondations	26 500	26 500
<b>Total</b>	<b>166 500</b>	<b>166 500</b>

**6) Aufwand für Leistungen und Administration | Frais prestations et administration**

Den Programmen und Projekten werden alle Personal- und Infrastrukturkosten direkt belastet. | Les frais de personnel et charges d'infrastructure sont directement imputés aux programmes et projets respectifs.

**Zusammenfassung des Aufwands nach Aufwandarten | Tableau des charges suivant catégories**

	Leistungen   Frais prestations	Administration   Frais admin.	Total	Total
	2013	2013	2013	2012
	CHF	CHF	CHF	CHF
Div. direkter Aufwand Programme & Projekte   Frais div. directs des programmes & projets	- 213 517	0	- 213 517	- 194 914
Div. direkter Aufwand Zuwendungen   Frais div. directs contributions	- 993 304	0	- 993 304	- 806 718
Div. direkter Aufwand Öffentlichkeitsarbeit   Frais div. directs relations publiques		- 53 970	- 53 970	- 55 652
Personalaufwand   Frais de personnel	- 719 783	- 609 602	- 1 329 385	- 1 220 418
Reise- & Sitzungsaufwand   Frais de déplacements et de réunions		- 50 783	- 50 783	- 55 637
Sachaufwand   Frais de fonctionnement	- 55 491	- 45 470	- 100 961	- 104 921
Übriger Geschäftsaufwand   Autres frais	- 59 226	- 49 988	- 109 214	- 71 461
Abschreibungen   Amortissements	- 2 743	- 6 613	- 9 356	- 8 600
<b>Total Aufwand für Leistungen und Administration   Total frais prestations et administration</b>	<b>- 2 044 064</b>	<b>- 816 426</b>	<b>- 2 860 490</b>	<b>- 2 518 321</b>

	2013	2012
	CHF	CHF
<b>6.1) Öffentlichkeitsarbeit   Relations publiques</b>		
Direkter Aufwand   Charges directes	- 53 970	- 55 652
Personalaufwand   Frais de personnel	- 52 582	- 51 826
Infrastrukturkosten   Frais d'infrastructure	- 8 924	- 9 563
<b>Total   Total</b>	<b>- 115 476</b>	<b>- 117 041</b>

	2013	2012
	CHF	CHF
<b>6.2) Aufwand für Programme und Projekte   Charges programmes et projets</b>		
– <b>SeitenWechsel   transfaire</b> Deutschschweiz/Romandie   Suisse alémanique/romande	– 62 236	– 92 699
– <b>Job Caddie</b>	– 286 036	– 238 419
– <b>Forschung Freiwilligkeit   Recherche Bénévolat</b>		
Forschungsbeiträge   Contributions pour recherches	– 42 368	– 63 292
Freiwilligen-Monitor   Observatoire du bénévolat	– 7 000	– 26 885
Tagungen, Publikationen   Congrès, Publications	– 9 520	– 7 748
Diverse Kosten (Umlagen)   Frais divers (Répartition)	– 17 831	– 40 143
	– 76 719	– 138 062
– <b>Rütli   Grütli</b>	– 97 371	– 103 763
– <b>PGW, Plattform Gemeinnützigkeit und Wirtschaft   Plateforme utilité publique et économie</b>	0	– 20 625
– <b>Freiwilligenpreis   Prix bénévolat</b>	– 108 072	– 116 480
– <b>Freiwilligenjahr 2011   Année du bénévolat 2011</b>	0	– 11 928
– <b>Generationenplattform intergeneration.ch   Plateforme intergeneration.ch</b>	– 226 124	– 180 554
– <b>Forum für Fragen der Gemeinnützigkeit   Forum pour les questions de l'utilité publique</b>	– 5 107	– 8 418
– <b>«CHymne»   Hymne national</b>	– 102 323	– 9 553
– <b>Nationale Plattform für Freiwilligenarbeit / Plateforme nationale pour le travail bénévole</b>	0	– 20 302
– <b>Neue Projekte / Vorprojekte   Nouveaux projets / avant-projets</b>	– 64	– 14 705
<b>Total Aufwand für Programme und Projekte   Total frais programmes et projets</b>	<b>– 964 052</b>	<b>– 955 514</b>
(inkl. Personal- & Infrastrukturkosten   Frais de personnel et d'infrastructure inclus)		

## 7) Personalaufwand

Die Geschäftsstelle beschäftigt per Ende des Berichtsjahres – inkl. Programme und Projekte – 12 Personen (Vorjahr 12) mit insgesamt 880 Stellenprozenten (Vorjahr 860 %). Der gesamte Personalaufwand beläuft sich auf CHF 1 329 385 (Vorjahr CHF 1 220 418).

## 8) Weitere Angaben

### Personalvorsorgeverpflichtungen

Es besteht eine Anschlussvereinbarung mit der Pensionskasse der Stadt Zürich. Per 31.12.2013 beträgt die Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse CHF 0 (Vorjahr CHF 7 452).

### Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Das Präsidium wird mit einer Spesenpauschale von CHF 12 000 (Vorjahr CHF 12 000) entschädigt. Den übrigen Mandatären werden lediglich die effektiv angefallenen Reisekosten vergütet (2013 total CHF 8 263, Vorjahr CHF 10 218). Im Berichtsjahr wurden von den Mitgliedern unserer Gremien und von unseren Mandatären wiederum insgesamt deutlich über 6000 Stunden freiwillige Arbeit zugunsten der SGG und ihrer Aufgaben geleistet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen.

## 7) Frais de personnel

A la fin de l'exercice, 12 personnes étaient au service du Secrétariat – programmes et projets compris – (12 personnes le 31.12.2012), soit un effectif équivalent à 880 % de postes (860 % au 31.12.2012). Les frais de personnel se sont élevés à CHF 1 329 385 (exercice précédent CHF 1 220 418).

## 8) Informations complémentaires

### Prévoyance pour le personnel

Il existe un contrat relais avec la Caisse de pension de la ville de Zurich. Envers celle-ci, la SSUP avait un engagement de CHF 0 à la date du 31.12.2013 (exercice précédent CHF 7 452).

### Indemnités versées à des membres d'organes directeurs

Ce poste comprend une indemnité forfaitaire de CHF 12 000 pour la présidence (année précédente CHF 11 000). Pour les autres mandataires, seuls les frais de déplacement effectifs sont remboursables (2013 un total de CHF 8 263, année précédente CHF 10 218). Au cours de l'exercice, les membres de nos organes ainsi que nos mandataires ont effectué de nouveau au total bien plus de 6000 heures de travail bénévole pour la SSUP et ses missions.

### Événements postérieurs à la clôture de l'exercice

Aucun événement ayant une influence majeure sur les comptes annuels ne s'est produit depuis la clôture des comptes.

**9) Veränderungen des Kapitals per 31.12.2013 (Details) | Variations du capital au 31.12.2013 (détails)**

in CHF | en CHF

<b>Fondskapital   Capital Fonds</b>	Bestand	Schenkungen	Anlageerfolg <sup>1</sup>	Entnahmen	Transfer	Bestand
(Fonds mit eingeschränkter Verwendung   Fonds à utilisation restreinte)	1.1.2013					31.12.2013

**Zweckgebundene Fonds | Fonds affectés à des buts déterminés**

**Nur Anlageerfolg zur Verwendung | Disponibilité des seuls intérêts**

**Spezielle gemeinnützige Zwecke | D'utilité publique générale**

Christine & Wilhelm Bosch-Fonds	5 486 897		506 000	- 258 800		5 734 097
Georges Claraz-Fonds	568 109		53 562	- 15 000		606 671
Emil Zimmermann-Fonds	91 489		8 866			100 354
<b>Total</b>	<b>6 146 495</b>	<b>0</b>	<b>568 428</b>	<b>- 273 800</b>		<b>6 441 123</b>

**Einzelhilfe | Aide individuelle**

Henry und Hedy Schubiger-Plüss-Fonds	72 438		6 026	- 10 000		68 464
Emil Zimmermann-Fonds	65 232		6 123	- 2 000		69 354
Otto Béblé-Fonds	42 556		4 124			46 680
<b>Total</b>	<b>180 226</b>	<b>0</b>	<b>16 273</b>	<b>- 12 000</b>		<b>184 499</b>

**Hilfe im Berggebiet | Aide en région montagneuse**

Hans Kreis-Fonds	1 625 612		157 528			1 783 140
Dr. Fritz Bek-Fonds	290 193		27 970	- 1 522		316 640
Fonds einer Ungenannten						
- Erholungshilfe für Mütter	183 319		17 571	- 1 946		198 944
- Hilfe an die Bergbevölkerung	120 686		11 647	- 483		131 851
Fonds eines Ungenannten	185 021		17 848	- 818		202 051
Adolf Vollenweider-Fonds	93 429		9 011	- 430		102 009
Carl Breny-Fonds	81 019		7 802	- 491		88 330
<b>Total</b>	<b>2 579 278</b>	<b>0</b>	<b>249 377</b>	<b>- 5 690</b>		<b>2 822 965</b>
<b>Total</b>	<b>8 905 998</b>	<b>0</b>	<b>834 078</b>	<b>- 291 490</b>		<b>9 448 586</b>

**Anlageerfolg und Kapital zur Verwendung | Intérêts et capital à disposition**

**Spezielle gemeinnützige Zwecke | D'utilité publique générale**

Fonds Geschwister Baltischeweiler	13 277 569		1 253 109	- 156 000		14 374 678
Dr. S.&M. Popper-von Arx-Fonds	2 762 137		267 662			3 029 799
Max Rath's-Fonds	2 413 353		213 297			2 626 650
Legat «ungenannt»	414 793		37 216	- 30 000		422 009
Fonds aus Präsidenten-Spesenpauschale	18 000	51 000	1 744			70 744
Nachlass Ernst Tanner	0	299 902				299 902
<b>Total</b>	<b>18 885 852</b>	<b>350 902</b>	<b>1 773 028</b>	<b>- 186 000</b>		<b>20 823 782</b>

**Einzelhilfe | Aide individuelle**

Legat Armin Huber	2 369 527		215 157	- 145 600		2 439 083
Lotte Nelly Haggenmacher-Wegmann-Fonds	446 977		27 791	- 156 306		318 461
Ernst Hager-Fonds (Grabunterhalt)	2 907		282			3 189
<b>Total</b>	<b>2 819 410</b>	<b>0</b>	<b>243 229</b>	<b>- 301 906</b>		<b>2 760 733</b>

**Hilfe im Berggebiet | Aide en région montagneuse**

Hans Weinmann-Fonds	29 498		2 790	- 689		31 599
Legat Kurt Wetzel-Ilg	21 662		2 049	- 506		23 205
<b>Total</b>	<b>51 160</b>	<b>0</b>	<b>4 839</b>	<b>- 1 195</b>		<b>54 804</b>
<b>Total</b>	<b>21 756 423</b>	<b>350 902</b>	<b>2 021 096</b>	<b>- 489 101</b>		<b>23 639 319</b>

**Zweckfreie Fonds | Fonds à disposition libre**

**Nur Anlageerfolg zur Verwendung | Disponibilité des seuls intérêts**

<b>Sammelfonds   Fonds collecteurs (S.55/p.55)</b>	<b>545 629</b>	<b>0</b>	<b>52 874</b>		<b>- 15 000<sup>2</sup></b>	<b>583 503</b>
<b>Total Fondskapital</b>						
<b>Total capital fonds</b>	<b>31 208 050</b>	<b>350 902</b>	<b>2 908 047</b>	<b>- 780 591</b>	<b>- 15 000</b>	<b>33 671 408</b>

**Veränderungen des Kapitals per 31.12.2013 | Variations du capital au 31.12.2013**

in CHF | en CHF

<b>Organisationskapital I Capital de l'organisation</b>	Solde au 1.1.2013	Dons	Résultat des placements <sup>1)</sup>	Prélèvements	Transfert	Solde au 31.12.2013
<b>Freie Fonds   Fonds à disposition libre</b>						
Arthur und Rosa Knechtli-Fonds	18 375 592		1 092 761			19 468 353
Legat Ebner-Kesselring Elisabeth	3 667 131		353 572	- 18 000		4 002 703
Legat Alice Hardmeier-Benz	3 288 947		312 370	- 63 856		3 537 462
Legat Viktor Bohren	1 244 015		118 067	- 25 000		1 337 082
Legat Rudolf von Ballmoos	308 317		26 650	- 32 500		302 467
Legat Hermann Tobler	56 188		4 665	- 7 857		52 996
<b>Total freie Fonds I Total fonds à disposition libre</b>	<b>26 940 190</b>	<b>0</b>	<b>1 908 084</b>	<b>- 147 212</b>	<b>0</b>	<b>28 701 062</b>
<b>Eigene Mittel   Fonds propres</b>						
<b>Eigene Mittel   Fonds propres</b>	<b>17 819 473</b>	<b>59 220</b>	<b>2 106 034</b>	<b>- 1 726 093</b>	<b>15 000</b>	<b>18 273 634</b>
<b>Total Organisationskapital Total capital de l'organisation</b>	<b>44 759 663</b>	<b>59 220</b>	<b>4 014 118</b>	<b>- 1 873 305</b>	<b>15 000</b>	<b>46 974 696</b>

1) Total aus Finanz- und Liegenschaftserfolg | Total produit financier et produits des immeubles

2) Entnahme gemäss Fondszweck zur Finanzierung der SGG-Aktivitäten | Prélèvement conforme au but du fonds, pour le financement des activités de la SSUP

**Sammelfonds**

Die «zweckfreien Fonds, nur Anlageerfolg zur Verwendung» werden seit 2010 zum «Sammelfonds» zusammengefasst und beinhalten die folgenden Fonds und Legate | Les « Fonds à disposition libre, disponibilité des seuls intérêts » sont, depuis 2010, regroupés sous « Fonds collecteur ». Ce poste comprend les fonds et legs suivants: Legat Otto Plüss, Legat Alcide Birbaum, Heinrich Krause-Senn-Fonds, Heinrich Huber-Fonds, Sophie und Ferdinand Weidmann-Egli-Fonds, Legat Fritz Weilenmann, Emil Rothpletz-Fonds

Die Anlageerfolge dieses Sammelfonds werden gemeinsam den SGG-eigenen Aktivitäten zugewiesen. | Les produits de ce fonds et legs collecté sont alloués ensembles aux activités propres de la SSUP.

**10) Zuwendungen, die mehrere Geschäftsjahre betreffen**

Zulasten der Fonds bzw. der eigenen Mittel sind folgende Zuwendungen vorgesehen, die noch von Bedingungen abhängig sind: | Le versement des contributions suivantes est prévu, sous réserve de certaines conditions:

Organisation	zu belastender Fonds bzw. eigene Mittel	in Aussicht gestellter Betrag	davon bis 2013 ausbezahlt
Organisation	A imputer aux fonds ci-dessous ou aux fonds propres	Montant probable	dont montant versé jusqu'en 2013
Schulen nach Bern, Jugendsessionen Verein Reintegration	Baltischweiler-Fonds	70 000	0
i/ Herkunftsland (Einzelhilfe)	Legat Armin Huber	90 000	- 60 000
Integras, Fachverb. Sozial-/Sonderpädagogik	Chr. & W. Bosch-Fonds	60 000	- 30 000
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>		<b>220 000</b>	<b>- 90 000</b>
Euforia	Legat A. Hardmeier-Benz	150 000	- 100 000
<b>Total freie Fonds</b>		<b>150 000</b>	<b>- 100 000</b>



## 11) Beiträge an Projekte Forschung Freiwilligkeit, die mehrere Geschäftsjahre betreffen | Contributions à des projets de recherche sur le bénévolat, concernant plusieurs exercices

Zulasten der eigenen Mittel sind folgende Zahlungen für Forschungsprojekte vorgesehen, die noch von Bedingungen abhängig sind |

Seront imputées aux fonds propres les contributions prévues pour soutenir des projets de recherche et soumises à certaines conditions:

	in Aussicht gestellter Betrag Montant probable	davon bis 2013 ausbezahlt dont montant versé jusqu'en 2013
«Freiwillig? – Ausgezeichnet! Eine empirische Analyse von Auszeichnungen im Freiwilligensektor», Prof. Dr. Bruno S. Frey	145 000	– 35 000
+ zusätzlicher Betrag für eine allfällige Publikation	5 000	
«Freiwillig? – Ausgezeichnet! Eine empirische Analyse von Auszeichnungen im Freiwilligensektor», professeur Bruno S. Frey		
+ contribution supplémentaire en cas de publication		
<b>Total eigene Mittel   Total fonds propres</b>	<b>150 000</b>	<b>– 35 000</b>

## 12) Zuwendungen | Autres contributions

Alle Zuwendungen an Drittorganisationen erfolgten für deren gemeinnützige Tätigkeit im Rahmen

umschriebener und definierter Projekte, Tätigkeiten und Zwecke. | Toutes les contributions versées à des organismes tiers sont destinées à leurs activités d'utilité publique dans le cadre de projets, d'activités et de buts bien délimités.

### Zuwendungen an Organisationen in CHF | Contributions aux organisations en CHF

NSW / RSE	Jugendprojekt LIFT	70 000
Kinderanwaltschaft Schweiz, Winterthur	Beitrag an Fonds für Notfälle	60 000
Verein Zischtig.ch (Anteil 2013)	Ausbau von Kinder- und Jugendmedienschutz	50 000
Euforia, Genève (Anteil 2013)	Jugendnetzwerk/Engagementförderung	50 000
Stiftung «Zugang für alle», Zürich	«Medien für alle», behindertengerechte Technologienutzung	36 000
Pro Familia Schweiz, Bern	Unterstützungsbeitrag	30 000
GiM Generationen im Museum	Beitrag an Publikation	20 000
Stiftung für blinde/sehbehinderte Kinder & Jugendliche, Zollikofen	Ausstellungsprojekt «anders sehen»	20 000
Schweiz. Stiftung zur Förderung unabhängiger Informationen (SSUI), Spiegel (Anteil 2013)	Informationsplattform «Infosperber.ch»	15 000
proPhilo, Genève	Jugendarbeit	15 000
Integras, Fachverband Sozial- & Sonderpädagogik, Zürich (Anteil 2013)	Qualitätslabel für Vermittler im Pflegekinderwesen	15 000
SUP Soc. Svizzera italiana d'utilità pubblica, Locarno	Jubil. Beitrag 30 Jahre Jugendverein Diario e/o Tazebau	15 000
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, Bern	Kampagne «Jugendurlaub f. freiwillige Jugendarbeit»	15 000
SeelisbergRütli Festival 2013	Unterstützungsbeitrag und Defizitdeckung Festival	15 000
Schifti Foundation, Zürich	Gorilla TV Pilotprojekt, 3 Filmbeiträge	13 800
Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein SGF	Jubiläumsbeitrag	12 500
Dachverband Schweizer Jugendparlamente	Abstimmungshilfe «easyvote»	12 000
AnneVossFilm, Zürich	Medienprojekt «Jugend & Arbeit»	12 000
Verein «Hausarbeit aufwerten – Sans-Papiers regularisieren»	Kampagnen-Unterstützung	10 000
Pro Senectute Schweiz	Unterstützungsbeitrag an «Prix Chronos»	10 000
Verein für soziale Gerechtigkeit, Bern	Beitrag an Medienprojekt «Hälfte/Moitié»	10 000
Portal Oral History, Genève	Portal Schweizer Oral-History-Projekte	10 000
Beratungsstelle für Rassismuspfer, c/o humanrights.ch, Bern	Aufbau Beratungsnetz	10 000
Solidaritätsnetz Ostschweiz, St. Gallen	Unterstützung und Beratung von Flüchtlingen	10 000
Schweizer Kindermuseum, Baden	Ausstellung «Vom Wandel im Handel»	10 000
Peace Brigades International	Ausbildung und Betreuung der Freiwilligen	10 000
Caritas Schweiz	«Kultur-Legi» – Schmales Budget, volles Programm	10 000
Living Museum Verein, Wil	freyraum, Tagesstätte f. psych. kranke und betagte Menschen	10 000

Verein Lilli, Zürich	Präventions-Projekt «Rechtstexte»	10 000	
Yusuf Yesilöz, Winterthur	Beitrag an Produktion Dokumentarfilm	10 000	57
Tibet-Institut Rikon	Buddhismus-Workshops f. tibetische Kinder/Jugendliche	10 000	
ZHAW, Angewandte Psychologie	Forschungsprojekt Medien/Generationenbeziehungen	8 000	
Dialog Institut, Zürich	Integrationsprojekt «Vom Nebeneinander zum Miteinander»	7 500	
Landschaftstheater Ballenberg	Unterstützungsbeitrag Produktion «Vehsturz»	7 000	
Benevol Schweiz	Defizitbeitrag an Fachtagung «Hauptsache Anerkennung»	6 000	
NCBI Schweiz, Bern	Schweizer Identität, «iCH. Ich bin ein Teil der Schweiz»	5 000	
Schweiz. Katholischer Frauenbund SKF	Schöpfungstag 2013	5 000	
Budgetberatung Schweiz	Jubiläumsbeitrag	5 000	
Genossenschaft Fontana-Passugg	Fachstelle Bilinguale Bildung f. Gehörlose/Hörbehinderte	5 000	
Ref-Kirchen Bern-Jura-Solothurn, OeME-Integration, Bern	Theolog. Weiterbildung Migrationskirchen	5 000	
TikK Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte	Kriseninterventionsfonds	5 000	
Verein Laufftreff beider Basel	Sehbehindertentraining	5 000	
SPAZ Sans-Papier-Anlaufstelle Zürich	«Kein Kind ist illegal» / Weihnachtsspende SGG	5 000	
Netzwerk Asyl Aargau	Projekt bbb / Weihnachtsspende SGG	2 000	
Verein Spielgruppe Kinderland, Burgdorf	Integration + Sprachförderung / Weihnachtsspende SGG	2 000	
<b>Total</b>		<b>675 800</b>	
Anteil an Personal- & Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle			26 142
<b>Total Zuwendungen an Organisationen</b>			<b>701 942</b>

**Einzelfallhilfe (aus Fonds) | Aide individuelle (fonds)**

Überbrückungshilfe Berggebiet   Aides transitoires pour région de montagne		6 885
Übrige Überbrückungshilfe   Autres aides transitoires		310 619
		<b>317 504</b>
Anteil an Personal- & Infrastrukturkosten der Geschäftsstelle   Part des charges de personnel et d'infrastructure incombant au Secrétariat		60 566
Total Einzelfallhilfe   Total aide individuelle		<b>378 070</b>

**Gesamtbetrag Zuwendungen 2013 | Total des contributions 2013** **1 080 012**

Die Zuwendungen wurden wie folgt finanziert | Les contributions ont été financées comme suit :

– durch Entnahme aus den zweckgebundenen Fonds (Fondskapital)   prélèvement sur le capital fonds affectés (capital fonds)		780 591
– durch Entnahme aus dem Organisationskapital   prélèvement sur le capital de l'organisation		299 420
		<b>1 080 012</b>

## Bericht der Revisionsstelle

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Gesellschaftsversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Fondskapitals, Veränderung des Organisationskapitals, Anhang und Zuwendungen) (Seiten 44 bis 57) der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 12 bis 17) nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist die Zentralkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den Reglementen entspricht.

Wir bestätigen zudem, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWÖ eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Christine Föllmi                      Fabian Scherle  
Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Zürich, 7. März 2014

## Rapport de l'organe de révision

### Rapport de l'organe de révision portant sur le contrôle restreint et destiné à l'Assemblée générale de la Société suisse d'utilité publique, Zurich

Organe de révision compétent, nous avons examiné les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation, variation du capital fonds, variation du capital d'organisation, annexe et contributions) (pages 44 à 57) de la Société suisse d'utilité publique pour l'exercice comptable arrêté au 31 décembre 2013. Comme le prévoit la SWISS GAAP RPC 21, les informations du rapport d'activités (pages 12 à 17) se situant en-dehors du champ obligatoire, nous ne les avons pas contrôlées.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe à la Commission centrale, alors que notre mission consiste à vérifier ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales de qualification, d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle s'est effectué en application de la norme comptable suisse sur le contrôle restreint. Celle-ci requiert de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que les anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Le contrôle restreint prévoit notamment d'interroger les collaborateurs et de procéder à un examen analytique ainsi que, dans une mesure appropriée aux circonstances, à la vérification ponctuelle de documents existant dans l'association. En revanche, la présente révision n'avait pas pour objet de vérifier les processus opérationnels et le système de contrôle interne, ni d'interroger le personnel ou de procéder à d'autres contrôles dans le but de détecter d'éventuels actes délictueux ou autres infractions à la loi.

Au cours de nos activités de contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments qui nous amèneraient à conclure que les comptes annuels présentés ne donnent pas un aperçu fidèle à la réalité – du patrimoine, de l'état financier et des résultats – tel que requis par la SWISS GAAP RPC 21 en particulier. Nous n'avons pas non plus constaté des faits qui nous amèneraient à conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi suisse, aux statuts et aux règlements.

Nous confirmons enfin que les dispositions de la Fondation ZEWÖ ont bien été respectées, ce point spécifique ayant été vérifié par nous.

PricewaterhouseCoopers AG

Christine Föllmi                      Fabian Scherle  
Experte en révision  
Réviseur responsable

Zurich, le 7 mars 2014

## Bericht der Geschäftsprüfungskommission

### Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Zentralkommission und an die Gesellschaftsver- sammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesell- schaft SGG, Zürich, über ihre Prüfungen

In Ausführung der Bestimmungen von Art. 19 der Statuten vom 4. Juni 2009 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG haben wir die Tätigkeit der Zentralkommission, des Vorstands und der Kommissionen für das Jahr 2013 überprüft, dies insbesondere in Bezug auf die Konformität mit den Statuten und den Vorgaben und Beschlüssen der Gesellschaftversammlung sowie subsidiär auch in Bezug auf die Wirkungen der Tätigkeit der SGG.

Unsere Prüfung beschränkt sich auf eine limitierte Review. Sie basiert hauptsächlich auf Befragungen von Mitarbeitern der SGG sowie auf der Durchsicht der Protokolle der verschiedenen Organe der SGG, der internen Richtlinien und andern uns vorgelegten Unterlagen. Aufgrund unserer Review können wir bestätigen, dass wir nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen wir schliessen müssten, dass:

- die Organisation der SGG unter Berücksichtigung ihrer Aktivitäten, der Statuten und der internen Richtlinien nicht angemessen wäre;
- die Vorgaben der verschiedenen Organe der SGG nicht eingehalten wären;
- wesentliche Verstösse gegen statutarische und andere interne Richtlinien erfolgt wären;
- die Wirkungen der Tätigkeiten der SGG nicht erwiesen wären.

Zürich, den 25. März 2014

Geschäftsprüfungskommission  
Robert Grüter (Präsident)  
Paolo Arnoffi, Christian Engi,  
Frédéric Geissbuhler, Hans Ruedi Hohl,  
Jean-Charles Weber, Hannes Züllig

## Rapport de la Commission de gestion

### Rapport de la Commission de gestion relatif à son mandat de surveillance à l'intention de la Commission centrale et de l'Assemblée générale de la Société Suisse d'Utilité Pu- blique SSUP Zürich

Conformément à l'article 19 des statuts du 4 juin 2009 de la Société Suisse d'Utilité Publique SSUP, nous avons procédé à une revue succincte des activités de la Commission centrale, du Comité exécutif et des Commissions pour l'exercice 2013, ceci notamment en ce qui concerne la conformité aux statuts ainsi qu'aux instructions et décisions de l'Assemblée générale et subsidiairement aussi en ce qui concerne les effets des activités de la SSUP.

Notre examen se limite à une revue succincte. Elle repose pour l'essentiel sur des entretiens avec les collaborateurs de la SUPP chargés de fournir ces informations, ainsi que sur la revue des procès-verbaux des différents Organes de la SSUP, de Directives internes, et d'autres documents mis à notre disposition. Sur la base de notre revue succincte, nous pouvons confirmer que nous n'avons pas constaté d'indices qui nous laisseraient à penser que :

- l'organisation de la SSUP ne soit pas adéquate en fonction de ses activités, des statuts et des Directives internes;
- les décisions prises par les Organes de la SSUP ne soient pas respectées;
- des anomalies significatives existeraient par rapport aux prescriptions des Statuts ou autres Directives internes existantes;
- les effets des activités de la SSUP ne soient pas démontrés.

Zurich, le 25 mars 2014

Commission de gestion  
Robert Grüter (Président)  
Paolo Arnoffi, Christian Engi,  
Frédéric Geissbuhler, Hans Ruedi Hohl,  
Jean-Charles Weber, Hannes Züllig



**High Performance Printing**

**Drucksachen.**  
Mit Leidenschaft  
und Präzision.  
Bis zur Perfektion.



**FOTOROTAR**

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg  
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36  
E-Mail [info@fo-fotorotar.ch](mailto:info@fo-fotorotar.ch) | [www.fo-fotorotar.ch](http://www.fo-fotorotar.ch)



## Ausgeschöpfte und aufgehobene Fonds seit 1982 | Fonds épuisés et supprimés depuis 1982

Legat Getrud Veermann	2011
Legat Charles Gamper	2011
Legat Lina Surber	2010
Legat Dr. Karl Paul Bindschedler	2010
Legat Frida Schmutziger Landolt	2010
Giovanni Antognini-Fonds	2008
Landammann Franz-Waller-Fonds	2006
Legat Hedwig Bindschedler	2004
Legat Martha Selve-Gerdtsen	2003
Legat Walter & Martha Hintermann-Lüthy	2003
Josef Häring Linder-Fonds	2002
Legat Henry Dunant	2001
Elise Claraz-Fonds	2001
Legat Jean Balmer	2001
Sophie Baumann-Fonds	2001
Elise Hauser-Fonds	2001
Legat Gottfried Schlumpf	2001
Legat Sophie Baur	2000
Legat Sophie Mina Müller	2000
Legat Hans Schumacher	1999
Luise Boller-Fonds	1999
Legat Ida Kaiser	1998
Legat Anna H. Stahel	1998
Albert Fisler und J. Flückiger-Fonds	1996
Legat Hauenstein	1996
Legat A. Escher von der Linth	1994
Legat Berta Peter	1992
Legat Klara Schenkel	1992
Arthur Bader Frei-Fonds	1990
Legat Luise Reber	1987
Legat Walter Rohner	1986
Legat Dr. Oskar Bosshardt	1986
Legat Carl Haggenmacher	1985
Legat Ulrike Hanhart	1983
Werner Gubler-Fonds	1982
Legat Margrit Vollenweider	1982

## Donatorenliste der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft Liste des donateurs de la Société suisse d'utilité publique

1994–2013

In den letzten 20 Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten und Körperschaften Legate und Beiträge von CHF 5000 und mehr:

Ces 20 dernières années nous avons reçu les legs et dons suivants de CHF 5000 et plus:

### 1994

Legat Sophie Baumann,  
Winterthur ZH 218 344  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000

### 1995

Legat Alice Hardmeier-Benz,  
Zumikon ZH 1 769 867  
Legat Charles Gamper, Luzern 100 000  
Legat Hans Schumacher, Zürich 55 934  
Legat Sophie Mina Müller,  
Frauenfeld TG 30 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Legat Wilhelm Eggmann,  
Zollikon ZH 5 000  
Legat Olga Vollenweider, Baar ZG 5 000

### 1996

Legat Alice Hardmeier-Benz,  
Zumikon ZH (weitere Teilzahlungen) 150 000  
Legat Hedwig Bindschedler,  
Küsnacht ZH 100 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Von ungenannt 5 000

### 1997

Legat «ungenannt 1» 660 000  
Legat Alice Hardmeier-Benz,  
Zumikon ZH (Restzahlung) 234 538  
Legat «ungenannt» 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Von ungenannt 5 000  
Union Rückversicherungsgesellschaft, Zürich 5 000

### 1998

August Bosshard,  
Oberengstringen ZH 20 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Von ungenannt 7 000

### 1999

Von ungenannt 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 10 000  
Legat Frieda Müller-Eschmann,  
Rorschach SG 10 000

### 2000

Von ungenannt 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 10 000

### 2001

Lako, Zuwendungen aus Liquidität 36 346  
Kurt Wetzel-Ilg, Zürich 64 414  
Von ungenannt 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 10 000

### 2002

Von ungenannt 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 5 000

### 2003

Legat Armin Huber,  
Steinhausen ZG 2 615 030  
Legat Rudolf von Ballmoos,  
Zumikon ZH 363 774  
Legat Hermann Tobler,  
Amriswil TG 160 000  
Von ungenannt 10 000  
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich 10 000  
Legat Alice Engeli-Pfäffli, Zürich 5 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 5 000  
Neuapostolische Kirche Schweiz,  
Zürich 5 000  
Dr. Tito Tettamanti, Castagnola 5 000

### 2004

Arthur-und-Rosa-Knechtli-Fonds,  
Zollikon ZH (weitere Teilbeträge) 1 276 840  
Legat Frieda Hübscher, Zollikerberg 477 621  
Legat Armin Huber, Steinhausen ZG 170 000  
Legat Rudolf von Ballmoos,  
Zumikon ZH 161 015  
Legat Corinne Rose Stütz-Zurbrügg,  
St.Gallen 50 000  
Von ungenannt 10 000  
Dr. Arthur und Estella Hirzel-  
Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG 10 000

Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000	<b>2009</b>	
Neuapostolische Kirche Schweiz, Zürich	5 000	PricewaterhouseCoopers, Zürich	11 950
		Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000
<b>2005</b>		<b>2010</b>	
Arthur-und-Rosa-Knechtli-Fonds, Zollikon ZH, Restzahlung	972 875	PricewaterhouseCoopers, Zürich	12 750
Legat Armin Huber, Steinhausen ZG (weitere Teilbeträge)	340 000	Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000
Legat Otto Rueedi, Zürich	50 000	Dr. Arthur und Estella Hirzel-Callegari-Stiftung, Zürich	5 000
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	20 000	<b>2011</b>	
Dr. Arthur und Estella Hirzel-Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG	20 000	PricewaterhouseCoopers, Zürich	12 200
Von ungenannt	18 000	Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000
Legat Ernst Rahm, Zürich	10 000	Dr. Arthur und Estella Hirzel-Callegari-Stiftung, Zürich	5 000
Legat Hilda Rubli-Pribil, Zumikon	10 000	<b>2012</b>	
Prof. Verena Meyer, Zürich	5 000	Nachlass Lutz Nelly	300 000
<b>2006</b>		Nachlass Frick Anna Susanna	11 340
Legat Viktor Bohren	1 720 000	Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000
Legat Armin Huber, Steinhausen ZG (weiterer Teilbetrag)	170 000	PricewaterhouseCoopers, Zürich	9 200
Legat Hedwig Fritsche, Zürich	50 000	Dr. Arthur und Estella Hirzel-Callegari-Stiftung, Zürich	5 000
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000	<b>2013</b>	
Dr. Arthur und Estella-Hirzel-Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG	10 000	Nachlass Ernst Tanner, Winterthur (via Finanzdirektion des Kantons Zürich)	299 902
<b>2007</b>		Von ungenannt	51 000
Legat Elisabeth Ebner-Kesselring, Zürich	3 957 081	Geschwister Kahl Stiftung (via Stiftungspraxis GmbH)	30 000
Legat Armin Huber, Steinhausen ZG (Restbetrag)	170 000	Hermann Klaus Stiftung, Zürich	10 000
Baettig Josef, Zürich	30 000	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich	9 200
Bürki Martha, Sigriswil BE	22 231		
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000		
Dr. Arthur und Estella-Hirzel-Callegari-Stiftung, Bad Zurzach AG	10 000		
Ginesta Immobilien, Küsnacht ZH	5 000		
<b>2008</b>			
Legat Ebner-Kesselring Elisabeth, Zürich (Restbetrag)	674 623		
Legat Bättig Josef, Zürich	29 328		
Legat Bohren Viktor, Zürich (Restbetrag)	23 978		
Hermann Klaus-Stiftung, Zürich	10 000		
Dr. Arthur und Estella-Hirzel-Callegari-Stiftung, Baden	10 000		

## GORILLA: Uga-Uga neu auch auf Sendung – dank SGG

**GORILLA, das nationale Programm zur Gesundheitsförderung der Schtifti Foundation, konnte dank eines grosszügigen finanziellen Beitrags der SGG eine lang gehegte Idee verwirklichen: GORILLA TV. Entstanden ist eine Wintersendung, welche die Inhalte von GORILLA auf eine neue Art präsentiert. Für 2014 sind drei weitere saisonale Sendungen geplant.**

GORILLA ist Gesundheitsförderung. Aber nicht spiessig und institutionalisiert, sondern frech und privat initiiert. Die Schtifti Foundation, die Stiftung von Jungen für Junge, setzt sich seit über 10 Jahren für ein gesundes Körpergewicht der jungen Generation in der Schweiz ein. Mit der Lancierung des Programms zur Gesundheitsförderung GORILLA im Jahr 2010 begab sich die Schtifti Foundation in neue Gefilde: Die Kinder und Jugendlichen sollten nicht nur an Schulen mit Themen aus der Gesundheitsförderung konfrontiert werden, sondern auch im Privatleben für gesundheitsrelevante Themen sensibilisiert werden. GORILLA steht für Spass an Bewegung und für ein positives Lebensgefühl und erreicht mittlerweile jährlich über 150'000 Kinder und Jugendliche in der Schweiz, die zwischen 10 und 20 Jahre alt sind. Bisher geschah dies via Tages-Workshops an Schulen, Hand-App, Videoanleitungen, e-Learning, auf der Website [www.gorilla.ch](http://www.gorilla.ch) sowie via diverse Publikationen. Neu kam ab Februar 2013 GORILLA TV hinzu. Mehr Bewegung und ausgewogene Ernährung sowie nachhaltiger Konsum stehen in allen GORILLA-Modulen im Vordergrund und werden den Kids auf jugendnahe Art nähergebracht. GORILLA klärt auf und vermittelt Freude am Kochen und an Bewegung durch Freestylesportarten. Dazu gehören bisher Breakdance, Footbag, Freeski, Frisbee, Slalom- und Longboard sowie Streetskate. Im Frühling 2014 kommt das Thema Biken hinzu.

Mit GORILLA TV, dem neusten Projekt von GORILLA, kann die Schtifti Foundation sicherstellen, dass die Kernbotschaften auch auf den neusten Kanälen optimal präsentiert werden. So wird eine möglichst breite Masse von Kindern und Jugendlichen auf die Themen rund um Bewegung, Ernährung und nachhaltigen Konsum aufmerksam gemacht. GORILLA TV bringt vier saisonale Sendungen jährlich. Die Sendungen handeln von Freestylesport, Einkaufen, Kochen sowie von Recycling und Umwelt. Die Aussagen entsprechen den aktuellen

## GORILLA: Uga-Uga désormais sur antenne – grâce à la SSUP

**Une contribution financière substantielle de la SSUP a permis à GORILLA, programme national pour la promotion de la santé lancé par la Schtifti Foundation, de concrétiser une idée qui lui tenait à cœur depuis longtemps: GORILLA TV. Hivernale, la toute première émission présente d'une manière inédite des thèmes chers à GORILLA. Pour 2014, trois autres émissions saisonnières sont prévues.**

GORILLA est favorable à la santé. Toutefois, GORILLA n'est pas ringard ni institutionnalisé, mais un brin insolite car initié par des privés. Schtifti Foundation est une fondation organisée par des jeunes pour des jeunes. Depuis plus de dix ans, elle s'engage en faveur d'un poids corporel sain pour la jeune génération suisse. En 2010, avec le lancement de GORILLA, programme en faveur de la santé, la Schtifti Foundation s'était avancée en terre inconnue: le but n'était plus, dans le seul cadre de l'école, de confronter enfants et adolescents avec des thèmes liés à la promotion sanitaire. Dans la vie privée aussi, ce public devait être sensibilisé à des sujets importants dans le domaine de la santé. GORILLA symbolise le plaisir de bouger, traduit une attitude positive face à la vie et atteint chaque année plus de 150'000 enfants et adolescents de 10 à 20 ans à travers la Suisse. Jusqu'à présent, des ateliers étaient organisés dans les écoles, des applications étaient proposées ainsi que des vidéos spécifiques ou des séances d'e-learning sur le site Web de Gorilla ([www.gorilla.ch](http://www.gorilla.ch)), sans oublier diverses publications. A partir de février 2014, il y aura GORILLA TV. Bouger plus, manger mieux, consommer durablement – tous les modules de GORILLA mettent en avant ces trois éléments et les présentent de manière appropriée à un jeune public. GORILLA éclaire les jeunes, leur communique l'envie de cuisiner et leur fait découvrir des sports freestyle pour le plus grand plaisir de bouger: breakdance, footbag, freeski, frisbee, slalomboard, longboard et streetskate. Au printemps 2014, ce sera le tour du biking.

Grâce à GORILLA TV, le plus récent projet de GORILLA, la Schtifti Foundation s'assure que ses principaux messages seront présentés de manière optimale jusqu'aux derniers canaux de communication. Ainsi, l'attention d'un public d'enfants et d'adolescents, le plus large possible, sera attirée sur l'importance du mouvement, de l'alimentation et de la consommation durable. GORILLA TV diffusera quatre émissions par an,



Empfehlungen der Fachpartner von GORILLA (u.a. Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE). In den Sendungen werden auch die GORILLA-Botschafterinnen und -Botschafter vorgestellt. Dazu zählen bekannte Grössen, wie beispielsweise Nicolas Müller (Snowboarder, Rider of the Year 2012), Virginie Faivre (Weltmeisterin Freeski), Meta Hildebrand (Gourmet-Köchin) und Roger Rinderknecht (Weltmeister BMX), aber auch Skateboarder/-innen und Breakdancecracks, die den Kids an den Workshops ihre Begeisterung für den jeweiligen Freestylesport weitergeben. Die Startsendung dreht sich um Wintersportarten, stellt den GORILLA-TV-Moderator Cédric Romanens, den GORILLA-TV-Koch Micha Rindlisbacher sowie die GORILLA-Botschafter Nicolas Müller (Snowboard) und Nina Ragettli (Freeski) vor, zeigt, was es im Backpacker Deluxe Hotel Capricorn in Laax mit der Nachhaltigkeit auf sich hat, und bietet gluschtige Rezepte für die kalte Jahreszeit. Diese Wintersendung wurde Ende 2012 gedreht und im Februar 2013 auf allen Online-Kanälen von GORILLA vorgestellt. Weitere saisonale Sendungen sind in Planung.

Durch die Unterstützung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft kann die Schtifti Foundation trotz beschränkter Eigenmitteln die medienaffine Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit auf sie zugeschnittenen Formaten für gesundheitsrelevante Themen sensibilisieren. So können Kinder und Jugendliche lernen, dass die Verantwortung für ihr Wohlbefinden in ihren eigenen Händen liegt. Frei nach dem Motto: Mehr Uga-Uga im Leben!

Text: Linda Nussbaumer

une pour chaque saison. Il y sera question de sport freestyle, de courses d'alimentation, de cuisine, de recyclage et d'écologie. Les déclarations de GORILLA seront conformes aux recommandations actuelles de ses partenaires (entre autres, la Société Suisse de Nutrition SSN). Au cours des émissions TV, les messagers et messages de GORILLA seront présentés. Ainsi, des personnages connus comme Nicolas Müller (snowboarder, Rider of the Year 2012), Virginie Faivre (championne du monde de freeski), Meta Hildebrand (cuisinière renommée) et Roger Rinderknecht (champion du monde de BMX), mais aussi des fans de skateboard et de breakdance, capables d'initier les jeunes lors d'ateliers spécifiques et de les enthousiasmer pour leur sport favori. La première émission TV est consacrée aux sports d'hiver. Elle présente l'animateur de GORILLA TV, Cédric Romanens, le cuisinier de GORILLA TV, Micha Rindlisbacher, ainsi que les messagers de GORILLA, Nicolas Müller (snowboard) et Nina Ragettli (freeski). Elle retransmet un reportage sur l'hôtel Capricorn à Laax et sur son concept de durabilité et elle propose d'appétissantes recettes pour la saison froide. L'émission a été mise en boîte à la fin de l'an 2012 et sera diffusée sur tous les canaux en ligne de GORILLA en février 2013. D'autres émissions sont prévues.

En dépit d'un manque de moyens propres, grâce au soutien qui lui est accordé par la Société suisse d'utilité publique, la Schtifti Foundation peut sensibiliser aux thèmes sanitaires le jeune public (enfants et adolescents), lequel présente une affinité particulière par rapport aux médias, à l'aide de produits ciblés. Enfants et adolescents comprennent ainsi que la responsabilité de leur bien-être est la leur propre. Fidèle à la devise: Uga-Uga et plus belle ma vie!

Texte: Linda Nussbaumer

Mehr Informationen zu GORILLA und zur Schtifti Foundation:  
[www.schtifti.ch](http://www.schtifti.ch)  
 GORILLA TV ansehen:  
[www.gorilla.ch/tv](http://www.gorilla.ch/tv)

Pour plus d'infos sur GORILLA et la Schtifti Foundation:  
[www.schtifti.ch](http://www.schtifti.ch)  
 Pour regarder GORILLA TV: [www.gorilla.ch/tv](http://www.gorilla.ch/tv)



## My Worlds – Kreative Reise zu den eigenen Wurzeln

**Tamilische Kinder in der Schweiz und in Sri Lanka fotografieren ihr Umfeld. Was möchten sie verändern? Was möchten sie hinzufügen oder weglassen? Mit verschiedenen Maltechniken bearbeiten sie im Projekt «My Worlds» die Fotos aus beiden Ländern – und schaffen so ganz eigene Welten.**

Das Projekt entstand an einer Fotoausstellung in Sri Lanka, die von der Schweizer Botschaft unterstützt wurde. Der Projektinitiator Joel Sames zeigte dort Bilder aus kulturellen Initiativen für Kinder und Jugendliche, die er als Fotograf entwickelt und begleitet hatte. Es war auch ein Vertreter der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) vor Ort. Dieser war begeistert von dem, was er sah: Ob er nicht auch eine Idee für ein kulturelles Projekt in einem Wiederbesiedlungsdorf im Norden von Sri Lanka habe? So entstand das Projekt «My World».

Das Projekt fand Anklang: Die Kinder der örtlichen Schule fotografierten begeistert ihr Umfeld. Die ausgedruckten Bilder ergänzten sie mit Zeichnungen und zeigten so, wie sie sich ihre Welt wünschen. Verdorrte Felder wurden durch Kinderhand grün. Rote, gelbe und orangene Autos fuhren plötzlich auf den eigentlich leeren Strassen. Ein kahler Baum trug auf einmal grosse Blätter. Fische füllten ein ursprünglich leeres Netz. Und im ansonsten recht leeren Zimmer stand jetzt ein mit Wachsmalkreide erschaffener Fernseher. Einige Details ihrer Bilder malten die Kinder schliesslich zusammen mit Kunststudenten der Universität Jaffna an Wände in ihrem Dorf. So wandern sie heute jeden Tag durch «ihre» Welt. Das erfüllt sie mit Stolz und schafft Identifikation.

Das Projekt war damit eigentlich abgeschlossen. Doch Joel Sames überlegte, ob es nicht möglich wäre, eine

## My Worlds – des voyages créatifs vers ses propres racines

**Des enfants tamouls photographient leur environnement – en Suisse et au Sri Lanka. Qu'aimeraient-ils changer? Que souhaiteraient-ils ajouter ou supprimer? Dans le cadre du projet «My Worlds», ils retravaillent par diverses techniques de peinture des photographies des deux pays et créent ainsi des univers très personnels.**

Le projet a vu le jour à la suite d'une exposition photographique au Sri Lanka, soutenue par l'ambassade suisse. Joel Sames y avait exposé des photographies reflétant des initiatives culturelles pour des enfants et adolescents, manifestations qu'il avait encadrées en tant que photographe. Un représentant de la Direction du développement et de la coopération, DDC, fut enthousiasmé par l'exposition. Monsieur Sames, n'aurait-il pas une idée pour un projet culturel dans un village au nord du Sri Lanka qu'il s'agit de repeupler? C'était le début de «My World».

«My World» a plu: les écoliers du village étaient ravis de photographier leur environnement. Ils complétaient leurs photos imprimées par des dessins pour montrer les changements qu'ils souhaitaient voir: sous la main des enfants, des champs arides ont ainsi verdi, des routes désertes ont été ponctuées de voitures rouges, jaunes et oranges, un arbre qui semblait mort s'est recouvert de feuilles, des poissons ont envahi un filet de pêche vide et, dans une chambre chichement meublée, s'est dressé un téléviseur dessiné aux pastels. Pour finir, les enfants ont eu la permission de reproduire certains détails de leurs œuvres sur les murs de leur village, aidés en cela par des étudiants d'arts de l'université de Jaffna. Aujourd'hui, ils peuvent ainsi chaque jour déambuler devant leur univers. C'est pour eux une source de fierté et d'identification.





ähnliche Aktion mit tamilischen Kindern in der Schweiz durchzuführen. So entwickelte er zusammen mit der Freiplatzaktion Basel, die sich seit bald 30 Jahren für Asylsuchende aus Sri Lanka einsetzt, die Idee für das Folgeprojekt «My Worlds» (jetzt im Plural mit s). Mit der grosszügigen Unterstützung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft konnte das Projekt im Februar 2013 starten.

In einem fünftägigen Workshop haben 23 tamilische Kinder aus Basel ihr Umfeld fotografiert und sich Gedanken gemacht, wie ihr Zuhause in der Schweiz aussehen könnte. Wie zuvor die Kinder in Maravanpulo, dem Wiederbesiedlungsdorf, haben auch sie ihre Bilder bemalt – und zusätzlich die aus Sri Lanka. So konnten sie nicht nur darstellen, wie sie sich ihre eigene Welt vorstellen, sondern auch, was sie den Kindern in Sri Lanka wünschen. Für den Austausch mit ihnen haben die Workshop-Teilnehmer und -Teilnehmerinnen persönliche Nachrichten zusammengestellt: Fotostorys aus ihrem Alltag, Schweizer Lieder, Kochrezepte und Geschichten über die Basler Fasnacht etc. Darauf haben dann einige Wochen später die Kinder aus Sri Lanka mit eigenen Nachrichten geantwortet.

Der Workshop förderte die Kreativität, doch vor allem ermöglichte das Projekt den tamilischen Kindern in der Schweiz, ihre kulturellen Wurzeln zu entdecken und Einblicke in sehr unterschiedliche Lebenswelten zu erhalten.

Wie viele Migrant\*innen leben auch die jungen Tamilen zwischen zwei Welten. Im Austausch mit den Kindern in Sri Lanka konnten sie sich ihrer eigenen Identität bewusst werden. Gleichzeitig setzten sich die Kinder mit ihrer (neuen) Heimat Schweiz auseinander. Sie wurden aufgefordert, mit ihren Bildern eine Vision für die eigene Schweiz zu entwickeln. Dass die Kinder am Ende der Woche mit einem grossen Graffiti einen Teil des öffentlichen Raums gestalten konnten, schaffte – ähnlich wie im Projekt in Sri Lanka – Identifikation mit diesem Ort.

Die Projektpremiere ist geglückt. Auch Miriam Clauberg, Projektverantwortliche der Freiplatzaktion Basel, ist zufrieden: «Die Kinder haben sich mit viel Spass und Kreativität mit beiden Welten auseinandergesetzt. Es sind beeindruckende Bilder entstanden.»

Bereits laufen die Vorbereitungen für eine zweite Durchführung auf Hochtouren.

A l'origine, le projet devait se terminer là. Mais Joel Sames s'était mis à réfléchir: il se demandait s'il n'était pas possible de lancer une action similaire avec des enfants tamouls grandissant en Suisse. En coopération avec l'organisation Freiplatzaktion Basel, qui depuis bientôt trente ans s'engage pour les requérants d'asile en provenance du Sri Lanka, le concept de «My Worlds» (maintenant avec un s pluriel) est né et, grâce au généreux soutien de la Société suisse d'utilité publique, «My Worlds» a démarré en février 2013.

Au cours d'un atelier de cinq jours, 23 enfants d'origine tamoule ont photographié leur environnement bâlois et se sont laissés aller à leur imagination. Comme les enfants de Maravanpulo l'avaient fait auparavant, ils ont complété leurs photos par des peintures – et ils ont fait la même chose avec des photos du Sri Lanka. Ils ont ainsi, d'une part, représenté ce qu'ils imaginaient pour leur propre environnement, et, d'autre part, ce qu'ils souhaitaient aux enfants du Sri Lanka. Pour échanger avec ces derniers, les enfants de l'atelier bâlois ont constitué des dossiers comprenant des reportages photos de leur quotidien, des chansons et des recettes culinaires suisses, des anecdotes du Carnaval de Bâle, etc. Quelques semaines plus tard, les enfants du Sri Lanka leur ont répondu en leur envoyant des dossiers de chez eux.

Ces ateliers encouragent la créativité des enfants, mais ils permettent surtout aux enfants tamouls vivant en Suisse de découvrir leurs racines ainsi qu'une part de leur culture d'origine et de rapprocher ces deux univers.

En effet, à l'instar de nombreux migrants, les jeunes Tamouls vivent entre deux mondes. Cet échange avec des enfants du Sri Lanka leur a permis de réaliser un travail sur leur identité. En même temps, ils ont pris conscience du pays dans lequel ils vivent et, par leurs œuvres, ils ont eu l'occasion d'exprimer leur vision d'une Suisse qu'ils se sont ainsi appropriée. A la fin de la semaine, les enfants ont eu l'occasion de créer une œuvre commune dans l'espace public en peignant un pan de mur. Tout comme les enfants du Sri Lanka, ils se sont ainsi identifiés à leur environnement.

Le lancement de «My Worlds» s'est traduit par une réussite. Miriam Clauberg, responsable du projet à la Freiplatzaktion Basel, est très satisfaite: «Les enfants ont pris beaucoup de plaisir et se sont montrés très créatifs dans leur travail sur leurs deux mondes. Leurs œuvres sont impressionnantes.»

Les préparatifs pour une seconde édition de «My Worlds» battent actuellement leur plein.

## Kommissionen und Delegationen der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft 31. Dezember 2013 (Amtsdauer 2011–2015)

## Commissions et délégations de la Société suisse d'utilité publique 31 décembre 2013 (Durée du mandat 2011–2015)

### I. Organe der SGG

#### 1. Zentralkommission und Vorstand / Commission centrale et Comité exécutif

Gerber Jean-Daniel, Dr. h.c. (Präsident),  
Jegenstorf BE \*

Karrer Robert, Dr. (Vizepräsident), Zürich \*

Altorfer Heinz, Zürich \*

Bacchetta Cattori Fabio, Locarno TI

Bauer Bruno, St. Gallen

Bener Hans-Rudolf, Dr., Chur GR

Bischof Hans, Grub AR

Bucher-von Wyl Peter, Sarnen OW

Dexter Hans, Bubendorf BL (bis 31.12.2013)

Glarner Hans Ulrich, Aarau AG

Hänni Rolf, Binz ZH \*

Hofer Martin, Zürich \*

Hofer Roland E., Schaffhausen

Honegger Susan, Netstal GL

Jäger-Stählin Hedy, Pfäffikon SZ

Kaiser Hans-Martin, Bern

Kühn-Waller Hans-Rudolf, Dr., Zug \*

Külling Heinz, Amlikon-Bissegg TG

Kurzmeier Franz, Luzern

Ludwig-Hagemann Ruth, Dr., Basel

Lüscher Doris, Uster ZH \*

Pittet Annemarie, Schattdorf UR

Staub Alex, Oberwil b. Zug (ab Juni 2013)

Thalmann Hans, Dr., Uster ZH

Uffer Filip, Lausanne VD \*

Zurkirch Edwin, Genève

#### 2. Ständige Gäste der Zentralkommission / Invités permanents de la Commission centrale

Bürgin Béatrice, Schlieren ZH (ab Juni 2013)

Germann Peter, Geschäftsprüfungskommission SGG, Uster ZH (bis Juni 2013)

Grüter Robert, Küssnacht am Rigi SZ (ab Juni 2013)

Heberlein Trix, ZEWO, Zumikon ZH

Oetiker Stephan, Pro Juventute, Zürich

Schärer Werner, Pro Senectute Schweiz, Zürich

#### 3. Geschäftsprüfungskommission / Commission de contrôle de gestion

Germann Peter (Präsident), Uster ZH (bis Juni 2013)

Grüter Robert, Küssnacht am Rigi SZ (Präsident ab Juni 2013)

Arnoffi Paolo, Speicherschwendi AR

Engi Christian Jürg, Oberrieden, ZH (ab Juni 2013)

Geissbuhler Frédéric, Auvornier NE

Hohl Hans Ruedi, Plan-les-Ouates GE

Weber Jean-Charles, Frauenkappelen BE (ab Juni 2013)

Züllig Hannes, Zug

#### 4. Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers, Zürich

#### 5. Geschäftsstelle / Secrétariat

Ammann Herbert, Dr., Geschäftsleiter (bis Juni 2013)

Niederberger Lukas, Geschäftsleiter (ab Juni 2013)

Binggeli Nicole, Administration

Blau Monika, Projekt-Entwicklung

Erb Christa, Leitung Administration

Jucker Tamara, Administration SeitenWechsel, Job Caddie und SGG

Kubova Renata, SeitenWechsel

Manser Claudia, Programmleitung Job Caddie

Mautone Gatto Caterina, Administration (bis Juli 2013)

Piveteau Nadine, Administration (ab September 2013)

Ruckstuhl Andrea, Programmleitung Job Caddie

Saxer Hanspeter, Leiter Finanzen

Schärli Jacqueline, Programmleitung SeitenWechsel

Wey Natascha, Kommunikation SGG

\* Mitglieder des Vorstandes

\* Membres du Comité exécutif

## II. Kommissionen und Arbeitsgruppen des Vorstandes / Commissions du Comité exécutif

### Ressourcenkommission / Commission des ressources

Gerber Jean-Daniel, Dr. h.c.  
(Präsident), Jegenstorf BE  
Karrer Robert, Dr. (Vizepräsident), Zürich  
Hänni Rolf, Binz ZH

### Kommission SeitenWechsel / transfaire / Job Caddie

Altorfer Heinz (Präsident), Zürich  
Albrecht Thomas, Oberrieden ZH  
Ettlin Tony, Uitikon Waldegg ZH  
Gander Markus, Moosseedorf BE  
Hausherr Fischer Astrid, Zürich  
Meier Hans-Peter, Dr., Zürich

### Kommission Forschung Freiwilligkeit

Farago Peter, Prof. Dr. (Präsident),  
Lausanne VD  
Ammann Herbert, Dr., Zürich (bis Juni 2013)  
Behringer Jeannette, Dr., Zürich  
Cattacin Sandro, Prof. Dr., Genf  
Lamprecht Markus, Dr., Zürich  
Lengwiler Martin, Prof. Dr., Zürich  
Linder Wolf, Prof. Dr., Bern  
Niederberger Lukas, Goldau (ab Juni 2013)  
Ruh Hans, Prof. Dr., Pfaffhausen ZH  
Schön-Bühlmann Jacqueline, Neuchâtel

### Rütli-Delegation

Gerber Jean-Daniel, Dr. h.c.  
(Präsident), Jegenstorf BE  
Ammann Herbert, Dr., Zürich (bis Juni 2013)  
Bauer Bruno, St. Gallen  
Bucher-von Wyl Peter, Sarnen OW  
Hofer Martin, Zürich  
Karrer Robert, Dr., Zürich  
Niederberger Lukas, Goldau (ab Juni 2013)

### Archivkommission

Ammann Herbert, Dr. (Präsident), Zürich  
(bis Juni 2013)  
Niederberger Lukas, Goldau  
(Präsident ab Juni 2013)  
Erb Christa, Zürich  
Gabathuler Martin, Dr., Stäfa ZH  
Holländer Stephan, Basel

### Kommission Preis freiwilliges Engagement

Bucher-von Wyl Peter (Präsident), Sarnen OW  
Hollenstein Hans, Dr., Zürich  
Lüscher Doris, Uster ZH  
Zürcher Maria Luisa, Dr., Urtenen-Schönbühl BE  
Zurkirch Edwin, Genf

### Arbeitsgruppe Forum Fragen der Gemein- nützigkeit (aufgelöst per 21.11.2013)

Kühn-Waller Hansrudolf, Dr.  
(Präsident), Zug  
Thalmann Hans, Dr., Uster ZH (Aktuar)  
Beuchat Stéphane, Bern  
Kaiser Hans-Martin, Bern  
Rogger Basil, Zürich  
Schumacher Beatrice, Dr., Basel  
Thoma Matthias, Zollikon ZH

## III. Durch die SGG verwaltete Stiftungen / Fondations administrées par la SSUP

### 1 Jützische Direktion

Bucher-Gut Josef, Dr. (Präsident), Sachseln OW  
Arnold Josef, Seedorf UR (ab Okt. 2013)  
Hauser Niklaus, Mollis GL  
Küng-Vontobel Max, Rickenbach SZ  
Saxer Hanspeter, Zürich

### 2 Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung

Kühn-Waller Hansrudolf, Dr.  
(Präsident), Zug  
Ammann Herbert, Zürich (bis Juni 2013)  
Niederberger Lukas, Goldau (ab Juli 2013)  
Sidler Oskar, Oberengstringen ZH

### 3 Sylvia & Oskar Sieber-Stiftung

Lüscher Doris (Präsidentin), Uster ZH  
Ammann Herbert, Dr., Zürich (bis Juni 2013)  
Kühn-Waller Hansrudolf, Dr., Zug  
Niederberger Lukas, Goldau (ab Juli 2013)

### 4 Orphelina-Stiftung

Lüscher Doris (Präsidentin), Uster ZH  
Ammann Herbert, Dr., Zürich (bis Juni 2013)  
Karrer Robert, Dr., Zürich  
Niederberger Lukas, Goldau (ab Juli 2013)

**5 Hans und Hulda Klinger-Stiftung**

Lüscher Doris (Präsidentin), Uster ZH  
 Ammann Herbert, Dr., Zürich (bis Juni 2013)  
 Karrer Robert, Dr., Zürich  
 Niederberger Lukas, Goldau (ab Juli 2013)

**IV. Stiftungen, deren ganzer Stiftungsrat von der SGG gewählt wird / Conseils de fondation entièrement élus par la SSUP**

**1 Stiftungsrat der Stiftung Grünau, Richterswil ZH**

Engi Christian, Oberrieden ZH (Präsident)  
 Ammann Herbert, Dr., Zürich  
 (bis Dezember 2013)  
 Bretschger Felix Ulrich, Zürich  
 Bucher A. Urs, Au ZH (ab April 2013)  
 Heer Barbara, Wädenswil ZH  
 Hug Peter, Horgen ZH  
 Schmid-Vedova Martin K., Oberrieden ZH (ab April 2013)

**2 Paul-Schiller-Stiftung**

Gut Ulrich E., Dr. (Präsident), Küsnacht ZH  
 Bühl Herbert E., Feuerthalen ZH  
 Nagel-Dettling Maja, Stäfa ZH

**V. Von der SGG in weitere Stiftungen gewählte Stiftungsräte / Membres des conseils de fondation élus par la SSUP**

**1 Stiftungsrat der «Bächtelen», Wabern BE**

Daepf Klaus, Oppligen BE

**2 Verwaltungskommission des Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden**

Gerber Markus, Bern  
 Schmid-Sutter Carlo, Oberegg AI  
 Steinegger Franz, Altdorf UR

**3 Johann-Heinrich-Ernst-Stiftung**

Lienhard Hansruedi, Zürich  
 Saxer Hanspeter, Zürich

**4 Stiftungsversammlung der Schweizerischen Nationalspende**

Mattli Peter, Wassen UR (ab April 2013)

**5 Stiftungsversammlung der Stiftung Pro Senectute**

Merz Niklaus, Riehen BS (ab April 2013)

**6 Carnegie-Stiftung für Lebensretter**

vakant

**7 Schweizerische Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse in Küsnacht SZ**

Fryberg Stefan, RR, Altdorf UR

**8 Stiftungsrat der Stiftung ZEW0**

Heberlein Trix, Präsidentin, Zumikon ZH  
 Girsberger Esther, Dr., Zürich

**9 Vorstand der «Hilfe für Berggemeinden»**

Gerber Markus, Bern  
 Schmid-Sutter Carlo, Oberegg AI  
 Steinegger Franz, Altdorf UR

**10 Stiftungsrat der Margrit-Baer-Stiftung, Mathon GR**

Duschletta Oscar, Mastrils GR  
 Pfister Johannes, Zürich (bis Okt. 2013)  
 Affentranger Andreas, Zürich (ab Okt. 2013)

**11 Stiftungsversammlung der Schweizerischen Stiftung Pro Mente Sana**

Ammann Herbert, Dr., Zürich  
 Gruber Karl, Pfäffikon ZH  
 Kühn-Waller Hansrudolf, Zug (ab April 2013)

**12 «Eugen und Gertrud Läubli-Heim»-Stiftung**

Grossenbacher Ruth, Niedererlinsbach SO

**13 Stiftung Dr. J. E. Brandenberger**

Huber-Hotz Annemarie, Dr. h.c., Bern

**14 Stiftungsrat Schloss Turbenthal, Gehörlosendorf**

Lüscher Doris, Uster ZH  
 Villa Francesca, Zürich

## Verzeichnis der schweizerischen, kantonalen, regionalen und lokalen Gemeinnützigen Gesellschaft/-en und ihrer Präsidentinnen und Präsidenten | Adresses des Sociétés d'utilité publique et de leurs présidentes et présidents

### **Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (\*1810):**

Gerber Jean-Daniel, Jegenstorf  
Geschäftsstelle:  
Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich  
Telefon 044 366 50 30, Fax 044 366 50 31

### **Kanton Aargau**

#### **Aargauische Gemeinnützige Gesellschaft (\*1811):**

Isler Peter, Wannenbühlweg 6  
5610 Wohlen/AG

#### **Kulturgesellschaft Bezirk Aarau (\*1811):**

Renner Lilian, lic. iur., Baumschulweg 15,  
5022 Rombach  
www.kulturgesellschaft-aarau.ch

#### **Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Baden (\*1906):**

Meyer Bruno, Gerichtspräsident, Bezirksgericht,  
Falken, Mellingerstr. 2a, 5400 Baden

#### **Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg (\*1815):**

Weyermann Max, Feerstr. 5,  
5200 Brugg

#### **Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Laufenburg (\*1815):**

Jutzi Ursula, Im Bifang 7, 5080 Laufenburg  
jutzi@pop.agri.ch

#### **Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg (\*1815):**

Pfr. Dr. Christoph Weber  
Rebenweg 16a  
5603 Staufen

#### **Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Rheinfelden (\*1815):**

Studer Marino, alt Gemeindeschreiber,  
Igelweg 4, 4313 Möhlin

#### **Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Zofingen (\*1821):**

Bichsel Iris, Chrämerweg 4, 4856 Glashütten,  
info@gg-zofingen.ch, www.gg-zofingen.ch

### **Kanton Appenzell (beide Rhoden)**

#### **Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (\*1832):**

Kölbener-Zuberbühler Vreni, Fleckenmoos,  
9050 Appenzell Steinegg  
vreni@koelbener.ch, www.aggesellschaft.ch

### **Kanton Basel-Stadt**

#### **GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (\*1777):**

Geschäftsstelle: Im Schmiedenhof 10,  
Postfach 628, 4001 Basel  
Delegierte des Vorstandes: Ludwig-Hagemann  
Ruth, Dr., Geschäftsführer: Erb Dieter  
ggg@ggg-basel.ch, www.ggg-basel.ch

### **Kanton Baselland**

#### **Gemeinnützige Gesellschaft Baselland (\*1854):**

Grossmann Hansjörg, Fluhgasse 11, 4207 Bretzwil  
Geschäftsstelle: Kanonengasse 33, 4410 Liestal  
info@ggb-baselland.ch, www.ggb-baselland.ch

### **Kanton Bern**

#### **Gemeinnütziger Verein der Stadt Bern (\*1888):**

Graser Monika, Weingartstrasse 57, 3014 Bern  
graser@bluewin.ch  
www.gnvbern.ch

#### **Gemeinnützige Gesellschaft Biel (\*1891):**

Stalder Urs, Obergasse 13, 2502 Biel  
ggb.supb@bluewin.ch

#### **Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern OGG (\*1759):**

Bichsel Simon, Ilfstr. 17, 3555 Trubschachen  
simon.bichsel@trubschachen.ch  
Geschäftsstelle:  
Dr. Hofer Franz,  
Erlachstr. 5, 3001 Bern  
franz.hofer@ogg.ch, www.ogg.ch

### **Canton de Genève**

#### **Société genevoise d'utilité publique (\*1828):**

Zurkirch Edwin, SGUP, Case postale 531,  
1211 Genève 17  
info@sgup.ch, www.sgup.ch

### **Kanton Glarus**

#### **Verein Glarner Gemeinnützige (\*2011), entstanden aus der GG des Kantons Glarus von 1844 und der Evangelischen Hilfsgesellschaft des Kantons Glarus von 1816:**

Trümpi Jakob, Bühli 24, 8755 Ennenda  
truempi-partner@bluewin.ch  
Geschäftsstelle: Argenti-Frevel Rita,  
Feldhoschet 5, 8753 Mollis

**Kanton Graubünden****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Graubünden (\*1847):**

Bener Hans-Rudolf, Dr. iur.,  
Postfach 86, 7002 Chur  
beruha@bluewin.ch

**Società ad ütil public Val Müstair (\*1904/1905):**

Andri Peder, Schaivel, 7537 Müstair

**Kanton Luzern****Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern (\*1812):**

Kurzmeier Franz, lic. iur., alt Stadtpräsident,  
Kreuzbuchstr. 121, 6006 Luzern  
Geschäftsstelle: Münzgasse 5, 6000 Luzern 7  
ggl@swissonline.ch

**Kanton Obwalden****Gemeinnützige Stiftung Alte Ersparniskasse Obwalden (\*1886):**

Amrhein Hugo  
Geschäftsstelle: Rütistr. 8, 6060 Sarnen  
hugo.amrhein@owkb.ch

**Kanton St. Gallen****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen (\*1819):**

Schmid Hubertus, Dr., Rechtsanwalt Bratschi  
Wiederkehr und Buob,  
Vadianstr. 44, Postfach 262, 9001 St. Gallen  
Geschäftsstelle: GGK St. Gallen, Postfach 145,  
9016 St. Gallen  
info@ggksg.ch, www.ggksg.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft Linthgebiet (\*1848):**

Höfliger-Schwitler Alfons,  
Spitzenwiesstrasse 60, 8645 Jona  
hoef@hispeed.ch, www.gg-linthgebiet.ch

**Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St. Gallen (\*1971), entstanden aus der Hilfs-Gesellschaft von 1816 und der GG von 1873:**

Loretini Heinz, Gutenbergstr. 4, 9200 Gossau  
Geschäftsstelle: GHG St. Gallen,  
Molkenstrasse 3, 9000 St. Gallen  
info@ghg-sg.ch, www.ghg-sg.ch

**Kanton Schaffhausen****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schaffhausen (\*1810):**

Waldvogel Christoph, Gründenstrasse 49,  
8247 Flurlingen  
Geschäftsstelle: Hornbergstrasse 31,  
8200 Schaffhausen  
christoph.waldvogel@bluewin.ch,  
www.ggs-schaffhausen.ch

**Kanton Schwyz****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schwyz (\*1915):**

Jäger-Stählin Hedy, Weidstrasse 1,  
8808 Pfäffikon  
Sekretariat: Baldinger-Streuli Barbara,  
Amselweg 3, 8835 Feusisberg  
sekretariat@ggs-sz.ch, www.ggs-sz.ch

**Kanton Solothurn****Gemeinnützige Gesellschaft Grenchen (\*1887):**

Widmer Anne-Lise, Grotweg 26,  
2543 Lengnau BE  
alise.widmer@bluewin.ch  
Geschäftsstelle: Brockenstube, Bündengasse 5,  
2540 Grenchen

**Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein (\*1892):**

Spörri-Huber Martin, Froburgstr. 17,  
4052 Basel  
mspoerri@vtxmail.ch

**Cantone del Ticino****Società svizzera italiana d'utilità pubblica (\*1990):**

Bacchetta Cattori Fabio, Rechtsanwalt,  
Largo Zorzi 12, 6601 Locarno  
fabio@bacchetta-cattori.ch

**Kanton Thurgau****Thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft (\*1821):**

Külling Heinz, Pfarrer, Bürgerstrasse 1,  
8514 Amlikon-Bissegg

**Gemeinnützige Gesellschaft Diessenhofen:**

Seiterle Annegret, Postfach 123,  
8253 Diessenhofen  
mose.tg@gmx.ch



**Kanton Uri****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Uri (\*1831):**

Inderkum Hansheiri, Dr.,  
 Marktgasse 6, 6460 Altdorf  
 Geschäftsstelle: c/o kind und familie,  
 Adriano Prandi, Gotthardstrasse 14,  
 Postfach 647, 6460 Altdorf  
 aprandi@kindundfamilie-uri.ch

**Canton de Vaud****Société vaudoise d'utilité publique SVUP (\*1826):**

Wermelinger Elisabeth, Département de la formation  
 de la jeunesse et de la culture,  
 Rue de la Barre 8, 1014 Lausanne  
 elisabeth.wermelinger@vd.ch  
 Geschäftsstelle: Rouvenaz Marie-Madeleine, p.a. AIGC,  
 Chemin du Rionzi 61, 1052 Le Mont-sur-Lausanne  
 info@svup.ch, www.svup.ch

**Kanton Zug****Gemeinnützige Gesellschaft Zug (\*1884):**

Staub Alex, Dr., Artherstr. 137a, 6317 Oberwil b. Zug  
 Sekretariat: Hinterbergstr. 17, 6330 Cham  
 sekretariat@ggz.ch, www.ggz.ch

**Kanton Zürich****Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich (\*1829):**

Pfister Ulrich, lic. phil., Hammerstrasse 60, 8032 Zürich  
 Sekretariat: GGKZ Sekretariat, Strasser Alexander  
 Kleindorf 16,  
 8702 Zollikon  
 up@ggkz.ch, www.ggkz.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Affoltern (\*1825):**

Waldesbühl Eduard, Pilatusstrasse 2,  
 8915 Hausen a. A.  
 Geschäftsstelle: GGA, Postfach, 8910 Affoltern a. A.  
 info@ggaffoltern.ch, www.ggaffoltern.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Andelfingen (\*1836):**

Griesser Karl, Landstr. 46, 8450 Andelfingen  
 contact@gga-info.ch, www.gga-info.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Bülach (\*1836):**

Schreiber Kurt, Hasenrain 8, 8305 Dietlikon  
 www.ggbuelach.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf (\*1837):**

Albrecht Werner, Eichhof, 8164 Bachs  
 praesi@ggbd.ch, www.ggbd.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil (\*1828):**

Zanini Patrick, Hüblistr. 37, 8636 Wald  
 Geschäftsstelle: GGBH, Postfach 331, 8630 Rüti  
 patrick.zanini@ggbh.ch, www.ggbh.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen (\*1862):**

Müller Laurent P., In der Appenhalten 27,  
 8706 Meilen  
 laurent.p.mueller@ggmeilen.ch, www.ggmeilen.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon (\*1836):**

Manser Margrit, Kratzgasse 4, 8307 Ottikon  
 Geschäftsstelle: GGBP, Postfach 307, 8330 Pfäffikon  
 margrit.manser@bluewin.ch, www.gggbp.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Uster (\*1836):**

Neff Jürg,  
 Brunnenstrasse 25, 8610 Uster  
 juerg.neff@nettconcept.com

**Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Winterthur (\*1836):**

Lanz Susanne, Winzerstr. 6, 8353 Elgg  
 sube.lanz@bluewin.ch, www.gg-winterthur.ch

**Stiftung Hilfsgesellschaft Winterthur (\*1812):**

Casanova Markus  
 Geschäftsstelle: Wülfingerstrasse 7,  
 8400 Winterthur  
 info@huelfsgesellschaft.ch,  
 www.huelfsgesellschaft.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft Enge (\*1831):**

Zollinger Martin, Dr., Gartenstr. 16, 8002 Zürich  
 Geschäftsstelle: GG Enge, Postfach, 8027 Zürich  
 info@ggenge.ch, www.ggenge.ch

**Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster (\*1831):**

Müller Andreas A., Dr., Rennweg 23, 8001 Zürich  
 info@stiftungspraxis.ch

**Gemeinnütziger Verein Balgrist (\*1979):**

Schröder Christina, Russenweg 18, 8008 Zürich  
 Verwaltung: Jörg Elisabeth, Freiestr. 217,  
 8032 Zürich

**Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon (\*1861):**

Kaufmann Jürg, Pfarrer, Hegistrasse. 33c, 8404 Zürich  
 juerg.kaufmann@zh.ref.ch

\*Gründungsjahr | \*Année de constitution

## Verzeichnis der Körperschaften, an deren Gründung die SGG massgeblich beteiligt war | Organisations dans la création desquelles la SSUP a joué un rôle déterminant

### **Stiftung «Bächtelen», Wabern BE**

Stiftungsratspräsident: Christian Seewer  
Leitung: Alfred Marti  
Stiftung Bächtelen  
Grünaustrasse 53, 3084 Wabern BE  
Telefon 031 963 66 66, Fax 031 963 66 65  
[www.baechtelen.ch](http://www.baechtelen.ch)  
[info@baechtelen.ch](mailto:info@baechtelen.ch)

### **Stiftung Pro Juventute**

Stiftungsratspräsident: Josef Felder  
Direktor und Vorsitzender der  
Geschäftsleitung: Stephan Oetiker  
Pro Juventute  
Hauptsitz  
Thurgauerstrasse 39, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon 044 256 77 77, Fax 044 256 77 78  
[info@projuventute.ch](mailto:info@projuventute.ch), [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch)

### **Stiftung Schloss Turbenthal, Gehörlosendorf**

Stiftungsratspräsident: Dr. med. Rudolf Herold  
Stiftungsleitung: Marcel Jenni, Martin Näf,  
Reto Casanova  
Stiftung Schloss Turbenthal, Gehörlosendorf  
St. Gallerstrasse 8, 8488 Turbenthal ZH  
Telefon 052 396 26 26, Fax 052 396 26 25  
[www.gehoerlosendorf.ch](http://www.gehoerlosendorf.ch),  
[gehoerlosendorf@schlosst.ch](mailto:gehoerlosendorf@schlosst.ch)

### **Pro Senectute Schweiz – für das Alter**

Stiftungsratspräsident: Toni Frisch  
Direktor: Werner Schärer  
Pro Senectute Schweiz  
Geschäfts- und Fachstelle  
Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich  
Telefon 044 283 89 89, Fax 044 283 89 80  
[info@pro-senectute.ch](mailto:info@pro-senectute.ch)  
[www.pro-senectute.ch](http://www.pro-senectute.ch)

### **Stiftung Grünau, Richterswil ZH**

Stiftungsratspräsident: Christian Jürg Engi  
Geschäftsleiterin: Silvia Huber  
Stiftung Grünau  
Erlenstrasse 89, 8805 Richterswil ZH  
Telefon 044 784 61 32, Fax 044 687 68 54  
[www.stiftunggruenau.ch](http://www.stiftunggruenau.ch)  
[info@stiftunggruenau.ch](mailto:info@stiftunggruenau.ch)

### **Fondation du Château de Constantine – Constantine – Vully vaudois**

Présidente de la commission de surveillance:  
Dominique Zillweger  
Directrice: Dominique Stoeri  
Château de Constantine  
1587 Constantine VD  
Téléphone 026 677 13 18, Fax 026 677 32 61  
[chateauconstantine@bluewin.ch](mailto:chateauconstantine@bluewin.ch)  
[www.chateauconstantine.com](http://www.chateauconstantine.com)

### **Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nicht- versicherbaren Elementarschäden, Bern (Elementarschädenfonds)**

Stiftungsratspräsident: Carlo Schmid-Sutter  
Geschäftsleiter: Hanspeter Waldburger  
Schweizerischer Elementarschädenfonds  
Mühlemattstrasse 55, Postfach 361,  
3000 Bern 14  
Telefon 031 371 36 82, Fax 031 371 93 30  
[info@elementarschadenfonds.ch](mailto:info@elementarschadenfonds.ch)  
[www.elementarschadenfonds.ch](http://www.elementarschadenfonds.ch)

### **Stiftung ZEW0**

Stiftungsratspräsidentin: Trix Heberlein  
Geschäftsleiterin: Dr. Martina Ziegerer  
Stiftung ZEW0  
Lägerstrasse 27, 8037 Zürich  
Telefon 044 366 99 55, Fax 044 366 99 50  
[info@zewo.ch](mailto:info@zewo.ch), [www.zewo.ch](http://www.zewo.ch)

**Schweizer Berghilfe (SBH)**

Stiftungsratspräsident: Franz Marty

Geschäftsführer: Hugo Höhn

Schweizer Berghilfe

Soodstrasse 55, 8134 Adliswil ZH

Telefon 044 712 60 60, Fax 044 712 60 50

[info@berghilfe.ch](mailto:info@berghilfe.ch)

[www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch)

**Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana**

Stiftungsratspräsidentin:

Dr. Thomas Inde-Scholl

Geschäftsführer: Christoph Lüthy

Pro Mente Sana

Hardturmstrasse 261, Postfach, 8031 Zürich

Telefon 044 563 86 00, Fax 044 563 86 17

Beratungstelefon 0848 800 858 (Normaltarif)

[www.promentesana.ch](http://www.promentesana.ch)

## Separat geführte Stiftungen

### Jütziges Legat

#### Stiftungszweck

Das Testament von Oberstleutnant Alois Jütz aus dem Jahr 1841 besagt, dass die Erträge aus seinem Nachlass den Lehramtskandidatinnen und -kandidaten zu Nutzen kommen sollen oder verdiente Volksschullehrerinnen und -lehrer anerkannt werden können. Vom Stiftungsvermögen bleiben CHF 100 000 unantastbar.

#### Statuten und Reglemente

Der Vollzug der Bestimmungen wird seit 1848 von der SGG wahrgenommen. In den Jahren 2005 und 2013 wurde das Reglement aus dem Jahr 1929 ersetzt.

#### Stiftungsrat

Dr. Josef Bucher (Präsident), Niklaus Hauser, Max Küng-Vontobel, Josef Arnold (ab November 2013), Hanspeter Saxer.

#### Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr 2013

Im Berichtsjahr wurden für 4 Stipendien insgesamt CHF 8000 ausbezahlt (Vorjahr CHF 6000).

#### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen.

#### Vermögensanlagen

Das Vermögen der Stiftung ist auf einem Konto beim Eidgenössischen Finanzdepartement EFD angelegt und wird zu Nominalwerten ausgewiesen.

## Fondations avec comptes séparés

### Legs Jütz

#### But de la fondation

Le lieutenant-colonel Alois Jütz a laissé un testament en 1841, stipulant que le fruit de sa succession devait bénéficier à des candidats-enseignants ou à des enseignants particulièrement méritants de l'école obligatoire. CHF 100 000 du capital de la fondation demeurent intangibles.

#### Statuts et règlements

La SSUP exécute ces dispositions depuis 1848. En 2005 et 2013, un nouveau règlement a été élaboré pour remplacer celui de 1929.

#### Conseil de fondation

Josef Bucher (président), Niklaus Hauser, Max Küng-Vontobel, Josef Arnold (entré en fonction en novembre 2013), Hanspeter Saxer.

#### Activités de la fondation au cours de l'exercice 2013

En 2012, quatre bourses pour un montant de CHF 8000 ont été versées (exercice précédent CHF 6000).

#### Principes d'établissement des comptes

Les titres compris dans la fortune de la fondation sont pris en compte à leur valeur nominale, avec ajustement en cas de moins-values.

#### Placement de la fortune

Le capital de la fondation est placé sur un compte auprès du Département fédéral des finances (DFF). Il figure à sa valeur nominale dans les présents comptes.

<b>Bilanz in CHF   Bilan en CHF</b>	<b>31.12.2013</b>		<b>31.12.2012</b>	
<b>Aktiven   Actif</b>				
Eidg. Finanzverwaltung   Administration fédérale des finances		166 449		165 525
<b>Total Aktiven   Total Actif</b>		<b>166 449</b>		<b>165 525</b>
<b>Passiven   Passif</b>				
Finanzverbindlichkeiten   Dettes financières		36 926		28 018
Stiftungsvermögen   Capital de la fondation				
– nicht antastbar   Intangible	100 000		100 000	
– Überschuss Vorjahre   Excédent des années précédentes	37 507		43 329	
Jahresergebnis   Résultat de l'exercice	– 7 984	129 523	– 5 822	137 507
<b>Total Passiven   Total Passif</b>		<b>166 449</b>		<b>165 525</b>
<b>Betriebsrechnung in CHF   Compte d'exploitation en CHF</b>				
<b>2013</b>				
<b>Ertrag   Produits</b>				
Zinsertrag   Produits des intérêts		924		618
		<b>924</b>		<b>618</b>
<b>Aufwand   Charges</b>				
Zuwendungen   Subsidies		– 8 000		– 6 000
Unkosten   Frais généraux		– 908		– 440
		<b>– 8 908</b>		<b>– 6 440</b>
Jahresergebnis   Résultat de l'exercice		– 7 984		– 5 822

## Sylvia & Oskar Sieber-Stiftung

### Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von in finanzielle Not geratenen Müttern und Kindern mit Schweizer Bürgerrecht oder mit Niederlassungsbewilligung C und mit Wohnsitz im Kanton Zürich und angrenzenden Kantonen.

### Statuten und Reglemente

Die Statuten von 1999 wurden im Jahr 2005 revidiert, Reglemente wurden keine erlassen.

### Stiftungsrat

Doris Lüscher (Präsidentin), Dr. Herbert Ammann (bis Juni 2013), Lukas Niederberger (ab Juli 2013), Dr. Hans-Rudolf Kühn.

Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien.

### Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr bewilligte der Stiftungsrat 1 Gesuch von CHF 2 500 (Vorjahr 4 Gesuche von insgesamt CHF 9 300).

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgt zu Nominalwerten. Die Jahresrechnung legt mit den Vorjahreszahlen die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen.

### Vermögen

Das gesamte Vermögen besteht aus liquiden Mitteln auf einem Anlagesparkonto der ZKB sowie einem Verrechnungssteuer-Guthaben.

## Fondation Sylvia & Oskar Sieber

### But de la fondation

La fondation aide des mères et leurs enfants en difficulté financière, ayant la nationalité suisse ou un permis d'établissement, et résidant dans le canton de Zurich ou un canton voisin.

### Statuts et règlements

Les statuts de 1999 ont été révisés en 2005. Il n'y a pas de règlement.

### Conseil de fondation

Doris Lüscher (présidente), Herbert Ammann (jusqu'en juin 2013), Lukas Niederberger (à partir de juillet 2013), Hans-Rudolf Kühn.

Le conseil de fondation signe collectivement à deux.

### Activités de la fondation au cours de l'année

Le conseil de fondation a répondu favorablement, au cours de l'exercice, à 1 demande portant sur un montant de CHF 2500 (exercice précédent 4 demandes représentant un montant total de CHF 9300).

### Principes comptables

Les éléments de la fortune sont évalués à leur valeur nominale.

Les comptes annuels, accompagnés des chiffres de l'année précédente reflètent la situation financière effective de la fondation.

### Fortune

Les actifs se constituent de liquidités placées sur un compte ouvert à la ZKB, ainsi que d'un avoir d'impôt anticipé.



<b>Bilanz in CHF   Bilan en CHF</b>	<b>31.12.2013</b>		<b>31.12.2012</b>	
<b>Aktiven   Actif</b>				
Konto Zürich Kantonalbank   Compte Banque cantonale de Zurich		81 021		82 793
Eidg. Steuerverwaltung   Administration fédérale des finances		98		2 879
<b>Total Aktiven   Total Actif</b>		<b>81 119</b>		<b>85 672</b>
<b>Passiven   Passif</b>				
Passive Rechnungsabgrenzung   Compte passif de régularisation		2 400		2 200
Stiftungsvermögen   Capital de la fondation	83 472		94 100	
Jahresergebnis   Résultat de l'exercice	- 4 753	78 719	- 10 628	83 472
<b>Total Passiven   Total Passif</b>		<b>81 119</b>		<b>85 672</b>
<b>Betriebsrechnung in CHF   Compte d'exploitation en CHF</b>				
		<b>2013</b>		<b>2012</b>
<b>Ertrag   Produits</b>				
Legate, Schenkungen, Spenden   Legs, donations, dons		1 000		1 000
Zinsertrag   Produits des intérêts		105		252
		<b>1 105</b>		<b>1 252</b>
<b>Aufwand   Charges</b>				
Zuwendungen   Subsidies	- 2 500		- 9 300	
Verwaltungsaufwand   Frais administratifs	- 3 358		- 2 580	
<b>Total Aufwand   Frais total</b>		<b>- 5 858</b>		<b>- 11 880</b>
Jahresergebnis   Résultat de l'exercice		- 4 753		- 10 628

## Luchsinger-Haggenmacher-Stiftung

### Stiftungszweck

Die 1966 errichtete Stiftung besteht in der Ausrichtung der Stiftungserträge an Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (Destinatäre) in der Schweiz, welche in irgendeiner Art behindert sind, sowie Waisen. Die Ausschüttungen sollen an die Destinatäre bzw. ihre gesetzlichen Vertreter direkt erfolgen. Die Stiftung ist konfessionell neutral.

### Statuten und Reglemente

Die Statuten wurden im Jahr 2005 revidiert, Reglemente wurden keine erlassen.

### Stiftungsrat

Dr. Hans-Rudolf Kühn (Präsident), Oskar Sidler, Dr. Herbert Ammann (bis Juni 2013), Lukas Niederberger (ab Juli 2013).

Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien.

### Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr bewilligte der Stiftungsrat 6 Gesuche von insgesamt CHF 14 647 (Vorjahr 4 Gesuche von CHF 10 592). Es erfolgte keine Teilrückvergütung eines früheren Gesuches (Vorjahr CHF 1 259).

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgt bei den Wertschriften zu Markt- bzw. zu den gesetzlichen Höchstwerten. Die Jahresrechnung legt mit den Vorjahreszahlen die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen.

### Vermögensanlagen

Die Wertschriften, CHF 1 480 761 (Vorjahr CHF 1 532 922), sind per Bilanzstichtag gemäss Depotauszug der Bank bewertet.

### Forderungen gegenüber der SGG

Die Forderung gegenüber der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft ist kurzfristig kündbar und wird im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese Forderung, CHF 700 000 (Vorjahr CHF 525 000), wurde im Berichtsjahr mit 0,25% bis 0,8% (im Vorjahr mit 0,25% bis 0,625%) verzinst.

## Fondation Luchsinger-Haggenmacher

### But de la fondation

Créée en 1966, la fondation aide des enfants et des jeunes de moins de 26 ans (destinataires), domiciliés en Suisse et présentant un handicap quelconque ainsi que des orphelins. Les subsides sont versés directement aux destinataires ou à leurs représentants légaux. La fondation est aconfessionnelle.

### Statuts et règlements

Les statuts ont fait l'objet d'une révision en 2005; il n'y a pas de règlement.

### Conseil de fondation

Hans-Rudolf Kühn (président), Oskar Sidler, Herbert Ammann (jusqu'en juin 2013), Lukas Niederberger (à partir de juillet 2013).

Les membres du conseil de fondation signent collectivement à deux.

### Activités de la fondation au cours de l'année

En 2013, le Conseil de fondation s'est prononcé en faveur de 6 demandes pour un montant total de CHF 14 647 (exercice précédent 4 demandes d'un montant de CHF 10 592); aucun remboursement partiel relatif à une demande antérieure n'a été comptabilisé (exercice précédent CHF 1 259).

### Principes comptables

Les titres compris dans la fortune ont été évalués aux prix de marché ou à leurs valeurs maximales légales. Accompagnés des chiffres de l'exercice précédent, les comptes annuels reflètent la situation financière effective de la fondation.

### Placements

Les titres, soit CHF 1 480 761 (exercice précédent CHF 1 532 922), ont été évalués au 31 décembre 2013 sur la base de l'extrait de dépôt fourni par la banque.

### Créance sur la SSUP

La créance sur la Société suisse d'utilité publique est exigible à court terme; c'est pourquoi elle figure à l'actif circulant. Ce placement de CHF 700 000 (exercice précédent CHF 525 000) auprès de la SSUP a été rémunéré à un taux allant de 0,25% à 0,8% au cours de l'exercice (contre 0,25% à 0,625% pour l'exercice précédent).

<b>Bilanz in CHF   Bilan en CHF</b>	<b>31.12.2013</b>		<b>31.12.2012</b>	
<b>Aktiven   Actif</b>				
<b>Umlaufvermögen   Actif circulant</b>				
Flüssige Mittel   Disponibles	395 376		291 110	
Anlage bei der SGG   Placements auprès de la SSUP	700 000		525 000	
Übrige Forderungen   Autre Créances	19 710	1 115 086	43 358	859 468
<b>Anlagevermögen   Actif immobilisé</b>				
Wertschriften   placements / titres				
Aktien oder ähnliche Anlagen   Actions et similaires				
– Inland   Suisse	782 381		916 112	
– Ausland   Etranger	698 380	1 480 761	616 810	1 532 922
<b>Total Aktiven   Total actif</b>		<b>2 595 847</b>		<b>2 392 390</b>
<b>Passiven   Passif</b>				
Passive Rechnungsabgrenzung   Compte passif de régularisation	4 300		3 900	
Stiftungsvermögen   Capital de la fondation	2 388 490		2 235 467	
Jahresergebnis   Résultat de l'exercice	203 056	2 595 847	153 024	2 392 390
<b>Total Passiven   Total Passif</b>		<b>2 595 847</b>		<b>2 392 390</b>

<b>Betriebsrechnung in CHF   Compte d'exploitation en CHF</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	
<b>Ertrag   Produits</b>				
Legate, Schenkungen, Spenden   Legs, donations, dons	1 700		1 700	
Zins & Wertschriftenertrag   Produits des placements, réalisés	40 667		37 765	
Kurserfolg   Résultat sur cours	190 094		135 021	
<b>Total Ertrag   Total Produits</b>		<b>232 461</b>		<b>174 486</b>
<b>Aufwand   Charges</b>				
Zuwendungen   Subsidies	– 14 647		– 10 592	
(Teil-) Rückvergütung Zuwendungen				
(Teil-) Rückvergütung Zuwendungen	0		1 259	
Bankspesen   Frais bancaires	– 4 650		– 2 193	
Verwaltungsaufwand, Unkosten				
Frais administratifs, Frais généraux	– 10 108		– 9 936	
<b>Total Aufwand   Total Charges</b>		<b>– 29 405</b>		<b>– 21 462</b>
<b>Jahresergebnis   Résultat de l'exercice</b>		<b>203 056</b>		<b>153 024</b>

## Hans und Hulda Klinger-Stiftung

### Stiftungszweck

Die 1990 errichtete Stiftung bezweckt die Behandlung, Betreuung und Eingliederung körperlich und geistig Behinderter, die Hilfe an die Bergbevölkerung sowie die Alters-, Jugend- und Kinderfürsorge.

### Statuten und Reglemente

Die Statuten wurden im Jahr 2004 revidiert. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 6. März 2008 ein Reglement der Stiftung genehmigt.

### Stiftungsrat

Doris Lüscher (Präsidentin), Dr. Herbert Ammann (bis Juni 2013), Lukas Niederberger (ab Juli 2013), Dr. Robert Karrer.

Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien.

### Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Zuwendungen gesprochen. Für die testamentarisch festgelegten lebenslangen Renten an zwei Begünstigte wurden Zahlungen von CHF 189 485 (Vorjahr CHF 190 672) geleistet.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgt bei den Wertschriften zu Markt- bzw. zu den gesetzlichen Höchstwerten. Die Jahresrechnung mit Vorjahreszahlen legt die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen.

### Vermögensanlagen

Die Wertschriften, CHF 1 147 535 (Vorjahr CHF 983 804), sind per Bilanzstichtag wie im Vorjahr gemäss Depotauszug der Bank bewertet.

### Forderung gegenüber der SGG

Die Forderung gegenüber der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft ist kurzfristig kündbar und wird im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese Forderung, CHF 850 000 (Vorjahr CHF 450 000), wurde im Berichtsjahr mit 0,25% bis 0,8% (im Vorjahr mit 0,25% bis 0,625%) verzinst.

### Aufteilung Stiftungsvermögen

Aufgrund eines Stiftungsratsbeschlusses vom 6. März 2008 werden die nicht realisierten Wertschriftenerfolge per Bilanzstichtag dem gebundenen Stiftungskapital gutgeschrieben bzw. belastet, alle übrigen Einnahmen und Ausgaben dem Vergabungskonto zugerechnet. Ergänzend hat der Stiftungsrat am 3. April 2009 beschlossen, für die Ausgaben in Zukunft nur noch die Erträge des Vorjahres zu verwenden.

## Fondation Hans et Hulda Klinger

### But de la fondation

La fondation créée en 1990, a vocation à soigner, à encadrer et à intégrer des handicapés physiques et mentaux, et à aider des populations de montagne ainsi que des personnes âgées, des jeunes et des enfants.

### Statuts et règlements

Les statuts ont fait l'objet d'une révision en 2004. Dans sa séance du 6 mars 2008, le conseil de fondation avait adopté un règlement.

### Conseil de fondation

Doris Lüscher (présidente), Dr. Herbert Ammann (jusqu'en juin 2013), Lukas Niederberger (à partir de juillet 2013), Dr. Robert Karrer.

Le conseil de fondation signe collectivement à deux.

### Activités de la fondation au cours de l'année

En 2012, comme en 2013, le versement d'aucune contribution n'a été décidé.

Des paiements d'un montant de CHF 189 485 (exercice précédent CHF 190 672) ont été effectués à deux bénéficiaires testamentaires de rentes viagères.

### Principes comptables

Les titres compris dans la fortune ont été évalués aux prix du marché resp. à leurs valeurs maximales légales. Accompagnés des chiffres de l'exercice précédent, les comptes annuels reflètent la situation financière effective de la fondation.

### Placements

Les titres, soit CHF 1 147 535 (exercice précédent CHF 983 804), ont été évalués au 31 décembre sur la base de l'extrait de dépôt fourni par la banque.

### Créances sur la SSUP

La créance sur la Société suisse d'utilité publique est exigible à court terme; elle figure à l'actif circulant. Ce placement de CHF 850 000 (exercice précédent CHF 450 000) auprès de la SSUP a été rémunéré à un taux allant de 0,25 % à 0,8 % au cours de l'exercice (contre 0,25 % à 0,625 % pour l'exercice précédent).

### Scission du capital de la fondation

Suite à une décision prise par le Conseil de fondation le 6 mars 2008, les résultats de placement non réalisés seront, à la date de clôture du bilan, inscrits au « Capital lié » de la fondation. Les autres recettes et dépenses sont imputées au compte « Capital disponible ».

En outre, suite à une décision du Conseil de fondation du 3. 4. 2009, les dépenses sont financées sur les seuls produits de l'exercice précédent.

**Bilanz in CHF | Bilan en CHF**
31.12.2013
31.12.2012
**Aktiven | Actif****Umlaufvermögen | Actif circulant**

Flüssige Mittel   Disponibles	144 083		702 414	
Anlage bei der SGG   Placements auprès de la SSUP	850 000		450 000	
Übrige Forderungen   Autres Créances	9 836	1 003 920	32 426	1 184 840

**Anlagevermögen | Actif immobilisé**

Wertschriften   Placements / titres				
Obligationen oder ähnliche Anlagen   Obligations et similaires				
– Ausland   Etranger	216 660	216 660	218 343	218 343
Aktien oder ähnliche Anlagen   Actions et similaires				
– Inland   Suisse	610 686		508 519	
– Ausland   Etranger	320 189	930 875	256 942	765 461
<b>Total Aktiven   Total actif</b>		<b>2 151 455</b>		<b>2 168 644</b>

**Passiven | Passif**

Passive Rechnungsabgrenzung   Compte passif de régularisation		3 900		3 900
Rückstellungen Renten   Réserves pour rentes		1 237 536		1 197 021
Gebundenes Stiftungskapital   Capital lié	927 371		830 371	
Vergabungskonto   Compte de capital disponible	40 352		37 135	
Jahresergebnis*   Résultat de l'exercice*	– 57 705	910 019	100 218	967 723
<b>Total Passiven   Total Passif</b>		<b>2 151 455</b>		<b>2 168 644</b>

**Betriebsrechnung in CHF | Compte d'exploitation en CHF**
2013
2012
**Ertrag | Produits**

Legate, Schenkungen, Spenden   Legs, donations, dons	1 700		1 700	
Zins & Wertschriftenertrag   Produits des placements, réalisés	23 143		20 389	
Kurserfolg, nicht realisiert   Résultat sur cours, non réalisé	163 937		97 000	
Auflösung Renten-Rückstellungen				
Dissolution de provisions pour rentes	189 485		190 672	
<b>Total Ertrag   Total Produits</b>		<b>378 264</b>		<b>309 761</b>

**Aufwand | Charges**

Renten gemäss Testament   Rentes selon testament	– 189 485		– 190 672	
Erhöhung Renten-Rückstellungen				
Augmentation des provisions pour rentes	– 230 000		0	
Kurserfolg, realisiert   Résultat sur cours, réalisé	0		– 3 309	
Bankspesen   Frais bancaires	– 2 397		– 1 627	
Verwaltungsaufwand, Unkosten				
Frais administratifs, Frais généraux	– 14 087		– 13 936	
<b>Total Aufwand   Total charges</b>		<b>– 435 969</b>		<b>– 209 543</b>

Jahresergebnis*   Résultat de l'exercice*		– 57 705		100 218
---	--	----------	--	---------

\* Zuteilung Jahresergebnis 2013 per 31.12.2013 an | Affectation du résultat 2013 au 31.12.2013 à

2012 per 31.12.2012 an | 2012 au 31.12.2012 à

– Gebundenes Stiftungskapital   Capital lié	– 66 063		97 000	
– Vergabungskonto   Capital disponible	8 358	– 57 705	3 218	100 218

## Orphelina-Stiftung

### Stiftungszweck

Die von der UBS 1972 errichtete Orphelina-Stiftung bezweckt die Förderung der Wohlfahrt von in der Schweiz sich dauernd oder vorübergehend aufhaltenden hilfsbedürftigen Kindern ohne Ansehen der Religion oder Nationalität.

### Statuten und Reglemente

Die Statuten wurden im Jahr 2004 revidiert. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 6. März 2008 ein Reglement der Stiftung genehmigt.

### Stiftungsrat

Doris Lüscher (Präsidentin), Dr. Herbert Ammann (bis Juni 2013), Lukas Niederberger (ab Juli 2013), Dr. Robert Karrer

Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien.

### Tätigkeit der Stiftung im Geschäftsjahr

Im Berichtsjahr bewilligte der Stiftungsrat wie im Vorjahr keine Beiträge an Institutionen, in der Einzelhilfe jedoch 18 Gesuche von insgesamt CHF 39 720 (Vorjahr 10 Gesuche von insgesamt CHF 24 481).

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bewertung des Vermögens erfolgt bei den Wertschriften zu Markt- bzw. zu den gesetzlichen Höchstwerten. Die Jahresrechnung mit den Vorjahreszahlen legt die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen.

### Vermögensanlagen

Die Wertschriften, CHF 625 868 (Vorjahr CHF 510 799), sind per Bilanzstichtag wie im Vorjahr gemäss Depotauszug der Bank bewertet.

### Forderungen gegenüber der SGG

Die Forderung gegenüber der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft ist kurzfristig kündbar und wird im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese Forderung, CHF 1 400 000 (Vorjahr CHF 1 150 000), wurde im Berichtsjahr mit 0,25% bis 0,8% (im Vorjahr mit 0,25% bis 0,625%) verzinst.

### Aufteilung Stiftungsvermögen

Aufgrund eines Stiftungsratsbeschlusses vom 6. März 2008 werden die nicht realisierten Wertschriftenerfolge per Bilanzstichtag dem gebundenen Stiftungskapital gutgeschrieben bzw. belastet, alle übrigen Einnahmen und Ausgaben dem Vergabungskonto zugerechnet.

## Fondation Orphelina

### But de la fondation

Créée en 1972 par l'UBS, la Fondation Orphelina a pour but de favoriser le bien-être d'enfants nécessiteux domiciliés en Suisse ou y séjournant temporairement, sans considération de leur religion ou de leur nationalité.

### Statuts et règlements

Les statuts ont fait l'objet d'une révision en 2004. Dans sa séance du 6 mars 2008 le conseil de fondation avait adopté un règlement.

### Conseil de fondation

Doris Lüscher (présidente), Herbert Ammann (jusqu'en juin 2013), Lukas Niederberger (à partir de juillet 2013), Robert Karrer.

Les membres du conseil de fondation signent collectivement à deux.

### Activités de la fondation au cours de l'année

En 2013, le Conseil de fondation n'a octroyé aucune contribution à aucune institution, à l'instar de l'année 2012. Toutefois, au niveau de l'aide individuelle, le Conseil a répondu favorablement à 18 demandes représentant un montant total de CHF 39 720 (exercice précédent: 10 demandes pour un montant total de CHF 24 481).

### Principes comptables

Les titres compris dans la fortune ont été évalués aux prix du marché resp. à leurs valeurs maximales légales. Accompagnés des chiffres de l'exercice précédent, les comptes annuels reflètent la situation financière effective de la fondation.

### Placements

Les titres, soit CHF 625 868 (exercice précédent CHF 510 799), ont été évalués au 31 décembre sur la base de l'extrait de dépôt fourni par la banque.

### Créances sur la SSUP

La créance sur la Société suisse d'utilité publique est exigible à court terme; elle figure à l'actif circulant. Ce placement de CHF 1 400 000 (exercice précédent CHF 1 150 000) auprès de la SSUP a été rémunéré à un taux allant de 0,25 % à 0,80 % au cours de l'exercice (contre 0,25 % à 0,625 % pour l'exercice précédent).

### Scission du capital de la fondation

Suite à une décision prise par le Conseil de fondation le 6 mars 2008, les résultats de placement non réalisés seront, à la date de clôture du bilan, inscrits au « Capital lié » de la fondation. Les autres recettes et dépenses sont imputées au compte «Capital disponible».



**Bilanz in CHF | Bilan en CHF**
**31.12.2013** **31.12.2012**
**Aktiven | Actif****Umlaufvermögen | Actif circulant**

Flüssige Mittel   Disponibles	140 876		409 209	
Anlage bei der SGG   Placements auprès de la SSUP	1 400 000		1 150 000	
Übrige Forderungen   Autre Créances	7 823	1 548 698	21 445	1 580 654

**Anlagevermögen | Actif immobilisé**

Wertschriften   Placements / titres				
Aktien oder ähnliche Anlagen   Actions et similaires				
– Inland   Etranger		625 868		510 799
<b>Total Aktiven   Total actif</b>		<b>2 174 566</b>		<b>2 091 453</b>

**Passiven | Passif**

Passive Rechnungsabgrenzung   Compte passif de régularisation		3 900		3 900
Stiftungsvermögen   Fortune de la fondation				
– Gebundenes Stiftungskapital   Capital lié	351 551		297 447	
– Vergabungskonto   Compte de capital disponible	1 736 002		1 755 402	
Jahresergebnis*   Résultat de l'exercice*	83 113	2 170 666	34 704	2 087 553
<b>Total Passiven   Total Passif</b>		<b>2 174 566</b>		<b>2 091 453</b>

**Betriebsrechnung in CHF | Compte d'exploitation en CHF**
**2013** **2012**
**Ertrag | Produits**

Legate, Schenkungen, Spenden   Legs, donations, dons	1 700		1 700	
Zins & Wertschriftenertrag   Produits des placements, réalisés	22 249		19 022	
Kurserfolg, nicht realisiert   Résultat sur cours, non réalisé	114 719		54 104	
<b>Total Ertrag   Total Produits</b>		<b>138 667</b>		<b>74 826</b>

**Aufwand | Charges**

Zuwendungen   Subsidies	– 39 720		– 24 481	
Kurserfolg, realisiert   Résultat sur cours, réalisé	0		– 581	
Bankspesen   Frais bancaires	– 1 726		– 1 125	
Verwaltungsaufwand, Unkosten   Frais administratifs, Frais généraux	– 14 108		– 13 936	
<b>Total Aufwand   Total charges</b>		<b>– 55 554</b>		<b>– 40 123</b>

Jahresergebnis*   Résultat de l'exercice*		83 113		34 704
---	--	--------	--	--------

\* Zuteilung Jahresergebnis 2013 per 31.12.2013 an | Affectation du résultat 2013 au 31.12.2013 à

			2012 per 31.12.2012 an   2012 au 31.12.2012 à	
– Gebundenes Stiftungskapital   Capital lié	114 718		54 104	
– Vergabungskonto   Capital disponible	– 31 605	83 113	– 19 400	34 704

## Impressum

### **Herausgeberin | Editeur**

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich  
Telefon 044 366 50 30, Fax 044 366 50 31  
info@sgg-ssup.ch, www.sgg-ssup.ch

### **Redaktion | Rédaction**

Lukas Niederberger  
verantwortlicher Redaktor (Geschäftsleiter SGG)  
Redaktion: Natascha Wey

### **Anzeigen | Annonces**

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich  
Telefon 044 366 50 30, Fax 044 366 50 31  
info@sgg-ssup.ch

### **Druck | Impression**

FO-Fotorotar AG, 8132 Egg

### **Bildnachweis | Sources photos**

Blick vom Seerücken auf Ermatingen,  
Kanton Thurgau, am Untersee,  
aufgenommen am 23. Mai 2010  
(KEYSTONE/René Ruis).

Einladung:

Hotel Restaurant Drachenburg, Gottlieben,  
near Kreuzlingen, Canton of Thurgau, Lake Constance,  
Switzerland.  
(KEYSTONE/IMAGEBROKER/imagebroker/Werner Diet-  
erich).



